

Die neuen Trainer

Bayern – Ribbeck



Wir haben einfach nur Glück gehabt

Hamburg – Coordes



Keine Vorwürfe an die Spieler

Rostock – Rutemöller



1:2 tut weh. Ich ärgere mich



Frankfurts Torsteher Uli Stein

Stein will weg

Frankfurt – Das schlug in Frankfurt ein wie eine Bombe: Eintracht-Torhüter Uli Stein erklärte am Wochenende, er wolle den Verein zum Saisonende verlassen. – Alle Hintergründe auf Seite 9

23. 2 A 11126 C Berlin, 16. März 1992

Montag fuwo
Die Fußball-Zeitung **DM 1.-**

München/Rostock – Bundesliga phantastisch! So viel Wirbel, so viel Spannung wie nie! Ein Riesenspieler, denn gleich drei neue Trainer betraten die Szene. Auch das gab's nie zuvor an einem Spieltag.

Aber nur ein Trainer hatte Grund zum Lachen: Bayerns Erich Ribbeck, der den Hamburger SV mit 2:0 besiegte. Ribbeck selber gab zu: „Das war nicht Klasse, das war Riesenglück.“ Unglücklicher Verlierer: Hamburgs Neutrainner Egon Coordes. Seine Elf wurde durch zwei Treffer in den letzten drei

Minuten geschlagen. Auch der Trainerwechsel in Rostock brachte noch nicht den erhofften Rückenwind.

Trainer Erich Rutemöller konnte zwar in Karlsruhe über das 1:0 durch Spies jubeln. Doch Rostock verlor 1:2. Rutemöller: „Das tut weh. Ich ärgere mich über die Art der Niederlage.“ Erste Maßnahme: Der neue Trainer strich den freien Montag für alle Abwehrspieler. Sie müssen heute ran zum Straftaining.

Bayern – HSV Seiten 4/5
KSC – Rostock Seiten 12/13

Sammer: Doch zu Inter

Stuttgart – In einem fuwo-Exklusiv-Interview erklärte Stuttgarts Mittelfeld-As Sammer jetzt zum ersten Mal definitiv, wo er nächste Saison spielen will. „Ich habe mich für Inter entschieden!“ Die Verhandlungen in Mailand sind am 29. März. – Interview Seite 23



Stuttgarts Regisseur Matthias Sammer

2. Liga

Chemnitz, Halle siegen! Hertha auch

Riesen-Spannung! Chemnitz wahrte letzte Bundesliga-Chance. Halle besiegte Leipzig, Hertha den Favoriten Uerdingen.

Seiten 14 – 17

Oberliga

Aue nur 0:1! Zwickau hat drei Punkte Vorsprung

Auf den Seiten 18 und 19

Nachrichten

Hansa-Sponsor

Rostock – Deutsche Krankenversicherung (DKV) unterstützt ab sofort Hansa Rostock.

Bremen schon 13 Uhr
Istanbul – Europapokal-Rückspiel Galatasaray – Werder Bremen (ohne verletzte Rufer, Votava) Mittwoch schon 13 Uhr. Ab 12.50 Uhr live in RTL plus, abends Ausschnitte. – Werders Chancen Seite 13

Hoffen auf Mai

Bern – UEFA-Exekutive wird am 4./5. Mai in Lissabon endgültig entscheiden, ob gelbe Karten aus der Vorrunde für EM-Endrunde in Schweden gestrichen werden. Obwohl alle acht EM-Trainer für die Streichung plädierten, sagte die UEFA am Wochenende noch nein. – Meinung Seite 4

Fotos: BONGARTS (2), HORSTMÜLLER, AP, STEPHAN WERK, SIMON



Kopfarbeit

Der Münchner Michael Sternkopf (links) und der Hamburger Jürgen Hartmann im Luftkampf um den Ball. Hamburgs Bode kann nur zuschauen. Die Bayern gewannen dieses Duell gegen den Abstieg glücklich 2:0

Dortmund: Angst vor dem HSV

Dortmund/Hamburg – Es war so etwas wie das erste „Endspiel“ um die deutsche Meisterschaft. Tabellenführer Dortmund hat es für sich entschieden. Meister Kaiserslautern wurde 3:1 geschlagen. Ist nun der Weg frei zum Titel?

● Die Tabellsituation: Zwei Punkte Vorsprung vor Frankfurt und Stuttgart, vier vor Leverkusen.

● Aber: Vor dem Spiel Freitagabend

beim HSV haben die Dortmunder Angst. Sie sagen: „Der HSV mit neuem Trainer muß punkten, das wird für uns die Hölle.“

● Eine Woche später dann die nächste hohe Hürde: Frankfurt kommt nach Dortmund. Da werden endgültig die Weichen gestellt.

● Pech für Borussia: Spielmacher Michael Rummenigge fällt mit einer Zerknung wohl für 14 Tage aus. – Seiten 2/3



Die Entscheidung in Dortmund: Zorc verwandelt einen Strafstoß zum 3:0 gegen Kaiserslautern

2. BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga 2 – 13
Spiel des Tages 4/5
Elf des Tages 5
Bundesliga total 6/7
Bundesliga-Trends 7/8
fuwo-Magazin 9

Europapokal 13
Zweite Liga Süd .. 14/15
Zweite Liga Nord .. 16/17
Amateur-Oberliga 18/19
Service 20
Tabellen 20 – 22
International 22/23
Sportecho 23

Alle Spiele auf einen Blick

Karlsruher SC –
Hansa Rostock

2:1

Wertung: MITTEL

Mißlungener Rutenmöller-Einstand. Zwei Fehler bei Freistoßen brachten Hansa in Rückstand. Alms nach Handspiel vom Platz.

Mönchengladbach –
VfL Bochum

1:2

Wertung: MITTEL

Bochum mit mutigen Kontern zum ersten Sieg nach zehn Spielen. Ex-Cottbuser Schwanke schoß erstes Bundesliga-Tor. Wackel-Kandidat Osieck atmet auf.

Borussia Dortmund –
1. FC Kaiserslautern

3:1

Wertung: STARK

Superstimmung beim Topspiel. Dortmund spielte und kämpfte. Kaiserslautern kämpfte nur. Tolles Duett Rummenigge-Chapuisat vor dem 1:0.

Werder Bremen –
Stuttgarter Kickers

1:3

Wertung: MITTEL

Mißlungene Werder-Generalprobe vor dem Europacup. Drei Patzer von Torwart Reck führten zu Kickers-Toren. Bremer Fans riefen nach Uwe Reinders.

VfB Stuttgart –
1. FC Köln

1:0

Wertung: MITTEL

VfB aggressiv und druckvoll. Köln fast nur defensiv. Erlösung durch Sverrisson erst kurz vor Schluß. Stuttgart bleibt oben dran.

1. FC Nürnberg –
Eintracht Frankfurt

1:3

Wertung: STARK

Eintracht wachte nach der Pause auf und schoß schnell zwei Tore. Zweite Heimmiederlage für den Club. Frankfurts Yeobah überragte.

Bayer Leverkusen –
Schalke 04

2:1

Wertung: MITTEL

Zwanzig meisterliche Minuten vor dem Wechsel reichen Bayer. Kirsten traf wieder. Schalke hielt zu wenig dagegen.

Wattenscheid 09 –
Dynamo Dresden

–

Ausgefallen

Die Partie wurde wegen Unspielbarkeit des Platzes abgesagt. Beide Vereine streben als Wiederholungstermin Dienstag, den 31. März (20 Uhr), an.

Bayern München –
Hamburger SV

2:0

Wertung: SCHWACH

Duell der neuen Trainer Ribbeck gegen Coordest. Glücklicher Bayern-Sieg kurz vor Schluß. Zwei Furore-Tore wegen Abseits annulliert.

MSV Duisburg –
Fortuna Düsseldorf

–

Ausgefallen

Die Partie wurde bereits am Freitag abgesagt. Das Spiel wird nun am morgigen Dienstag um 19.30 Uhr nachgeholt.

Bundesliga aktuell in plus/minus

— Oliver Reck. Wieder klatschte er einen Ball ins eigene Tor. Aber: Ersatz-Torwart Rollmann mag nicht ewig auf der Bank sitzen. Will weg.

+ ARD-Sportschau. Neuer Zuschauerrekord in dieser Saison: 9,5 Millionen Zuschauer.

— Wattenscheid. 58 Minuten vor Beginn wurde Dresden-Spiel abgesagt. Besonders die Dresdner Fans sauer. Absagen konnte man doch auch früher.

+ Uli Stein clever. Als Torwart nach dem Superspiel in Nürnberg unentbehrlich, ließ im TV ganz nebenbei verlauten, er suche einen neuen Verein.

+ Olaf Thon schoß sein erstes Saisontor. Der Ball in Dortmund. Ihm ging schon nach drei Minuten die Puste aus. Er steckte auf einer Zaußpitze.

— Karlsruher Schwalben-Scholl narrete wieder den Schiedsrichter.

Ein doppelter Doppelpaß

Tolles Zusammenspiel mit Rummenigge vor dem 2:0 gegen den Meister

Von DIRK BRECHTEN
Dortmund – Der Meister war nur Statist. So wie in dieser Szene: Eckball Rummenigge, Kopfbalablage Chapuisat im Strafraum, und dann hämmerte Zorc den Ball aus der Drehung in den rechten Torwinkel.

Das 2:0 in der 45. Minute für Dortmund im Spitzen-spiel der Bundesliga gegen Kaiserslautern war nicht nur entscheidend, sondern irgendwie auch typisch. Im Westfalenstadion dominierte nur eine Mannschaft: Dortmund. Die Kaiserslauterner konnten dagegen machen, was sie wollten. Sie kamen immer mindestens einen Schritt oder eine Aktion zu spät.

Aggressiv, angriffsfreudig, diszipliniert, konzentriert, dabei in der Defensive stets kontrolliert, kompakt und zu-

gleich mit Individualisten, denen der Meister nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte – so läßt sich das meisterliche Dortmunder Spiel am besten beschreiben. „Wir sind“, so der verletzt zuschauende Lauterer

**Dortmund
Kaiserslautern 3:1**

Kapitän Kuntz, „geschlagen worden, weil sich nur zwei-einhalb Spieler gegen die Niederlage wehrten.“

Besonders in der ersten Halbzeit wurde Kaiserslautern regelrecht überrollt. Eine perfekte Kombination zwischen Spielmacher Rummenigge und Torjäger Chapuisat führte bereits nach einer halben Stunde zum 1:0. Mit einem doppelten Doppelpaß spielten die beiden die gesamte Lauterer Hinter-

mannschaft aus. Funkel und Lutz konnten nicht mehr eingreifen, als der Stürmer mit dem linken Außenrist den Ball in die lange Ecke spitzelte. Es war Chapuisats 14. Saisontreffer.

Genau auf diese Szene bezog sich wohl auch Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld, als er seine Mannschaft lobte: „Nicht allein der Sieg, sondern die Art und Weise wie die Mannschaft aufgetreten ist, verdient Lob und Anerkennung.“

Vor der Pause zwei Tore, fünf Minuten nach dem Seitenwechsel ein weiteres – da war das Spiel gelaufen. Povlsen ließ sich im Strafraum beim Zweikampf mit Hotic ganz geschickt fallen, Schiedsrichter Schmidhuber aus Ottobrunn fiel darauf rein. Die Folge: das 3:0 durch Kapitän Zorc, der bei seinem

37. Elfmeterschuß zum 33. Mal verwandelte, und der sich in seinem zweiten 90-Minuten-Einsatz nach acht-monatiger Verletzungspause (Sehnenriß unter dem rechten Fuß) eine gute Note verdiente. „Er knüpft wieder an seine alte Form an“, glaubt Hitzfeld.

Einen leichten Schatten erhielt die ansonsten beeindruckende Vorstellung der Borussia durch den Ausfall von Michael Rummenigge. Der Denker und Lenker des BVB-Spiels zog sich in der 64. Minute eine Oberschenkelverletzung zu, die ihn wohl zu einer 14tägigen Pause zwingen wird. Sein Wert für den Tabellenführer kam erst da richtig zur Geltung, denn das beachtliche Niveau auf dem sich die Borussia spielerisch bewegte, sank beträchtlich. Ohne ihn sei das Konterspiel in der letzten halben Stunde „schlecht“ gewesen, meinte auch Trainer Hitzfeld.

Der Mann verliert eben nie den Überblick. Tatsächlich produzierte der BVB zu viele Ballverluste im Umschalten von Abwehr auf Angriff. Einer dieser Ballverluste führte im übrigen zu einem Lauterer Freistoß, den Kadlec an den Posten zirkelte und Kranz dann über die Linie drückte zum 3:1 (86.). Ein Schönheitsfehler in Dortmund. Mehr nicht.

TORE: 1:0 Chapuisat (30.), 2:0 Zorc (45.), 3:0 Zorc (50., Foulelfmeter), 3:1 Kranz (86.)

Stimmen zum Spiel

„Wir haben ein wichtiges Spiel gewonnen. Besonders die Art und Weise hat überzeugt.“

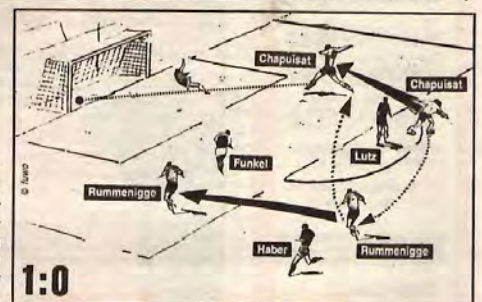
Dortmund-Trainer Hitzfeld
„Man hat uns mit unseren eigenen Waffen geschlagen, deshalb bin ich enttäuscht von meiner Mannschaft.“
Lautern-Trainer Feldkamp



Das verschmitzte Lächeln des Torschützen

Stephane Chapuisat (links) freut sich gemeinsam mit Dortmunds Verteidiger Günter Kutowski. Beide lachen. Gerade hatte Chapuisat das 2:0 gegen Lautern erzielt, sein 14. Saisontreffer. Der Schweizer ist mittlerweile so etwas wie ein Publikumsliebling im Westfalenstadion

Das 1:0 für Spitzenreiter Dortmund in der Entstehung. Chapuisat legt einen Paß kurz auf Rummenigge ab, der sofort wieder in den Raum auf den Borussen-Torjäger spielt. Mit seinem Linksschuß läßt der Stürmer dem herausstürzenden Lautern-Torhüter Ehrmann keine Chance. Chapuisats 14. Saisontor



Löhr: Dortmund hat das Zeug zum Meister

Dortmund – 17 Spiele ohne Niederlage, 39:17 Punkte – Tabellenführer Borussia Dortmund strebt dem Titelgewinn in Siebenmeilen-schritten entgegen nach diesem 3:1-Erfolg über den Meister Kaiserslautern.

Wer kann die Borussia noch stoppen?

Die Entscheidung fällt wohl in 14 Tagen. Im direkten Aufeinandertreffen der Nummern eins und zwei der Bundesliga. Im Spiel Dortmund – Frankfurt, das natürlich längst ausverkauft ist.

Halten die Hitzfeld-Spieler das beeindruckende Niveau, werden sie wohl den ersten Meistertitel nach 1963 nach

Westfalen holen. Die Liste der Fußball-Prominenz, die von der Borussia beeindruckt ist, ist nämlich lang.

Da ist Bertl Vogts, der Bundestrainer. „Kaiserslautern konnte nicht mithalten“, formulierte er sein Lob indirekt nach der Meisterprüfung. Deutlicher wurde Hannes Löhr, Chef der Olympia-Auswahl: „Dortmund hat das Zeug zum Meister.“



Festung Westfalen-stadion. Die schon meisterlichen Fans von Borussia Dortmund sind in jedem Heimspiel „der zwölfte Mann“

Die 52.616 Fans im Stadion sind davon schon lange überzeugt. „Lautern, rück die Schale raus“, riefen sie.

Nüchtern sehen Trainer und Kapitän die Situation. „Wir haben lediglich einen Schritt zur Meisterschaft getan. Aber zehn müssen wir noch gehen.“ Sagt Michael Zorc, zugleich zweifacher Torschütze. „Was kümmern uns die anderen. Wir müssen und werden uns auf unsere eigenen Spiele konzentrieren.“ Sagt Ottmar Hitzfeld, der Trainer.

Genau das reicht auch. Sie können aus eigener Kraft Meister werden. Sonst niemand.

- Chapuisat schoß Tor des Tages



Vorentscheidung in Dortmund

Dortmunds Kapitän Zorc (Mitte) nimmt den Ball acht Meter vor dem Tor an, jagt ihn aus der Drehung Richtung Tor. Kaiserslauterns Torhüter Ehrmann blickt auf den Ball, ist auf dem Sprung. Aber zu spät. Die Situation beim 2:0 im ersten „Endspiel“ um die Meisterschaft. Rechts: Hotic

Schau uns in die Augen, Chappi

Dortmund – Das Foto oben zeigt Dortmunds Zorc beim Torschuß. Seine Treffer sind wichtig für die Borussia. Aber wenn Dortmund Meister werden sollte, dann verdient man das einem anderen: nämlich Stéphane Chapuisat (22), 1,80 m groß, 74 kg schwer. 14

Treffer hat er mittlerweile erzielt. Bei ihm lief es vom ersten Spiel an. Tor zum Saisonauftakt gegen Karlsruhe. Tore gegen Rostock, Schalke, Dresden. Sonntags natürlich auch gegen Kaiserslautern (siehe linke Seite). „Chappi“ – vielleicht der derzeit beste

Stürmer in der Bundesliga. Keiner kennt ihn besser als sein früherer Trainer Umberto Barberis von Lausanne Sports. Der brachte Chapuisat als 17-Jährigen in die erste Mannschaft. Jetzt sagt er: „Sein Erfolg ist auch mein Erfolg.“ Barberis zu Chapuisats Stärken: „Er

hat den Fußball im Kopf, kann in Sekundenschnelle etwas anderes machen als geplant.“ Einen Trick verrät er auch: „Seine Gegenspieler meinen, er schaue beim Dribbling auf die Schuhe. Aber er behält stets die Übersicht. Für einen Fußballer gibt es nichts Schlimmeres als einen Stürmer, dem man nicht in die Augen blicken kann.“

Liebe fuwo-Leser,

wenn Sie Ihre fuwo im Abonnement bekommen, und es gibt dabei Verzögerungen (sei es bei der Zustellung durch Boten oder durch die Post), bitte melden Sie sich sofort. Wir sorgen dann für Abhilfe. Ihre Kummeradresse in Sachen Abo: fuwo-Abo-Service; Postfach 300 190; W-2000 Hamburg 36; Telefon aus Ost: (06 49 40) 34 72 20 02; aus West (0 40) 34 72 20 02; Fax: aus West (0 40) 34 72 27 28 Also: Nicht ärgern, gleich melden! Danke.

Ihre Redaktion und Verlag fuwo

Nachrichten

EM: Weiter acht Göteborg – Die EM-Endrunde wird auch 1996 mit acht Mannschaften bestritten. So entschied die UEFA. Bewerber für 96 sind England, Österreich, Griechenland, Niederlande, Portugal. Vergabe am 5. Mai in Lissabon.

Ausverkauf

Moskau – Bei ZSKA Moskau, dem letzten UdSSR-Meister, sind nur noch fünf Spieler übriggeblieben, die den Titel errungen haben. Drei gingen zu Espanol Barcelona (Kornejew, Galjabin, Kusnezow), Dmitrijew zu Stahl Linz und Tatartschuk zu Slavia Prag. Broschin und Fokin wollen noch zu deutschen Klubs.

Wieder Tumulte

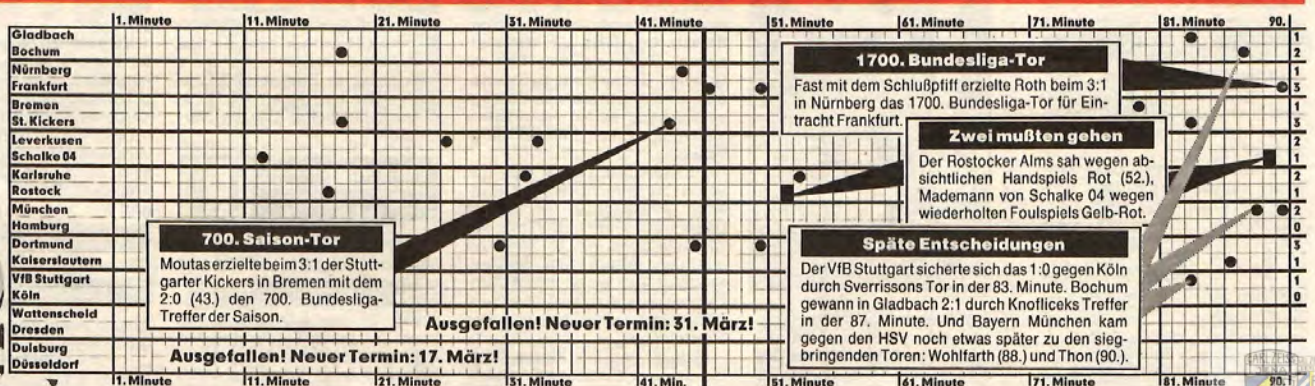
Santiago de Chile – Weiteres Südamerika-Cupspiel mit skandalösen Begleitumständen: Spitzenreiter San Lorenzo de Almagro/Argentinien kassierte bei Universidad Católica Santiago de Chile mit 0:4 die erste Niederlage sowie zwei rote und neun gelbe Karten. Außerdem einmal Rot für Universidad.

USA-As wandert

Stockholm – Michelle Akers-Stahl (23), mit zehn Treffern Torschützenkönigin des Weltmeisters USA bei der letzten WM-Endrunde in China, wird in der kommenden Saison beim schwedischen Erstligisten Tyreso spielen.

Fotos: HORSTMÜLLER, BONGARTS, WEREK

Das Bundesliga-fuwogramm: Wann die Tore fielen – und was sonst noch passierte



1. Halbzeit: 11 Tore. Für acht Spiele eine ganz gute Ausbeute. Nur in München und Stuttgart fiel vor der Pause kein Treffer. Außerdem hatten weitere vier Mannschaften in den ersten 45 Minuten keinen Grund zum Torjubel.

2. Halbzeit: 13 Tore. Das ist nur eine ganz leichte Steigerung gegenüber den ersten 45 Minuten. Am Ende fiel in allen acht Stadien zumindest ein Treffer. Ein Husarenritt gelang den Frankfurtern in Nürnberg, wo sie aus dem 0:1-Pausenrückstand noch ein 3:1 machten.

4 BUNDESLIGA

MEINUNGEN

JÖRG
OPPERMANN



Schwachsinn
von
Funktionären

Berti Vogts ist sauer. Auch sein neuerlicher Angriff scheiterte. Fünf deutsche Nationalspieler (Reuter, Brehme, Matthäus, Riedle, Buchwald) sind aus der Qualifikation für die Europameisterschaft mit gelben Karten vorbelastet. Folge: Gibt es für einen von ihnen während der EM erneut Gelb, wird er ein Spiel gesperrt.

Auf Schweden trifft das nicht zu. Der Gastgeber mußte nicht durch die Qualifikation, ist gesetzt. Folge: Keine Chancen-gleichheit.

So sahen es alle Trainer der acht EM-Mannschaften. Auch der schwedische. Folge: Die Trainer forderten Freispruch der Gelbsünder.

Unfaßbar aber – die UEFA lehnte Freitag bei einem Workshop in Göteborg ab. Fazit: Schwachsinn von Funktionären.

JÜRGEN
ZINKE



Der Einfluß
der neuen
Trainer

Drei Neue auf den Trainerbänken an diesem Wochenende. Geholt, um etwas zu bewegen, zu ändern.

Was haben sie bewegt? Ribbeck mit Bayern siegte. Coordes mit Hamburg und Rutenmüller mit Rostock verloren. Der (erhoffte) Motivationsschub blieb aus. Sind sie die schlechteren Trainer, Ribbeck der bessere?

Ich meine, der Einfluß der Trainer wird überall überschätzt. Vielleicht können der HSV und Hansa gar nicht besser. Weder mit Schock, Reinders, noch mit Coordes und Rutenmüller. Noch mit sonstwem.

Und Ribbeck? Der hat pures Glück gehabt. Fazit: Wenn ein Bundesliga-Klub ganz sicher gehen will, braucht er gar keinen Trainer – er muß das Glück verpflichten!

TV-FUSSBALL
Kritisch gesehen

Günstiger konnte die Gelegenheit, willkommener der Anlaß nicht sein: Kaiser Franz im ZDF-Sportstudio. Bayern München und die Bundesliga sozusagen aus erster Hand! Doch Dieter Kürten hätte nicht Dieter Kürten sein dürfen. Und Franz Beckenbauer nicht der, der er jetzt eben ist – sehr freundlich, fast nichtssagend, perfekt diplomatisch. So wissen wir nun endlich, daß man „alles so oder so sehen kann“, daß es „diesen Bio-Rhythmus gibt, der mal rauf und mal runter geht“, daß der Trainer „das schwächste Glied in der Kette ist“, und ein Berliner Olympiabotschafter die Aufgabe hat, „wenn bei irgendwelchen Situationen zum Thema Olympia die Sprache drauf kommt, positiv eingestellt zusehen“.

Schade, man hätte aus Beckenbauer einiges herausholen können, zur Freude der Zuschauer. Nur Kürten, der kann's eben nicht.

Jens Peter

PS: Das satirische „Bundesliga-Sorgentelefon“ ist eine vorzügliche Neuerung des Sportstudios. Sollte man dort ein Thema brauchen, Beckenbauer/Kürten wäre eins. Aber soviel Selbstkritik im Studio der Selbstgefälligkeit kann man wohl nicht erwarten.

Schöne Bayern-Tore! Aber HSV war besser

Im Duell der neuen Trainer siegte Erich Ribbeck gegen Egon Coordes

Von ALOIS GRANTL
München – Bayerns Vizepräsident Rummenigge sah das 2:0 seiner Mannschaft gegen den HSV gar nicht. Fünf Minuten vor Abpfiff verließ er entnervt seinen Tribünen-Platz. Und doch hatte er Anteil an diesem Erfolg.

Olaf Thon, Schütze des 2:0 in der Schlußminute: „Rummenigge forderte von mir, endlich einmal mehr zu riskieren. Nach meinem Solo war ich fix und fertig.“ Und auch der andere Torschütze reagierte auf Kritik. Wohlfarth mußte sich in der Pause barsche Worte von Trainer Ribbeck anhören. Ribbeck: „Eigentlich wollte ich Wohlfarth schon auswechseln. Ein Glück,

daß ich es nicht getan habe.“ Zumindest sein Kopfballtreffer zum 1:0 (88.) war eine Schau.

Erich Ribbeck also klarer Sieger gegen Egon Coordes im Duell der neuen Trainer? Bayern-Manager Hoeneß wehrte mit beiden Händen ab: „Um Gottes willen keine Euphorie.“

München
Hamburg 2:0

Immerhin ließ München wieder so etwas wie taktisches System erkennen. Mit Anleihe bei der Nationalelf. In der Abwehr wurde mit zwei Manndeckern und zwei offensiven Außenver-

teidigern gespielt. Wouters war Abfangjäger vor der Deckung.

Spielerisch aber war der HSV besser. Pech, zwei Furtok-Treffer wurden wegen Abseits nicht anerkannt. Dabei war die erste Entscheidung (38.) von Schiedsrichter Föckler korrekt. Zur zweiten Aktion (43.) gab's viele Diskussionen. Abseits oder nicht (Lesen Sie auch den Beitrag unten)?

Vielleicht wäre der HSV trotzdem als Sieger nach Hause gefahren, wenn Spörl in der 51. Minute nach starker Vorarbeit von Furtok getroffen hätte. Er schoß aber aus sechs Metern neben den Pfosten. Dann trafen die Bayern.

Ohne Namen zu nennen, verwies Ribbeck hinterher darauf, „daß einige spielten, als hätten sie die ganze Nacht gesummt“. Da Ribbeck vor dem Spiel ausführliche Gespräche mit den Spielern hatte, ist das ausgeschlossen. Aber ein Fingerzeig auf das weitere Programm des neuen Bayern-Trainers ist das allemal.

TOR: 1:0 Wohlfarth (88.), 2:0 Thon (90.).

Stimmen zum Spiel

„Der Sieg war überaus glücklich. Es liegt noch ein hartes Stück Arbeit vor mir.“

Bayern-Trainer Ribbeck
„Die Mannschaft hat dieses Ergebnis nicht verdient. Ich bin mit der Gesamtleistung zufrieden.“

Hamburg-Trainer Coordes

Egon Coordes: Vorher, nachher

Nur 30 Minuten Training mit der Mannschaft

Hamburg – Der neue HSV-Trainer Egon Coordes (47) vor dem Spiel: Genau 30 Minuten hatte er Freitag Gelegenheit, mit der Mannschaft zu trainieren. Was tut man 24 Stunden vor dem Spiel? Er redete sehr viel mit den Spielern. Korrigierte Fehler sofort, wenn er sie sah. Ließ Standard-Situa-

tionen üben – und wie man sich dabei verhält. Denn aus solchen Situationen heraus hatte der HSV gegen Stuttgarter Kickers und Nürnberg Tore kassiert.

Coordes nach dem Spiel: Milde Töne, wie Papa Gnädig! Über seine Reaktion nach der Niederlage in der Kabine: „Ich

habe versucht, die Mannschaft wieder aufzubauen, ihr keine Vorwürfe gemacht. Die hat sie nämlich nicht verdient.“ Und als Fazit: „Wir haben in München für unsere Verhältnisse 87 Minuten gut gespielt. Nach solch einem Spiel ist Sachlichkeit angebracht.“

Die Regel-Streitfrage

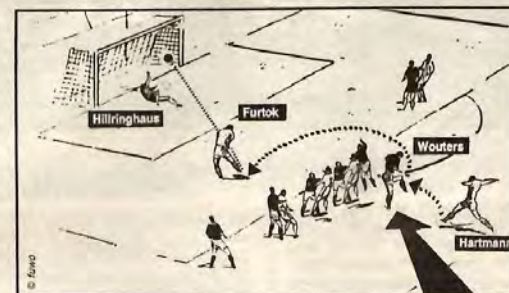
München: Der Unterschied zwischen aktivem und passivem Abseits

Von JÜRGEN ZINKE
München – Zwei Tore schoß der HSV in München. Beide annulliert. Das zweite wurde zu einer Regel-Streitfrage. 43. Spielminute. HSV-Stürmer Furtok schießt den Ball ins Tor. Schiri Föckler pfeift ab: „Aus passivem wurde aktives Abseits.“ Wir haben die Szene zum besseren Verstehen nachgezeichnet:

Hamburgs Hartmann schießt den Ball in Bedrängnis in Richtung Bayern-Tor. Ein Torschuß? Wohl kaum. In diesem Moment steht Furtok im Abseits. Liniennrichter Häuser tut nichts: „Ich wußte nicht, wo

der Ball hinkommt. Also passives Abseits.“ Sekunden später hebt er doch die Fahne. Der Bayer Wouters hatte den Ball abgefaßt. Genau zu Furtok. Der Liniennrichter: „Jetzt war es aktives Abseits, also Regel-verstoß.“ Einwand: Der Ball kam vom Gegner zu Furtok. Damit Aufhebung der Abseitsstellung? „Nur berührt, nicht vom Gegner gespielt“, begründet der Schiri seinen Pfiff.

Gespielt, berührt? Die FIFA-Regeln geben darüber keine Auskunft. Auslegungssache. Keine falsche Entscheidung.



Abseits oder nicht? Den Hartmann-Schuß bekommt Wouters (schwarzer Pfeil) ans Knie. Von dort prallt der Ball zu Furtok. Das Tor wurde nicht gegeben



Der Isländer „Jolly“ Sverrisson hat getroffen, hebt die rechte Hand zum Zeichen des Sieges. Sein 1:0 bedeutete für den VfB den Sieg über Köln. Stuttgart bleibt so im Meisterschaftsrennen

Spätes Tor für Titelhoffnungen

Von OTTO LACKNER
Stuttgart – Typisch. Das entscheidende Tor beim 1:0 der Stuttgarter über Köln war eher ein Zufallsprodukt. Mit letztem Einsatz bugsierte VfB-Nationalspieler Buchwald den Ball zu Gaudino, der spitzelte zu Sverrisson. Und gegen dessen Schrägschuß hatte selbst Nationaltorsteher Illgner keine Abwehrmöglichkeit.

Ein Ruhmesblatt hat sich der VfB wahrlich nicht verdient. Dennoch: Prestigesieg für Trainer Daum über seinen Ex-Verein sowie eine Serie von 9:1 Punkten aus den letzten fünf Spielen. Stuttgart hat einen UEFA-Cup-Platz so gut wie sicher und träumt jetzt sogar schon mal von der Meisterschaft.

Mehr Krampf als Klasse prägen die von Windböen und strömendem Regen begleitete erste Hälfte des Spiels. Der VfB drängte zwar auf eine schnelle Entschei-

dung. Aber druckvolles Spiel gelang nur in den ersten 15 Minuten. Maßgeblichen Anteil daran hatte Gaudino. Er ist nun schon seit Wochen in guter Form, bietet sich ähnlich wie Leverkusens Kirsten und Schulz aus Dortmund für die Nationalelf an. Stark auch Mann-decker Schäfer, gegen den Orde-nowitz nicht viel zu bestellen vermochte.

VfB Stuttgart
Köln 1:0

Daum lobte seine Spieler wegen der Fähigkeit, „mit Geduld auf ihre Chancen warten zu können“. Er weiß, daß seine Mannschaft in den letzten Wochen kaum attraktive Spiele geliefert hat, und nun dennoch auf leisen Sohlen in Richtung Titel schleicht. „Die beste Ausgangsposition für die Meisterschaft haben Dortmund und Frankfurt. Wir

Stuttgart nicht stark, aber clever – Köln entmutigt

sind die dritte Kraft. Vielleicht sind wir aber auch der lachende Dritte. Vielleicht gelingt uns tatsächlich die große Überraschung.“

Vorsorglich hatte Manager Dieter Hoeneß schon einmal angekündigt, „daß über Meisterschaftsprämien noch einmal gesprochen werden muß“.

Das muß sich der 1. FC Köln verknäuen. Trainer Berger: „Wir sind nach den Spielen gegen Frankfurt, Dortmund und Stuttgart weit weg vom UEFA-Cup. Es ist einfach nicht zu fassen.“ TOR: Sverrisson (83.).

Stimmen zum Spiel

„Gegen einen gleichwertigen Gegner haben wir glücklich gewonnen.“

Stuttgart-Trainer Daum
„Wer so wie wir, als bessere Mannschaft, mit leeren Händen vom Platz geht, das ist mehr als bitter, das tut weh.“

Köln-Trainer Berger



Der Bayern-Jubel
2:0! Sieg! Die ersten Punkte! Neu-Bayern-Trainer Ribbeck reißt die Arme hoch, Freude im Gesicht. Der Co-Jubler links ist Ex-Bomber Gerd Müller (365 Bundesligatore), bei Bayern Trainer für die Stürmer

Ribbeck – vorher und nachher

München – Der neue Bayern-Trainer Erich Ribbeck (54) vor dem Spiel gegen den Hamburger SV: In langen Einzelgesprächen machte er seinen Spielern klar, was besser werden muß: Einstellung, Ehrlichkeit, Siegeswille. „Wer nicht mitzieht, findet sich auf der Tribüne wieder, auch wenn er noch einen Dreijahresvertrag hat.“ Reaktion der Spieler: „Er strahlt soviel Optimismus aus, da springt schon etwas rüber.“ (Libero Strunz).

Ribbeck nach dem Spiel:

„Als erstes muß ich der Mannschaft klarmachen, daß es ein Zufallserfolg war.“ Niemand weiß besser als Ribbeck, daß die Bayern gegen den HSV keine überzeugende Leistung boten: „Ich habe eklatante Fehler gesehen, bei Leuten, die besser spielen können. Wir haben ein hartes Stück Arbeit vor uns.“

Wie die aussieht? „Wenn ich manche Spieler sehe, frage ich mich, bewegt der Mann sich so, weil er die ganze Nacht durchgesumpft hat, weil er zu wenig

trainiert oder weil er eine Sperre im Kopf hat? Das herauszufinden, wird meine Hauptaufgabe sein. Ich brauche dafür 14 Tage.“ Und weiter: „Dann weiß ich auch, wer in der kommenden Saison für uns wichtig ist.“

Frage: Wie schätzen Sie Bayern ein? Antwort: „Sicher keine Wundermannschaft. Aber das macht die Arbeit interessant.“

Zweite Frage: Und wie fühlt man sich, wenn man nach 1988 das erste Mal wieder auf der Bank saß? Antwort: „Schönes Gefühl. Ich hatte Glück. Aber nur mit Glück kommt man nicht weiter.“

DIE ELF DES TAGES			
TOR		Claus Reitmaier (2) Stuttgarter Kickers	Aufgestellt nach den besten Formnoten und taktischen Gesichtspunkten
LIBERO		Franco Foda (2) Bayer Leverkusen	In Klammern: Zahl der Nominierungen für die Elf des Tages in dieser Saison
ABWEHR	Günther Schäfer (3) VfB Stuttgart		
			Michael Schulz (8) Borussia Dortmund
MITTELFELD		Michael Zorc (1) Borussia Dortmund	Henrik Andersen (3) 1. FC Köln
	Wolfgang Rolf (1) Karlsruher SC		
ANGRIFF		Anthony Yeboah (2) Eintracht Frankfurt	Ivo Knoflicek (1) VfL Bochum
			Ulf Kirsten (5) Bayer Leverkusen
Trainer des Tages		Schiedsrichter des Tages	
		Ottmar Hitzfeld Der 43jährige, seit Saison- beginn in Dortmund, brachte seine Mannschaft mit einer weiteren souveränen Partie dem Titelgewinn ein Stück näher - Note 1	
		Klaus-Dieter Stenzel Der 41jährige trug vor 48 600 Zuschauern mit einer abgeklärten Leistung zum guten Spiel Nürnberg - Frankfurt bei - Note 2	

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL
Bundestrainer Berti Vogts (45) hat ein Ende der Trainer-Entlassungen in der Bundesliga gefordert. „Die Vorstände geraten immer schneller in Panik. Demnächst gibt es für die Trainer Sechs-Wochen-Verträge. Wer einmal verliert, fliegt raus“, kritisierte Vogts in einem Interview mit dem Kölner „Express“. Ferner monierte er das Verhalten der Spieler: „Statt sich auf ihre Leistung zu konzentrieren, rennen viele zum Vorstand und weinen sich über den Trainer aus.“

*
Wynton Rufer (29), neuseeländischer Stürmer bei Werder Bremen, belegte bei der Wahl zu „Ozeanien Fußballer des Jahres“ den dritten Platz. Rufer hatte diese Auszeichnung schon 1989 und 1990 erhalten. Diesmal ging der Sieg an den Australier Robby Slater vom französischen Erstligisten RC Lens.

*
Erst seinen 13. Saison-einsatz absolvierte **Olaf Thon** gegen den HSV. Und krönte ihn mit einem Supertor zum 2:0. „Das widme ich Manager Hoeneß, weil er so ein Ding schon lange von mir verlangt hat“, sagte der 25-jährige Bayern-Mittelfeldspieler. Er schöpft nun wieder Hoffnung, denn sein Vertrag mit den Münchnern läuft aus. Eine Verlängerung wurde ihm noch nicht angeboten. Und auch von anderen Klubs liegen keine Angebote vor. „Doch wenn ich diese Leistung stabilisieren kann, bin ich

bald wieder für viele Vereine interessant.“ Am liebsten würde Thon jedoch bei Bayern bleiben.

*
Der mit 22 Millionen Mark verschuldete **1. FC Nürnberg** hinterlegte am letzten Freitag die vom DFB geforderte Bürgschaft in Höhe von knapp drei Millionen. Röhrenfabrikant **Manfred Kühnlein (1,5 Mio.)**, Hauptsponsor „Reflecta“ (1,5 Mio) und Immobilienhändler **Hans Sperl (1 Mio)** griffen dem Klub unter die Arme. Nun will auch noch Teppichgroßhändler **A. Roth (Ex-Präsident des 1. FCN)** 15 Millionen zur Verfügung stellen. Bedingung: Die Profiabteilung soll aus dem Hauptverein herausgelöst werden. Vier Wochen haben die Nürnberger Bedenkzeit. Aus den Club-Schulden werden monatlich allein 100 000 Mark Zinsen fällig.

*
Dresdens Präsident Wolf-Rüdiger Ziegenbalg bestätigte, daß Torjäger **Torsten Gütschow** in den nächsten Tagen einen neuen Vertrag mit verbesser-

ten finanziellen Konditionen erhalten wird. „Wir streben keinen Verkauf an. Ob Torsten bleibt oder nicht, hängt allein von seiner Entscheidung ab.“ Auch die Verträge von **Ralf Hauptmann** und **Heiko Scholz** sollen unter Dach und Fach gebracht werden.

*
3,8 Millionen Mark könnte das Finanzamt unter Umständen noch von **Borussia Mönchengladbach** nachfordern. Diese Summe stammt noch aus der Ära des langjährigen, nun aber nicht mehr amtierenden Managers **Helmut Grashoff**. Er hatte bei Spielerverkäufen (Beispiel: Matthäus für 2,1 Millionen 1984 nach München) die Summe nicht als Gewinn versteuert, sondern immer gleich das Geld abgezogen, das er für Neueinkäufe benötigte. 1990 wurde schon einmal darüber verhandelt, aber Borussia bekam Recht. Derzeit prüft der Bundesfinanzhof die Angelegenheit erneut. Außerdem soll noch eine sechsstellige Summe als Gewerbesteuer an die Stadt ausstehen.

Alle Ergebnisse ● Alle Rückrunden-Termine

	VfL Bochum	Werder Bremen	Bor. Dortmund	Fort. Düsseldorf	Eintr. Frankfurt	Hamburger SV	Stuttg. Kickers	MSV Duisburg	Kaiserslautern	Karlsruher SC	1. FC Köln	Leverkusen	Gladbach	Bayern München	1. FC Nürnberg	VfB Stuttgart	Schalke 04	Wettenscheid	Hansa Rostock	Dyn. Dresden
VfL Bochum	16.4.	0:0	1.5.	0:0	2:3	2:2	3.4.	0:0	1:3	2:2	0:2	3:1	0:5	0:3	0:2	1:0	20.3.	3:2	9.5.	
Werder Bremen	3:0	0:1	27.3.	1:0	5.5.	1:3	5:1	0:2	0:0	25.4.	1:1	0:0	1:1	16.5.	1:1	2:1	2:2	1:0	11.4.	
Bor. Dortmund	1:1	2:1	3:1	28.3.	2:2	3:1	2:1	3:1	1:0	3:1	9.5.	2.5.	10.4.	3:2	0:0	2:0	1:1	4:1	4:0	
Fort. Düsseldorf	3:0	0:0	1:1	1:2	16.5.	10.4.	1:1	1:0	21.3.	6.5.	1:1	1:1	0:1	1:2	0:3	1:1	4:3	4.4.	24.4.	
Eintr. Frankfurt	2:1	9.5.	3:0	1:1	2:1	6:1	2.5.	2:0	1:1	1:2	0:1	0:0	21.3.	2:2	4.4.	5:0	18.4.	2:0	3:0	
Hamburger SV	0:0	0:1	20.3.	1:1	2:1	0:3	1:1	0:1	2.5.	1:1	18.4.	4.4.	1:0	0:2	1:1	2:1	0:1	9.5.	2:0	
Stuttg. Kickers	16.5.	2:1	16.4.	0:1	0:2	1:1	0:1	1:1	1:1	0:3	0:1	3:0	4.4.	21.3.	2.5.	1:1	3:0	1:1	6.5.	
MSV Duisburg	1:1	0:0	16.5.	17.3.	3:6	25.4.	1:1	1:1	6:2	11.4.	1:2	1:1	1:1	5.5.	1:0	2:0	0:0	2:0	27.3.	
Kaiserslautern	1:1	1.5.	4:0	9.5.	1:1	0:0	4:3	18.4.	3:0	2:1	2:1	4:2	4:0	3:0	21.3.	1:1	4.4.	3:0	4:1	
Karlsruher SC	11.4.	2:1	2:2	1:5	6.5.	4:1	3:1	2:2	25.4.	0:1	0:0	2:0	16.5.	1:0	0:0	28.3.	1:2	2:1	1:0	
1. FC Köln	1:0	5:0	1:2	4:1	1:1	0:0	0:0	1:1	1:1	18.4.	4.4.	21.3.	1:1	4:0	1:1	9.5.	1:1	2.5.	1:1	
Leverkusen	28.3.	0:0	0:2	1:1	25.4.	1:1	3:1	2:1	11.4.	2:0	1:1	1:0	1:0	5.5.	0:1	16.5.	2:1	6:1	3:0	4:0
Gladbach	1:2	0:2	1:1	3:1	11.4.	1:0	9.5.	0:0	28.3.	1:0	2:2	2:2	25.4.	1:0	5.5.	1:1	1:0	1:1	1:0	
Bayern München	0:2	3:4	0:3	3:1	3:3	2:0	1:4	9.5.	1:0	1:0	0:0	2:2	3:0	28.3.	18.4.	3:2	1.5.	1:2	1:2	
1. FC Nürnberg	1:0	1:0	3.4.	3:1	1:3	1:1	2:0	1:1	3:2	9.5.	4:0	1.5.	18.4.	1:1	4:3	0:1	3:1	0:0	1:1	
VfB Stuttgart	4:1	1:1	25.4.	3:1	1:2	28.3.	3:1	2:0	4:1	1:0	1:0	2:0	0:1	3:2	11.4.	1:0	9.5.	3:0	1:1	
Schalke 04	6.5.	4.4.	5:2	18.4.	1:1	0:0	25.4.	21.3.	16.5.	3:1	3:0	0:0	3:1	1:1	1:0	0:1	1:1	5:0	1:1	
Wettenscheid	1:2	0:1	5.5.	4:1	2:4	11.4.	4:1	2:0	1:0	1:1	27.3.	3:0	16.5.	0:0	24.4.	1:3	1:2	0:0	31.3.	
Hansa Rostock	24.4.	21.3.	5:1	3:1	16.5.	1:2	28.3.	0:0	6.5.	1:2	1:1	2:2	2:1	2:1	2:0	10.4.	1:1		3:0	
Dyn. Dresden	0:0	2:1	0:0	2:0	2:1	3:0	2:2	0:0	0:1	3.4.	16.5.	20.3.	1:2	0:2	1:2	1:0	2.5.	3:0	16.4.	

Anmerkung: waagrecht = Heim-, senkrecht = Auswärtsspiele.
Die fettgedruckten Termine weichen vom Mittwoch/Samstag-Spieltermin ab.



Lange lief der Münchner Olaf Thon seiner Bestform hinterher. Beim 2:0 gegen den HSV zeigte der 25-jährige Mittelfeldspieler eine ordentliche Leistung, erzielte sogar ein Tor

6 BUNDESLIGA

Karlsruhe 2:1 (1:1) Rostock

SPIELWERTUNG:		3
Kahn (Tor)	Hoffmann (Tor)	3
Bogdan (Libero)	Straka (Libero)	4
Metz (Abwehr)	Böger (Abwehr)	4
Reich	März	4
Schuster (Mittelfeld)	Alms	5
Rolf	Dowe (Mittelfeld)	4
Schmidt	Schulz	3
Schütterle	Wahl	4
Scholl	Weichert	4
Carl (Angriff)	Persagehl	4
Schmarow	Spies (Angriff)	3

EINWECHSLUNGEN	
Harforth (ab 73. für Carl)	Schulz (ab 78. für Schlünz)
	Sedlaczek (ab 85. für Spies)

TRAINER	
Schäfer	Rutemöller
Sitz wieder fest im Sattel.	Mittleres Comeback.
Impfte seinen Spielern (Schmarow) wieder Selbstvertrauen ein.	Hatte sein Team gut eingestellt.

TORE	
0:1 Spies (17.) 25-m-Schuß ins lange Eck.	
1:1 Schmarow (32.) Direktfreistoß aus 17 m.	
2:1 Scholl (53.) Direktfreistoß aus 20 m.	

FELDERWEISE (Rot)	
	Alms (52./absichtliches Handspiel nach vorheriger Verwarnung)

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Reich (30./Foul)	Hoffmann (24./Foul)
	Böger (32./Foul)
	Alms (43./Foul)
	Spies (56./Foul)
	Wahl (74./Foul)

STATISTIK Torschüsse (im Strafraum):		1 (1)
3 (1)	Torschüsse	
8 (3)	(außerhalb Strafraum):	4 (2)

14 (5)	Geschossene Freistöße:	16 (8)
8 (4)	Eckbälle:	2 (1)
12 (5)	Chancen:	6 (3)
2 (1)	Abschüsse:	1 (0)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Schmarow März	Spies - Schmidt
Schmarow gab März	wurde als einzige Spitze Rätsel auf, war nie zu stoppen.
Schmarow +	Für das Tor konnte der Karlsruher nichts.
	Spies -

SCHIEDSRICHTER: Prengel (Düsseldorf)		4
Wirkte von Beginn an unsicher. Traf einige unverständliche Entscheidungen.		
ZUSCHAUER: 11 000		3
Nach dem 0:1 schon wieder Pfiffe.		

Dortmund 3:1 (2:0) Lautern

SPIELWERTUNG:		2
Klos (Tor)	Ehrmann (Tor)	3
Helmer (Libero)	Funkel (Libero)	4
Kutowski (Abwehr)	Lutz (Abwehr)	5
Schulz	Dooley	3
Lusch (Mittelfeld)	Scherr (Mittelfeld)	4
Zorc	Goldback	3
Rumenigge	Haber	3
Frank	Kadlec	4
Reinhardt	Lelle	4
Povlsen (Angriff)	Hotic (Angriff)	4
Chapuisat	Witeczek	4

EINWECHSLUNGEN	
Poschner (ab 65. für Rumenigge)	Kranz
Homborg (ab 81. für Lusch)	Hoffmann (ab 84. für Lelle)

TRAINER	
Hitzfeld	Feldkamp
Vordröte seiner Mannschaft erfolgreich aggressives Forechecking und nahm ihr im Vorfeld jede Angst vor dem Gegner.	Erkannte nicht, daß Lutz gegen Chapuisat auf verlorenem Posten stand und leistete der Verletzung des Verteidigers Vorschub.

TORE	
1:0 Chapuisat (30.) nach Doppelpaß mit Rumenigge.	
2:0 Zorc (45.) Vorlage Chapuisat	
3:0 Zorc (50./Foulelfmeter) nach Foul von Hotic an Povlsen.	
3:1 Karlsruher (86.) nach einem Freistoß von Kadlec gegen den linken Pfosten.	

FELDERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Kutowski (14./Foul)	Hotic (17./Foul)
Rumenigge (53./Foul)	Lutz (33./Foul)
	Scherr (58./Foul)

STATISTIK Torschüsse (im Strafraum):		5 (2)
10 (6)	Torschüsse	
12 (7)	(außerhalb Strafraum):	6 (3)

12 (7)	Geschossene Freistöße:	6 (3)
7 (4)	Eckbälle:	8 (2)
10 (6)	Chancen:	3 (1)
2 (1)	Abschüsse:	0

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Rumenigge - Haber.	Schulz
Rumenigge zeigte sich deutlich überlegen.	Schulz meldete den Lautner mit einer überaus konzentrierten Leistung völlig ab.
Rumenigge +	Witeczek -

SCHIEDSRICHTER: Schmidhuber (Ottobrunn)		2
Leitete das kampfbetonte und zum Teil hektische Spiel mit wenigen Ausnahmen souverän.		
ZUSCHAUER: 52 616 (ausverkauft)		1
Produzierten italienische Verhältnisse.		

DIE LAGE

28. Spieltag

Sp. g. u. v. Tore									zu Hause					auswärts				
Diff. Pkt.									g. u. v. Tore					g. u. v. Tore				
1. (1) Bor. Dortmund	28	15	9	4	49:35	+14	39:17	11	4	0	34:13	26:4	4	5	4	15:22	13:13	
2. (2) E. Frankfurt	28	14	9	5	57:29	+28	37:19	8	4	2	30:10	20:8	6	5	3	27:19	17:11	
3. (3) VfB Stuttgart	28	15	7	6	45:23	+22	37:19	11	2	2	30:11	24:6	4	5	4	15:12	13:13	
4. (5) Leverkusen	28	12	11	5	41:26	+15	35:21	8	4	2	26:10	20:8	4	7	3	15:16	15:13	
5. (4) K'lautern (M)	28	13	8	7	47:29	+18	34:22	10	4	0	36:11	24:4	3	4	7	11:18	10:18	
6. (6) 1.FC Nürnberg	28	13	6	9	40:36	+4	32:24	8	5	2	26:15	21:9	5	1	7	14:21	11:15	
7. (7) 1.FC Köln	28	7	15	6	37:31	+6	29:27	4	9	1	22:10	17:11	3	6	5	15:21	12:16	
8. (8) W. Bremen (P)	28	9	10	9	31:31	0	28:28	5	6	3	18:13	16:12	4	4	6	13:18	12:16	
9. (11) B. München	28	9	9	10	40:40	0	27:29	6	3	6	24:25	15:15	3	6	4	16:15	12:14	
10. (9) Schalke 04 (N)	28	8	10	10	36:34	+2	26:30	6	6	1	24:9	18:8	2	4	9	12:25	8:22	
11. (14) Karlsruher SC	28	9	8	11	32:39	-7	26:30	7	4	3	21:16	18:10	2	4	8	11:23	8:20	
12. (10) M'gladbach	28	8	10	10	26:36	-10	26:30	6	6	2	16:12	18:10	2	4	8	10:24	8:20	
13. (12) Duisburg (N)	27	5	15	7	30:34	-4	25:29	4	7	2	20:15	15:11	1	8	5	10:19	10:18	
14. (13) Rostock (MO/N)	28	8	12	35:43	-8	24:32	7	4	2	27:12	18:8	1	4	10	8:51	6:24		
15. (15) Hamburger SV	28	6	12	10	23:34	-11	24:32	4	5	5	11:14	13:15	2	7	5	12:20	11:17	
16. (16) Wattenscheid	27	7	9	11	34:42	-8	23:31	5	3	5	20:15	13:13	2	6	6	14:27	10:18	
17. (17) D. Dresden (N)	27	7	8	12	24:38	-14	22:32	6	4	4	17:11	16:12	1	4	8	7:27	6:20	
18. (18) VfL Bochum	28	6	10	12	25:44	-19	22:34	3	5	6	14:25	11:17	3	5	6	11:19	11:17	
19. (19) Stuttg. K. (N)	28	6	9	13	37:49	-12	21:35	3	5	5	13:14	11:15	3	4	8	24:35	10:20	
20. (20) F. Düsseldorf	27	5	9	13	32:48	-16	19:35	3	6	4	15:16	12:14	2	3	9	17:52	7:21	

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Hinter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone.

Tore: 24

Angesichts der beiden Spielausfälle eine durchschnittliche Anzahl. Dimitrios Moutas von den Stuttgarter Kickers gelang am Freitagabend in Bremen der 700. Treffer in dieser Bundesligasaison. – Torjäger-Rangliste Seite 8
Schnitt pro Spiel: 3,0
Saison gesamt: 721
Saisonschnitt: 2,59

TENDENZ

Die ersten Spielausfälle der Saison: Die Partien in Duisburg (gegen Düsseldorf) und Wattenscheid (gegen Dresden) konnten wegen Unbespielbarkeit der Plätze nicht angepfiffen werden.

Langsam, aber sicher stellt sich die Frage, wer Dortmund noch auf dem Weg zum Meistertitel aufhalten kann. Im Spitzenspiel besiegten die Borussia eindrucksvoll den Titelverteidiger Kaiserslautern mit 3:1, wahrten damit den Vorsprung auf die Verfolger. Kurios: Bei den Freitagsspielen verließen ausnahmslos die Gäste als Sieger den Platz, am Sonnabend die Gastgeber.

TABELLENSPITZE

Hinter dem Spitzenreiter hielten sich Frankfurt und der VfB Stuttgart schadlos, wobei der Auswärtssieg der Eintracht (sehr gute Tordifferenz) in Nürnberg sicher höher einzuschätzen ist. Leverkusen zog an Meister Kaiserslautern vorbei, hat noch vier Punkte bis zum Spitzenplatz.

TABELLENENDE

Spannender geht's bald nicht mehr. Die vom Abstieg stark bedrohten Mannschaften Bochum und Stuttgarter Kickers holten auswärts beide Zähler. Karlsruhe konnte sich durch den Sieg über Rostock ebenso Luft verschaffen wie die Münchner Bayern. Deren Gegner, der Hamburger SV, hängt nun auch

schon mittendrin im Abstiegs-kampf. Und – in der nächsten Woche empfangen die Hamburger ausgerechnet Spitzenreiter Dortmund.

SERIEN

Für die Dortmunder scheint die Serie der Spiele ohne Niederlagen kein Ende zu nehmen: 17 sind's nun schon. Leverkusen brachte es inzwischen auch schon auf neun Spiele ohne Doppelpunktverlust. Ausgerechnet Bochum – zuvor zehn Spiele ohne Sieg, achtmal ohne Tor – unterbrach Gladbachs Serie ohne Niederlagen (neunmal ungeschlagen). Jeweils acht Spieltage warten jetzt Bremen und Hamburg schon auf einen Sieg. Köln gewann in den letzten zwölf Jahren lediglich einmal in Stuttgart beim VfB (1987 mit 2:0).



Dortmunds Schulz (30.) kann lachen: Seine Mannschaft bleibt Spitze, er unter den Besten der Punktverwertung



Uwe Bein (31./Eintracht Frankfurt) blickt skeptisch, hat dazu jedoch keinen Grund, wenn er auf unsere Punktverwertung schaut

JUBILÄEN

Dietmar Roth schoß in Nürnberg das 1.700. Bundesligator für Eintracht Frankfurt. Der Bremer Klaus Allofs bestritt sein 400. Bundesligaspiel.

ELFMETER: 1

Wie in der letzten Runde gab es auch diesmal nur einen Elfmeter. Wie in der Vorwoche wurde auch diesmal verwandelt. Zorc traf für die Dortmunder wie zuvor schon zweimal Rummenigge (8. und 12. Spieltag).
Saison gesamt: 60
Saison verwandelt: 43

SELBSTTORE: 0

Zum 13. Mal ohne Selbsttor.
Saison gesamt: 18

FELDERWEIS: 1

Der Rostocker Gernot Alms sah nach einem absichtlichen Handspiel die rote Karte. Damit hat Hansa insgesamt drei Sün-

Die nächsten Spiele

Dienstag, 17. März, 19.30 Uhr	
MSV Duisburg – Fort. Düsseldorf	(1:1)
Freitag, 20. März, 20 Uhr	
VfL Bochum – Wattenscheid 09	(2:1)
Hamburger SV – Borussia Dortmund	(2:2)
Dynamo Dresden – B. Leverkusen	(0:4)
Samstag, 21. März, 15.30 Uhr	
1. FC Köln – Bor. M'gladbach	(2:2)
Eintr. Frankfurt – Bayern München	(3:3)
Stuttg. Kickers – 1. FC Nürnberg	(0:2)
Hansa Rostock – Werder Bremen	(0:1)
Düsseldorf – Karlsruher SC	(5:1)
Schalke 04 – MSV Duisburg	(0:2)
1. FC K'lauren – VfB Stuttgart	(1:4)
In Klammern Ergebnisse der Hinspieltunde	

der in dieser Saison (Hoffmann, Wahl). Spitzenreiter in dieser Rubrik sind Dresden und München mit je vier.

Saison gesamt: 28
Gesamt seit Bestehen der Bundesliga 1963: 448

GELB-ROT: 1

Wegen wiederholten Foulspiels mußte der Schalke Mademann (der dritte seiner Elf) nach der Ampelkarte vorzeitig in die Kabine.
Saison gesamt: 31

ZUSCHAUER: 204 426

Der spannende Verlauf zieht wieder mehr Zuschauer an: ausverkaufte Stadien in Nürnberg (48 600) und Dortmund (52 616). Trotz zweier Spiele weniger wurde die 200 000er Grenze überschritten.

Schnitt pro Spiel: 25 553
Saison gesamt: 6 369 455
Saisonschnitt: 22 912

Spieler des Tages

Ivo Knoflicek (30/VfL Bochum). Der 34fache CSFR-Nationalspieler krönte eine herausragende Leistung mit seinem ersten Bundesligator. Sein Gegenspieler Klinkert (Gladbach) ohne Chance – fuwo-Note 1



Bochums Angreifer Ivo Knoflicek zeigte in Mönchengladbach großen Kampfgeist und Durchsetzungsvermögen

Leverkusen 2:1 (2:1) Schalke

SPIELWERTUNG:	3	Lehmann (Tor)	3
Vollborn (Tor)	3	Güttler (Libero)	3
Foda (Libero)	2	Mademann (Abwehr)	4
Wörns (Abwehr)	2	Eigenrauch	4
Kree	3	Luginger (Mittelfeld)	3
Fischer (Mittelfeld)	3	Bordjuk	4
Jorginho	3	Müller	4
Lupescu	3	Anderbrügge	5
Buncol	5	Prus	5
Stammann	3	Sendscheid (Angriff)	4
Thom (Angriff)	2	Christensen	3
Kirsten	2		

EINWECHSLUNGEN	
Feinbier (ab 66. für Buncol)	Leifeld (ab 61. für Christensen)
Ratschewski (ab 87. für Stammann)	Mihajilovic (ab 61. für Anderbrügge)

TRAINER	
Saffig	Riello
Sein Offensivkonzept ging trotz des Leerlaufs nach der Pause auf.	Er konnte der Mannschaft in der Halbzeit keine neuen Impulse geben.

TORE	
0:1 Christensen (12.) aus 12 m nach einer Hereingabe von Luginger	
1:1 Kirsten (26.) Kopfball nach einer Flanke von Fischer	
2:1 Jorginho (33.) schießt den Flugkopfball von Kirsten aus 10 m mit dem rechten Fuß ins Tor.	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
1 Mademann (89./Foul)	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Wörns (47./Foul)	
Vollborn (58./Foul)	
Jorginho (81./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	3 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (1)

Geschossene Freistöße:	10 (3)
Eckbälle:	7 (2)

Chancen:	4 (3)
Abseits:	1 (1)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Wörns - Sendscheid. Der U 21-Spieler hatte den Schalke Mittelstürmer stets gut im Griff und ließ ihm keine Freiräume.	
Wörns + Eigenrauch -	

SCHIEDSRICHTER: Boos (Friedrichsdorf)	3
Er hatte die faire Partie stets unter Kontrolle.	
ZUSCHAUER: 22 000	2
Die gleichstarken Fangruppen bildeten eine stimmungsvolle Kulisse.	

Bremen 1:3 (0:2) Kickers

SPIELWERTUNG:	3	Reitmaier (Tor)	1
Reck (Tor)	5	Kelm (Libero)	2
Neubarth (Libero)	4	Ritter (Abwehr)	2
Borowka (Abwehr)	4	Novodomy	2
Votava	4	Richter	4
Bockenfeld (Mittelfeld)	4	Wolff (Mittelfeld)	2
Hartgen	4	Hofacker	3
Elits	4	Schwartz	2
Legat	4	Imhof	2
Kohn (Angriff)	3	Marin (Angriff)	2
Allofs	5	Moutas	3
Bode	4		

EINWECHSLUNGEN	
Hermann (ab 46. für Legat)	Spyrid (ab 81. für Hofacker)
Wolter	Vollmer (ab 83. für Marin)
(ab 48. für Votava)	

TRAINER	
Rehagel	Zobel
Findet kein Mittel, seine Mannschaft für die Bundesliga zu motivieren.	1 Hatte seine Mannschaft mutig offensiv eingestellt. Das wurde belohnt.

TORE	
0:1 Schwartz (18.) mit einem Schuß aus 25 m	
0:2 Moutas (43.) nach Ecke von Marin	
1:2 Kohn (79.) aus kurzer Distanz, nachdem sich Bode am linken Flügel durchgesetzt hatte	
1:3 Marin (83.) mit Schuß ins kurze Eck nach Vorlage von Imhof	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Neubarth (9./Foul)	Hofacker (32./Foul)
Borowka (77./Meckern)	Keim (57./Foul)
	Schwartz (71./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	2 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (1)

Geschossene Freistöße:	4 (3)
Eckbälle:	3 (1)

Chancen:	6 (2)
Abseits:	2 (2)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Votava/Wolter - Marin. Weder Votava noch Wolter konnten den schnellen Kickers-Stürmer halten.	
Votava/Wolter - Novodomy +	

SCHIEDSRICHTER: Löwer (Unna)	2
Zeigte bei wenigen kritischen Situationen Fingerspitzengefühl.	
ZUSCHAUER: 10 210	5
Riefen immer wieder nach dem in Rostock gefeuerten Uwe Reinders, pfeiften ihr Team gnadenlos aus.	

Stuttgart 1:0 (0:0) Köln

SPIELWERTUNG:	3	Illgner (Tor)	2
Immel (Tor)	3	Götz (Libero)	4
Dubajic (Libero)	4	Gliske (Abwehr)	3
Schäfer (Abwehr)	1	Trulsen	4
U. Schnelder	4	Greiner (Mittelfeld)	3
Kögl (Mittelfeld)	2	Baumann	3
Buchwald	4	Steinmann	3
Sammer	3	Litbarski	3
Sverrisson	3	Andersen	2
Tronck	3	H. Fuchs (Angriff)	4
Walter (Angriff)	2	Gaudino	4
Gaudino	2		

EINWECHSLUNGEN	
Strehmel (ab 85. für Walter)	Heidt (ab 61. für H. Fuchs)
	U. Fuchs (ab 85. für Götz)

TRAINER	
Daum	Berger
Unternehm nichts gegen die einfallende Spielweise mit hohen Flanken.	Suchte zu spät die Offense.

TOR	
1:0 Sverrisson (83.) mit Flachschoß aus 11 m	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Trulsen (9./Foul)	
Götz (41./Foul)	
Andersen (81./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	4 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	3 (2)

Geschossene Freistöße:	16 (7)
Eckbälle:	4 (4)

Chancen:	3 (3)
Abseits:	2 (0)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Schäfer - Ordenezew. Der Stuttgarter war immer vor dem Kölner Stürmer am Ball.	
Schäfer + Trulsen -	

SCHIEDSRICHTER: Mierswa (Hänigsen)	2
Ließ Härten zu, aber unterband die Fouls.	
ZUSCHAUER: 26 500	3
Hatten viel Geduld mit ihrer Mannschaft.	

Gladbach 1:2 (0:1) Bochum

SPIELWERTUNG:	3	Kamps (Tor)	4
Kamps (Tor)	4	Fach (Libero)	3
Fach (Libero)	3	Klinkert (Abwehr)	2
Klinkert (Abwehr)	3	Herrmann (Abwehr)	3
Einlin	4	Reeker	3
Kastenmaier (Mittelfeld)	3	Schwanke (Mittelfeld)	3
Steffen	3	Heinemann	3
Hochstätt	5	Bonan	2
Schulz	4	Wegmann	2
Neun	5	Eltzer	2
Criens (Angriff)	4	Woz (Angriff)	2
Salou	4	Knoflicke	1

EINWECHSLUNGEN	
Dahlin (ab 46. für Neun)	Rzheczek (ab 80. für Woz)
Max	(ab 76. für Salou)

TRAINER	
Gelsdorf	Oselek
Seine Warnungen vor Bochum und die personellen Maßnahmen blieben wirkungslos wie insgesamt Borussia's Spiel.	2 Bewies Mut und hatte seine Mannschaft taktisch glänzend eingestellt.

TORE	
0:1 Schwanke (18.) Klinkert stoppte Kamps Flanke für Schwanke, der aus 4 m einschob.	
1:1 Schulz (83.) Flugkopfball nach Kastenmaiers Latenttreffer	
1:2 Knoflicke (87.) Kamps sprang eine Flanke an den Kopf und Knoflicke schoß aus 6 m ein.	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Kastenmaier (38./Foul)	Herrmann (65./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	5 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	10 (5)

Geschossene Freistöße:	15 (9)
Eckbälle:	6 (1)

Chancen:	3 (2)
Abseits:	5 (5)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Hochstätt - Bonan. Knoflicke spielte Klinkert schnell und schob sein erstes Bundesliga-Tor. Knoflicke +	
Hochstätt -	

SCHIEDSRICHTER: Merk (Kaiserslautern)	3
Leitete energisch, ließ sich nicht beirren. Übersah in der Schlussminute ein elfmeterferres Foul an Fach.	
ZUSCHAUER: 13 500	2
Wurden nur durch die Bochumer Zufriedenstellung, die auch objektiven Beifall für ihr Spiel erhielten.	

München 2:0 (0:0) Hamburg

SPIELWERTUNG:	4	Hillringhaus (Tor)	4
Hillringhaus (Tor)	4	Strunz (Libero)	3
Strunz (Libero)	3	Berthold (Abwehr)	5
Berthold (Abwehr)	5	Kreuzer	4
Kreuzer	4	Sternkopf (Mittelfeld)	4
Sternkopf (Mittelfeld)	4	Wouters	4
Wouters	4	Effenberg	4
Effenberg	4	Thon	4
Thon	4	Ziege	5
Ziege	5	Wohlfarth (Angriff)	5
Wohlfarth (Angriff)	5	Laudrup	4
Laudrup	4		

EINWECHSLUNGEN	
Bender (ab 15. für Ziege)	Dammeier (ab 46. für Bode)
Labbadia (ab 67. für Laudrup)	Eckel (ab 75. für Nando)

TRAINER	
Ribbeck	Coordes
Ließ Wohlfarth trotz schwacher Leistung im Spiel. Der Gedanke nicht am Führungstreffer.	3 Baute seine Mannschaft wieder auf. Sie hinterließ spielerisch einen guten Eindruck.

TORE	
1:0 Wohlfarth (88.) Kopfball nach Sternkopf-Freistoß	
2:0 Thon (90.) nach Alleingang mit 20-m-Schuß	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Sternkopf (23./Foul)	Eckel (15./Foul)
Wouters (31./Foul)	
Strunz (66./Foul)	
Kreuzer (79./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	5 (3)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (1)

Geschossene Freistöße:	16 (9)
Eckbälle:	3 (2)

Chancen:	6 (4)
Abseits:	2 (0)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Wohlfarth - Beiersdorfer. Der Hamburger hatte Wohlfarth unter Kontrolle, bis er in der 88. Minute den Führungstreffer erzielte.	
Wohlfarth -	

SCHIEDSRICHTER: Föckler (Welschenhelm)	4
Erkannte zwei Hamburger Treffer nicht an. Probleme in der Zusammenarbeit mit Linienrichter Häuser.	
ZUSCHAUER: 20 000	4
Waren trotz des Sieges von der Leistung ihrer Mannschaft enttäuscht.	

Nürnberg 1:3 (1:0) Frankfurt

SPIELWERTUNG:	2	Köppe (Tor)	2
Köppe (Tor)	2	Stein (Tor)	2
Stein (Tor)	2	Binz (Libero)	3
Binz (Libero)	3	Weber (Abwehr)	5
Weber (Abwehr)	5	Bindeveld	3
Bindeveld	3	Roth (Mittelfeld)	3
Roth (Mittelfeld)	3	F. Möller	4
F. Möller	4	A. Möller	4
A. Möller	4	Falkenmayer	3
Falkenmayer	3	Wolf	2
Wolf	2	Yeboah (Angriff)	2
Yeboah (Angriff)	2	Andersen	3
Andersen	3		

EINWECHSLUNGEN	
Brunner (ab 51. für Kurz)	Bein (ab 81. für Wolf)
Wück	(ab 76. für Dittwar)

TRAINER	
Entenmann	Stapanovic
Nicht ganz unschuldig an der Niederlage. Wechselte Kurz zu spät aus.	2 Toll, wie er seine Punkte nach dem 0:1-Rückstand in der Halbzeitpause heil machte.

TORE	
1:0 Zaraté (44.) nach herrlicher Vorarbeit von Eckstein und Dornier.	
1:1 Yeboah (46.) köppte nach Flanke von Falkenmayer.	
1:2 Andersen (50.) aus 10 m nach Paß von Yeboah.	
1:3 Roth (90.) schloß Kontor erfolgreich ab.	

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Roth (43./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (im Strafraum):	3 (0)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (3)

Geschossene Freistöße:	4 (1)
Eckbälle:	5 (0)

Chancen:	4 (2)
Abseits:	2 (2)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Eckstein - Weber. Eckstein brachte seinen Gegenspieler einer Verlegenheit in die andere.	
Eckstein + Yeboah +	

SCHIEDSRICHTER: Stenzel (Forst)	2
Starke Leistung, piff fast fehlerlos.	
ZUSCHAUER: 48 600 (ausverkauft)	1
Das Nürnberger Super-Publikum honorierte mit einem ausverkauften Haus die bisherigen Erfolge des Clubs.	

Bundesliga-Trends

In dieser Kolumne bringt fuwo regelmäßig montags und donnerstags umfangreiche Bundesliga-Statistiken, die aktuelle Trends aufzeigen. Zum Teil sind die Statistiken auch Auswertungen der fuwo-eigenen Spielbilanzen, die stets in der Montag-Ausgabe veröffentlicht werden.

Rückrundentabelle der Bundesliga

1.	(1.)	Bayer Leverkusen	9	6	3	0	22	8	15	3
2.	(2.)	Borussia Dortmund	9	6	3	0	15	5	15	3
3.	(4.)	VfB Stuttgart	9	5	3	1	11	5	13	5
4.	(7.)	Eintracht Frankfurt	9	4	1	1	14	7	12	6
5.	(3.)	1. FC Kaiserslautern	9	4	2	1	10	11	7	7
6.	(5.)	1. FC Nürnberg	9	5	1	3	11	12	11	7
7.	(8.)	SG Wattenscheid 09	8	4	2	2	15	12	10	6
8.	(6.)	1. FC Köln	9	4	2	3	12	10	8	8
9.	(9.)	Mönchengladbach	9	2	6	1	10	9	10	9
10.	(10.)	Werder Bremen	9	2	5	2	8	9	9	9
11.	(12.)	Bayern München	9	3	2	4	16	14	8	10
12.	(11.)	Hansa Rostock	9	2	4	3	8	12	8	10
13.	(15.)	Karlsruher SC	9	2	3	4	8	10	7	11
14.	(14.)	Dynamo Dresden	8	2	2	4	9	13	6	10
15.	(13.)	Schalke 04	9	1	4	4	7	11	6	12
16.	(19.)	VfL Bochum	9	1	4	4	3	11	6	12
17.	(16.)	MSV Duisburg	9	0	5	3	5	10	5	11
18.	(17.)	Hamburger SV	9	1	3	4	5	12	5	13
19.	(20.)	Stuttgarter Kickers	9	1	3	5	9	19	9	13
20.	(18.)	Fortuna Düsseldorf	8	0	4	4	8	16	4	12

Nun auch Klaus Allofs im „Klub der 400er“

Klaus Allofs (35/Werder Bremen) machte Freitag gegen Stuttgarter Kickers sein 400. Bundesligaspiel (zuvor Fortuna Düsseldorf und 1. FC Köln). Der 56fache Nationalspieler ist damit der 43. Spieler im „Klub der 400er“. Davon sind neben Allofs nur noch Immanuel, Woelk und Votava aktiv.



Bitter für Klaus Allofs: In seinem 400. Bundesligaspiel gab's mit Bremen ein 1:3 gegen die Stuttgarter Kickers

Spieler	Spieler
1. Körbel (Frankfurt) 602	11. Müller (München) 473
2. Kaltz (Hamburg) 581	12. Schumacher (München) 463
3. Fichtel (Schalke) 552	13. Tenhagen (Bochum) 457
4. Fischer (Schalke) 535	14. Nigbur (Schalke) 456
5. Neuberger (Frankfurt) 520	15. Rüssmann (Schalke) 453
6. Lameck (Bochum) 518	16. Burgsmüller (Bremen) 447
7. Dietz (Duisburg) 495	17. Grabowski (Frankfurt) 441
8. Jakobs (Hamburg) 493	18. Riedel (Kaiserslautern) 441
9. Gey (Kaiserslautern) 485	19. Zewe (Düsseldorf) 440
10. Burdinski (Bremen) 478	20. Kieß (Mönchengladbach) 437
11. Maier (München) 473	21. Müller (München) 433
12. Schumacher (München) 463	22. Nickel (Frankfurt) 426
13. Tenhagen (Bochum) 457	Immel (Stuttgart) 426
14. Nigbur (Schalke) 456	26. Beckenbauer (München) 424
15. Rüssmann (Schalke) 453	25. Held (Dortmund) 422
16. Burgsmüller (Bremen) 447	26. Hölzenbein (Frankfurt) 420
17. Grabowski (Frankfurt) 441	Höttges (Bremen) 420
18. Riedel (Kaiserslautern) 441	28. Merckhoffer (Braunschweig) 419
19. Zewe (Düsseldorf) 440	Simmet (Köln) 419
20. Kieß (Mönchengladbach) 437	Vogts (Mönchengladbach) 419
21. Müller (München) 433	31. Schwarzenbeck (München) 416
22. Nickel (Frankfurt) 426	32. Bast (Bochum) 412
Immel (Stuttgart) 426	33. Volkert (Hamburg) 410
26. Beckenbauer (München) 424	Woelk (Duisburg) 410
25. Held (Dortmund) 422	35. Overath (Köln) 409
26. Hölzenbein (Frankfurt) 420	36. Kargus (Hamburg) 408
Höttges (Bremen) 420	37. Votava (Bremen) 406
28. Merckhoffer (Braunschweig) 419	38. Bella (Duisburg) 405
Simmet (Köln) 419	Geils (Bremen) 405
Vogts (Mönchengladbach) 419	40. Augenthaler (München) 404
31. Schwarzenbeck (München) 416	41. Schäfer (Mönchengladbach) 404
32. Bast (Bochum) 412	42. Zaczek (Hamburg) 400
33. Volkert (Hamburg) 410	43. Allofs (Bremen) 400
Woelk (Duisburg) 410	
35. Overath (Köln) 409	
36. Kargus (Hamburg) 408	
37. Votava (Bremen) 406	
38. Bella (Duisburg) 405	
Geils (Bremen) 405	
40. Augenthaler (München) 404	
41. Schäfer (Mönchengladbach) 404	
42. Zaczek (Hamburg) 400	
43. Allofs (Bremen) 400	

Die bösen Spiele (mit den meisten Karten)

1/2/5*	Dresden-Wattenscheid 9. ST
	Dresden (1x Rot, 1x Gelb/Rot, 3x Gelb)
	Wattenscheid (1x Gelb/Rot, 2x Gelb)
1/-/7	Bremen-Wattenscheid 5. ST
	Bremen (3x Gelb)
	Wattenscheid (1x Rot, 4x Gelb)
	Hamburg-VfB Stuttgart 11. ST
	Hamburg (2x Gelb)
	Stuttgart (1x Rot, 5x Gelb)
-1/7	Kaiserslautern-Mönchengladbach 11. ST
	Kaiserslautern (3x Gelb)
	Mönchengladbach (1 Gelb/Rot, 4x Gelb)
	* Rot, Gelb/Rot, Gelb

Die fairen Spiele (ganz ohne Karten)

St. Kickers-Wattenscheid 1. ST
Düsseldorf-Frankfurt 1. ST
Hamburg-Köln 4. ST
Bremen-Duisburg 7. ST
Dortmund-St. Kickers 14. ST
St. Kickers-Mönchengladbach 18. ST
Wattenscheid-VfB Stuttgart 18. ST
Schalke-Frankfurt 21. ST
München-Düsseldorf 22. ST
Köln-Hamburg 23. ST
Hamburg-Kaiserslautern 24. ST

Spielausfälle seit Bestehen der Bundesliga

	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Gesamt
63/64	-	-	-	-	-	6	8	1	-	-	15
64/65	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-	4
65/66	-	-	-	-	4	-	2	-	1	-	7
66/67	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	4
67/68	-	-	-	-	1	3	1	-	-	-	5
68/69	2	-	-	-	-	2	6	8	-	-	18
69/70	-	-	-	-	1	23	12	3	3	-	42
70/71	-	-	-	-	-	-	3	5	-	-	8
71/72	-	-	-	-	-	2	3	-	-	1	6
72/73	-	-	-	-	2	3	1	-	-	-	6
73/74	-	-	2	-	2	1	2	-	-	-	7
74/75	-	-	-	2	8	-	-	4	2	-	16
75/76	-	-	-	-	-	-	10	-	-	-	10
76/77	-	-	-	-	1	5	1	-	-	-	7
77/78	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
78/79	-	-	-	-	6	19	17	4	-	-	46
79/80	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	3
80/81	-	-	-	-	3	9	3	-	-	-	17
81/82	-	-	-	1	8	15	4	-	-	-	28
82/83	-	1	-	-	-	-	11	3	1	-	16
83/84	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	4
84/85	-	-	1	4	-	1	12	3	2	-	23
85/86	-	-	-	8	-	2	15	7	-	-	32
86/87	-	-	-	-	-	-	5	3	-	-	8
87/88	-	-	-	1	-	-	5	2	-	-	8
88/89	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	2
89/90	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	2
90/91	-	1	-	1	4	-	10	-	-	-	16
91/92	-	-	-	-	-	-	-	2	?	?	2
Gesamt:	3	2	3	22	44	94	145	46	10	1	370

Die Zuschauer-Tabelle

Verein	Heim-spiele	Zuschauer am 28. Spieltag	Gesamt	Schnitt	kalk.	fuwa-Note
1. Schalke 04	13	-	649 800	49 985	25 000	2,31
2. Borussia Dortmund	15	52 616 (a)	623 882	41 592	27 000	1,93
3. 1. FC Nürnberg	14	48 600 (a)	515 329	36 809	21 000	1,80
4. 1. FC Kaiserslautern	14	-	454 500	32 464	24 000	1,57
5. VfB Stuttgart	15	26 500	476 524	31 768	27 500	2,93
6. Bayern München	15	20 000	448 000	29 867	27 000	2,87
7. Eintracht Frankfurt	14	-	369 383	26 385	24 000	3,07
8. Hamburger SV	14	-	303 022	21 644	20 000	3,00
9. MSV Duisburg	13	(ausgef.)	280 800	21 600	15 000	2,77
10. 1. FC Köln	14	-	297 435	21 245	21 000	2,79
11. Mönchengladbach	14	13 500	292 877	20 920	18 000	2,57
12. Werder Bremen	14	10 210	253 660	18 119	18 000	3,47
13. VfL Bochum	14	-	246 458	17 604	16 000	3,43
14. Fortuna Düsseldorf	13	-	215 600	16 585	17 300	3,15
15. Dynamo Dresden	14	-	226 000	16 143	15 000	3,29
16. Karlsruher SC	13	11 000	192 235	14 787	18 500	2,62
17. Bayer Leverkusen	14	22 000	194 014	13 858	15 000	2,57
18. Hansa Rostock	13	-	166 530	12 810	12 000	2,46
19. SG Wattenscheid 09	13	(ausgef.)	139 280	10 714	12 000	3,31
20. Stuttgarter Kickers	13	-	124 216	9 555	15 000	2,54
Gesamt:	278	204 426	6 369 455	22 912	19 515	2,73



Bundesliga-Torjäger Nr. 1 Stephane Chapuisat (Foto/Dortmund) erzielte seinen 14. Treffer, zog mit Stuttgarts Walter gleich

Torjäger

	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spieler
1. Walter (VfB Stuttgart)	14	10	4	-	28
2. Chapuisat (Dortmund)	14	8	6	-	28
3. Wohlfarth (München)	12	5	7	1	28
4. Spies (Rostock)	12	10	2	3	28
5. Kirsten (Leverkusen)	11	10	1	-	15
6. Eckstein (Nürnberg)	11	7	4	-	27
7. Andersen (Frankfurt)	10	2	8	-	18
8. Banach (Köln)	10	7	3	-	18
9. Sippel (Frankfurt)	10	5	5	-	24
10. Tonnies (Duisburg)	10	9	1	2	26
11. Holic (Kaiserslautern)	10	6	4	-	27
12. Yeboah (Frankfurt)	10	4	6	-	27
13. Gütschow (Dresden)	9	8	1	-	21
14. Schütterle (Karlsruhe)	9	5	4	-	27
15. Möller (Frankfurt)	9	5	4	-	27
16. Kuntz (Kaiserslautern)	8	5	3	2	21
17. Moutas (St. Kickers)	8	3	5	-	22
18. Bode (Bremen)	8	6	2	-	23
19. Bein (Frankfurt)	8	5	3	1	24
20. Schreier (Düsseldorf)	8	5	3	1	25
21. Schupp (Wattenscheid)	8	5	3	3	26
22. Rummenigge (Dortmund)	8	6	2	2	28
23. Ordenewitz (Köln)	7	4	3	2	26
24. Furtok (Hamburg)	7	3	4	2	26
25. Sane (Wattenscheid)	7	5	2	-	26
26. Kree (Leverkusen)	7	2	5	1	27
27. Mazinho (München)	6	5	1	-	20
28. Labbadia (München)	6	5	1	-	21
29. Effenberg (München)	6	4	2	3	22
30. Demant (Düsseldorf)	6	1	5	-	22
31. Marin (St. Kickers)	6	2	4	1	22
32. Allofs (Bremen)	6	3	3	-	24
33. Sammer (Stuttgart)	6	3	3	-	24
34. Anderbrügge (Schalke)	6	5	1	2	27
35. Gaudino (VfB Stuttgart)	6	5	1	-	28
36. Tschickale (Wattenscheid)	5	4	1	-	16
37. Kula (St. Kickers)	5	2	3	-	19
38. Christensen (Schalke)	5	2	3	-	19
39. Salou (Gladbach)	5	2	3	-	21
40. Wuck (Nürnberg)	5	3	2	-	21
41. Neubarth (Bremen)	5	2	3	-	22
42. Fuchs (Köln)	5	2	3	-	24
43. Wegmann (Bochum)	5	4	1	-	24
44. Fink (Wattenscheid)	5	3	2	-	24
45. Funkel (Kaiserslautern)	5	4	1	1	25
46. Allofs (Düsseldorf)	5	1	4	-	25
47. Sendeck (Schalke)	5	2	3	-	26
48. Witczek (Kaiserslautern)	5	5	-	-	27
49. Povlsen (Dortmund)	5	4	1	-	28
50. Weichert (Rostock)	5	4	1	-	28
51. Thom (Leverkusen)	5	1	4	-	28
52. Buchwald (VfB Stuttgart)	5	2	3	-	28



Der Däne Bent Christensen erzielte sein fünftes Saison-tor für Schalke. Nutznieß: 1:2 in Leverkusen



Leverkusen im Siegesrausch. Die Fans jubeln ihrem Torjäger Ulf Kirsten (Nr. 9/bisher 11 Saisontreffer) zu. Hier traf er zum 1:1 gegen Schalke. Daneben Libero Franco Foda, vorn Kapitän Jorginho

Bayer in Meisterform – für zwanzig Minuten

Von JOCHEN SCHÖBER
Leverkusen – Dresdens Trainer Schulte und Manager Müller kamen nach dem Spielausfall in Wattenscheid genau zum rechten Zeitpunkt ins Stadion. Leverkusen starke Phase. Und von diesen zwanzig Minuten vor der Pause waren die beiden angetan. Sie sahen, wie Leverkusen aus einem

**Leverkusen
Schalke 2:1**

0:1 ein 2:1 machte. „Wir werden uns darauf einstellen, wenn Bayer am Freitag zu uns nach Dresden kommt“, meinte Schulte.

Gladbachs Trainer Gelsdorf, ebenfalls auf der Tribüne, brachte es auf den Punkt. „Bayer war vor dem Wechsel meisterlich.“ Und selbst der sonst so sachliche Bayer-Trainer Saftig fand für diese Minuten nur Superlative: „Da haben wir sensationell gespielt.“

Aufgeschreckt durch den Christensen-Treffer zum 0:1 (12.) nach einem groben Fehler von Bunco und der anschließenden Flanke von Luginer riß sich Leverkusen nach recht schwachem Start schnell zusammen. Der Ausgleich schon 14 Minuten später. Fischer flankte von der rechten Grundlinie genau auf Kirsten, der aus vier Metern per Kopf in die lange Ecke verwandelte. Saisontor Nummer 11.

Super-Fußball danach. Leverkusens Kapitän Jorginho, mit leichtem Fieber im Spiel, hatte zuvor zwei Tage auf Einladung der FIFA in Zürich gewieilt. „Fußball 2 000“ war dort das Thema. Und Jorginho hatte zu Regelfragen und Regeländerungen gesprochen.

Eine alte Regel beherzigte der

Brasilianer bei seinem Sieg. Sie lautet: Bei Eckbällen immer auf Kopfballverlängerungen achten. Die Ausführung. Thom-Ecke von links, Kopfballverlängerung von Kirsten, Jorginho mit rechts zum 2:1 (33.).

Nach dem Wechsel verflachte das Spiel. Doch „vor einem Jahr hätten wir dann vielleicht sogar noch den Ausgleich kassiert. Jetzt sind wir stabiler“, sagte Mittelfeldmann Lupescu. Und so buchte Bayer schließlich hochverdient den 14. und 15. Punkt aus den letzten neun Spielen. „Alles lief in Richtung UEFA-Cup für uns“, sagte Trainer Saftig zufrieden. Und ergänzte noch: „Auch im Titelkampf geben wir nicht auf.“

Beim üblichen Training am Sonntagvormittag war dann schon wieder das weitere Programm im Gespräch. „Jetzt kommen in Dresden und zu Hause gegen Bochum noch zwei vermeintlich leichte Gegner. Und dann geht es nur noch gegen die Mannschaften aus dem oberen Drittel. Doch wir planen Spiel für Spiel.“ So noch einmal Saftig. Der diesmal den sonst freien Montag nicht genehmigte, weil in Dresden schon am Freitag gespielt wird. „Ich will eine optimale Vorbereitung.“

TOR: 0:1 Christensen (12.), 1:1 Kirsten (26.), 2:1 Jorginho (33.).

Stimmen zum Spiel

„Wir haben eine gute Leistung gebo- ten. Schalke hielt gut mit, aber wir kamen nicht mehr in Gefahr.“

Leverkusen-Trainer Saftig
„Leverkusen hat eine läuferisch starke Mannschaft. Wir haben trotzdem gut mitgehalten.“

Schalke-Trainer Ristic



Bundesligaprofis beim Kopfballduell. Leverkusens Mittelfeldspieler Ion Lupescu (links) drückt den Schalke Andreas Müller runter, versucht mit allen Mitteln an den Ball zu kommen

Dresden nach der Absage: Training auch am Sonntag

Von VOLKER ZEITLER

Wattenscheid – „Ich hab mich mit Hannes auf ein 1:1 geeinigt. Wir haben unsere Torchance eiskalt genutzt.“

Dresdens Trainer Helmut Schulte hatte seinen Humor nicht verloren. Auch Hannes Bongartz, Wattenscheids Trainer, blieb nach der Spielabsage gelassen: „Da kann man nichts machen, obwohl beide unbedingt spielen wollten.“ Eine Stunde vor Spielbeginn hatte der Schiedsrichter die Begegnung abgesagt: 40 Prozent des Spielfeldes waren nicht bespielbar, teilweise sumpfig.

Einigkeit beim Wiederholungs-Termin: Dienstag, 31. März. Die Zustimmung des DFB steht noch aus.

Nicht ganz einig sind sich beide Trainer allerdings über den Trainingsplan dieser Woche. Wattenscheid zieht das vorgesehene Programm durch. Freitag geht's dann ins Gelsenkirchner Hotel „Maritim“ (Tagesbetten), abends zum Spiel nach Bochum.

Dynamos Trainingsgeraspel Schulte/Minge hingegen strich den trainingsfreien Sonntag. Aufwärmen und ein einstündiges Spiel standen gestern auf dem Programm. „Gleich nach der Absage begann für uns die Konzentrationsphase auf das Spiel gegen Leverkusen. Wir müssen endlich wieder Heimstärke beweisen“, so Schulte.



Thema Abstieg? Nach der Spielabsage unterhalten sich Dresdens Trainer Schulte (l.), Manager Müller (M.) und Wattenscheids Trainer Bongartz

Absage – und was ein Dresden-Fan erlebte

Wattenscheid – Die Statistiker vermelden lapidar den 370. Spielausfall in der Bundesliga. Aber hinter Zahlen verbergen sich manchmal Menschen, Schicksale. Wie beim Spielausfall der Dresdner in Wattenscheid.

14.32 Uhr sagt Schiedsrichter Steinborn das Spiel ab. Trainer Bongartz setzt für Wattenscheid Auslauftraining an. Die Dresdner setzen sich in ihren Vereinsbus und fahren die 567 km zurück nach Hause.

15.10 Uhr steht ein Dynamo-Fan mutterseelenallein vor dem Lohrheidestadion. Es ist Jens Schieber, Student aus Königswartha. Für ihn begann alles Freitagnacht in Dresden. Abfahrtermin für die Fanbusse: 1.00 Uhr. 60 Mark mußte er für Busfahrt und Eintrittskarte bezahlen. Er freute sich aufs Spiel. Dann die Absage. „Das kann nicht sein. Letzte Woche hat uns der Schiedsrichter verpfiffen und heute das.“

Als Jens von der Absage erfährt, sind die Fan-Busse schon wieder auf dem Heimweg. Er hat sie verpaßt. „Jetzt bezahle ich ja mindestens 80 Mark für die Zugfahrt, und niemand gibt es mir wieder.“ Bitter, wenn man sich eine solche Reise von knapp 500 Mark Monatslohn abgespart hat.



So kann ein Foto täuschen: Nach dem 3:1 in Nürnberg die Frankfurter Möller (l.) und Stein Arm in Arm. Die Wirklichkeit: Auch wegen des Wirbels um Möller will Stein weg

Frankfurts Torwart Uli Stein

Im Fernsehen verraten: Er will weg

Von PEPPi SCHMITT

Frankfurt – Sonnabend war Frankfurts Torhüter Uli Stein (37) Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender premiere (nur über Abonnement). Er plauderte über das Spitzenspiel Dortmund gegen Kaiserslautern. Und so ganz nebenbei auch über sich. „Es ist durchaus möglich“, meinte Stein, „daß ich die Eintracht verlässe. Ich habe auch schon die Freigabe.“ Was er da preisgab, war eine geheime Kommando-sache.

Als fuwo Frankfurts Vizepräsident Bernd Hölzenbein gestern mit Steins Aussage konfrontierte, war der zunächst sprachlos. „Jetzt ist passiert, was nicht passieren sollte“, meinte er und bestätigte den Sachverhalt. „Es stimmt. Uli

kann gehen, wenn er will.“ Ohne Ablöse übrigens.

Gründe für die Abwanderungsgelüste hatte Stein schon vor zwei Wochen in einem Brief ans Präsidium aufgelistet. Die Sache sollte vertraulich bleiben. Stein hatte seinen Rechtsberater beauftragt, dem Verein quasi eine Abmahnung wegen der undurchsichtigen Hauspolitik der Eintracht im Fall Möller zu schicken, der ja eigentlich ein Fall Gerster ist. Stein warf der Vereinsführung Konzeptionslosigkeit, also vereinschädigendes Verhalten, vor.

Nun droht bei Frankfurt die gesamte Mannschaft auseinanderzufallen. Letzte Woche billigte die FIFA Juventus Turin das Optionsrecht auf Mittelfeldspieler Möller zu. Daneben

sind sieben weitere Spieler kurz vor dem Absprung.

Zum Beispiel Anthony Yeboah. Der Stürmer aus Ghana, der in Nürnberg mit einer Weltklasseleistung aufwartete, fordert die Verdopplung seiner Gehaltsbezüge von bisher 400.000 Mark im Jahr. „Eine Maximalforderung, die wir nicht erfüllen können und wollen“, sagt Präsident Ohms.

Jörn Andersen, der Däne, soll nur ein Frankfurter bleiben dürfen, wenn er die deutsche Staatsbürgerschaft annimmt. Lothar Sippel hat ein Eintracht-Angebot bereits abgelehnt und verhandelt nun mit dem MSV Duisburg. Stefan Studer, Heinz Gründel, Thomas Lasser sowie Axel Kruse sind bei Trainer Stepanovic in Ungnade gefallen und sollen weg.

Uwe Reinders

Bald Kaiser von China?

Rostock – Die Woche eins nach dem Rausschmiß von Trainer Reinders in Rostock:

Mittwoch: Ursprünglich gütliche Einigung geplant. Nach einigen Auftritten von Reinders im Fernsehen sagt Hansa-Boß Kische: „Wir zahlen keine Mark.“

Reinders gibt sein Vereinsauto ab, holt mit Kleinstaster seine Sachen aus Kühlungsborn. „Sport-Bild“ druckt ein Interview mit Ex-Vize Weber. Der sagt: „Ich gebe nicht eher Ruhe, bis Kische nicht mehr Präsident ist.“ Hansa-Schatzmeister Quandt: „Weber ist ein Lügner!“ Kündigt an: Weber wird aus dem Verein ausgeschlossen, soll Stadionverbot bekommen.

Freitag: In Bremen fordern Fans Reinders für Rehagel.

Sonntag: Der DFB will Reinders als Nationaltrainer nach China vermitteln. Ursprünglich ein Job für Rutenmöller.



Er fordert fast 1 Million von Hansa Rostock: Uwe Reinders. Hansa-Präsident Kische will nichts zahlen. Schon gibt es allerlei Spekulationen um den Ex-Hansa-Trainer

Michael Tönnies

Wegen Faulheit schmiß ihn der Trainer jetzt raus

Von BERND BEHMANN
Duisburg – Runde 150.000 Mark verdient Michael Tönnies im Jahr. 12.500 Mark im Monat. Nicht schlecht!

10 Treffer erzielte Duisburgs Torjäger dafür in dieser Saison. Auch nicht schlecht!

Aber nur auf den ersten Blick. Denn zuletzt traf der 31-jährige nicht mehr, war im Training und auf dem Platz faul. Sonnabend trainierte er erst gar nicht. Trainer Kremer platze der Kragen. Tönnies flog aus dem Kader für das morgige Nachholspiel gegen Düsseldorf.

„Er fehlte nicht das erste Mal“, wettete Kremer. Kapitän Northoff bestätigte: „Wir Spieler haben mitbekommen, wenn Kremer den fehlenden Tönnies deckte. Jetzt geht das nicht mehr.“

Kremer entschied: Ewald Lienen (38) soll für Tönnies spielen. „Der engagiert sich bis zum Umfallen.“

Jorginho

Gehaltsforderung: 1,4 Millionen Mark

Von ARND ARMGARD

Leverkusen – Heute verhandeln sie wieder: Leverkusens Manager Calmund und sein bester Spieler, der brasilianische Nationalmannschaftskapitän Jorginho, 27. Ein Jahresgehalt von 1,4 Millionen Mark fordert der derzeit beste Ausländer der Bundesliga. Er will „am 1. April bekanntgeben, wo ich nächste Saison spiele“. Viel Geld, aber Jorginho hat auch viele Pflichten: „Ich muß an meine Familie in Rio denken, die ich versorgen muß.“

Calmunds jüngstes Gebot: 800.000 Mark plus 200.000 Mark von einem Zusatzsponsor (der südkoreanische Autohersteller Hyundai). Nach außen ist der Manager wenig zuversichtlich: „Wir können nur hoffen.“ Aber Schalke-Präsident Eichberg sagt: „Wir hätten ihn gerne, doch er bleibt wohl.“ Oder bekommt ihn Bayern München? Manager Hoenes soll schon angerufen haben bei Jorginho.



Leverkusens Mittelfeldspieler und Kapitän Jorginho: Angebote von Bayer, Schalke und Bayern. Entscheidung bald

Nürnberg/Frankfurt

Die Trikot-Posse hat ein Nachspiel

Von WERNER HAALA

Nürnberg – Ein Fall für Kindermann. Der muß Fußballvergehen (laut DFB-Statuten) verfolgen und anklagen. Diesmal ein Fall zum Schmunzeln.

Da wollten doch tatsächlich zwei Mannschaften in gleichen Trikots auflaufen: Nürnbergs Spieler standen Freitag ebenso wie Frankfurts Kicker in weißen Hosen und rot-weiß-schwarz gestreiften Hemden im Kabinengang. Und keiner wollte sich umziehen. Da drohte Schiedsrichter Stenzel aus Forst (bei Cottbus): „Wenn ihr euch nicht einigt, fällt das Spiel aus.“

Die Trikotwahl ist den Platzherren vorbehalten. Die Eintracht hätte sich umziehen müssen. Aber: Frankfurt hatte keine Ersatzhemden. Nürnberg besorgte sich dunkelrote Trikots. Spielbeginn mit 18 Minuten Verzögerung. Frankfurt droht eine DFB-Geldstrafe. Stenzel: „Ich habe den Vorfall im Spielbericht vermerkt.“

12. Spielwoche

Eiferwette: Unser Tip				
1	1. FC Köln – Mönchengladbach	X	0	2
2	Eintracht Frankfurt – Bayern München	X	0	2
3	Stuttgarter Kickers – 1. FC Nürnberg	1	0	X
4	FC Hansa Rostock – Werder Bremen	1	0	2
5	Fortuna Düsseldorf – Karlsruher SC	X	0	2
6	Schalke 04 – MSV Duisburg	1	0	2
7	1. FC Kaiserslautern – VfB Stuttgart	X	0	2
8	VfB Oldenburg – FC St. Pauli	1	0	X
9	SV Meppen – Hertha BSC Berlin	1	0	2
10	SC Freiburg – SV Waldhof Mannheim	1	0	2
11	Chemnitzer FC – FC Carl Zeiss Jena	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele, Spiele 1–7 – Bundesliga, Spiele 8–11 – 2. Liga

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Egon Coordes (47/Trainer/ zuletzt Bayern München) neuer Trainer des HSV.

Erich Ribbeck (54/Sportre- präsentant/Opel) neuer Trainer von Bayern Mün- chen. Vertrag bis Juni 1993.

Siegfried Grüniger (32/Torwart/Stuttgart/Ver- trag bis März 1992) bis Sai- sonende beim VfB Stutt- gart.

Jürgen Rollmann (25/Tor- wart/Bremen) zu Saisonen- de auf Transferliste. Roll- mann bestritt trotz Reck- Fehler nur zwei Bundesli- ga-Punkspiele und sieht keine Perspektive mehr.



Ersatztorwart
Jürgen Rollmann
wird Bremen
verlassen

● Im Gespräch

Uli Stein (37/Torwart/Frankfurt) kann seinen Verein zum Saisonende ablösefrei verlassen. Das erklärte Vize-Präsident Hölzenbein, nachdem Stein be- kanntgab, daß er Eintracht eventuell verlassen wird.



Von Bundes-
ligisten
umworben: **Jenas
Olaf Schreiber**

Olaf Schreiber (22/Stürmer/Jena) Angebote von Köln und VfB Stuttgart.

Damian Halata (29/Mittelfeld/Leipzig) eventuell ab August zu Rostock.

Michael Zeyer (23/Mittelfeld/Freiburg) vielleicht zum VfB. Interessiert: Leverkusen, Kaiserslautern.

Uwe Jähmig (22/Stürmer/Dresden) vielleicht zu Gladbach. Angebote: Bayern, VfB Stuttgart.

Volker Ippig (29/Torwart/St. Pauli/wegen chroni- schen Rückenleidens Sportinvalide) soll nach ei- ner Ausbildung zum Heilpraktiker im St. Pauli- Rehabilitationszentrum arbeiten, das der Verein bis 1994 bauen will.

● Ausland: Perfekt

Darko Pancev (26/Stürmer/ Roter Stern Belgrad) schloß mit Inter Mailand einen Vorvertrag ab, der einschließlich Ablösesum- me und Gehalt für den Tor- jäger ein Gesamtvolumen von umgerechnet 10,4 Mil- lionen Mark haben soll.

Rinus Israel (49/Niederlan- de/47 Länderspiele) mit Zweijahresvertrag als Assi- stent des künftigen Aus- wahlchefs Dick Advocaat.

Leon Longoño Tamayo (62/Kolumbien/Vize-Präsi- dent der FIFA) Rücktritt vom Vorsitz des Landesver- bandes. Grund: Wirbel um ungeklärten Verbleib von 580 000 Dollar.

Arturo Salah (Nationaltrainer/Chile) entlassen. Nachfolger: **Leonardo Valiz** (Ex-Nationalspieler).

Lee Jones (Stürmer/Viertdivisionär FC Wrexham) für 1,6 Millionen Mark zum FC Liverpool.



Vorvertrag beim
AC Mailand:
Belgrads
Darko Pancev

● Im Gespräch



Hollands-
Trainerdenkmal
Rinus Michels

Europacup zwei unterschiedliche Mannschaften spielen lassen.

Zusammengestellt von VOLKER ZEITLER



Foto: WERBER (8), THONFELD, WITTEBS, HORNSTÜLLER

1:0 für
Nürnberg
gegen
Frankfurt.
Torschütze
Sergio
Zarate (vom
Posten
verdeckt)
dreht
jubilend ab.
Eintracht-
Torwart Uli
Stein (am
Boden) kann
es nicht
fassen. Es
blieb aller-
dings der
einzige
Torschrei
der Nürn-
berger Fans,
Frankfurt
gewann 3:1

Nürnberg
Frankfurt

1:3

Eckstein-Festival! Dann Frankfurt-Tore

Von WERNER HAALA

Frankfurt – Ausgerechnet Eckstein hätte beim 1:3 der Nürnberger gegen Frankfurt seinen alten Klub beinahe aus dem Titelrennen geschossen. Denn er war der Mann der ersten Viertelstunde. Ein wahres Eckstein-Festival mit Chancen in der 5., 9. und 12. Minute.

Nur einer war noch besser. Eintracht-Torwart Uli Stein (Lesen Sie auch das „Magazin“ auf Seite 9). Der ehemalige Nationalspieler Hansi Müller lobte: „Ohne Stein hätte Nürnberg nach der ersten Hälfte uneinholbar vorn gelegen.“

So gelang den Nürnbergern nur ein Tor. Aber was für eins: Friedmann spielt Eckstein an, der macht eine kurze Drehung, spitzelt den Ball zu Dorfner, der sofort auf Zarate durchspielt. Gegen den Schuß aus 9 Metern war auch Uli Stein machtlos.

Nach dem Wechsel sorgte der Doppelschlag durch Yeboah (46.) und Andersen (50.) für Erneuerung beim Club. Dorfner, der bis dahin glänzend Regie führte, geriet in die Spielfäden durcheinander. Einzig Wirbelwind Zarate und Marc Oechler, der Andreas Möller zur Wirkungslosigkeit verurteilte, konnten an die Vorpostenleistung anschließen.

Frankfurt mit einem glänzend aufgelegten Yeboah (Tor, Torvorlage zum 2:1, zweimal Posten) konnte schalten und walten, auch ohne den grippegeschwächten Bein. Dieser kam, als Nürnberg mit Wück als dritten Stürmer den Ausgleich erzielen wollte. Stepanovic reagierte, brachte Bein, der sofort das Spiel im zentralen Mittelfeld an sich riß. Lohn: das entscheidende 3:1 durch Roth.

Eine taktische Finesse nach einer meisterlichen zweiten Halbzeit. Nürnberg hingegen bangt nach der zweiten Heimmiederlage nun um den UEFA-Cup-Platz. Und Trainer Entenmann verblüffte: „Es ist grundverkehrt, mit dem Verkauf von Leistungsträgern zu spekulieren. Wenn der Verein sich sportlich weiter nach oben orientieren will, müssen Verstärkungen her, denn es gibt Defizite in der Mannschaft.“

TOR: 1:0 Zarate (44.), 1:1 Yeboah (46.), 1:2 Andersen (50.), 1:3 Roth (90.).

Stimmen zum Spiel

„Ich bin nicht enttäuscht. Meiner Mannschaft sind die Grenzen aufgezeigt worden.“

Nürnberg-Trainer Entenmann

„Der liebe Gott hat uns zwei Punkte zurückgebracht, die er uns in der Vorrunde genommen hat.“

Frankfurt-Trainer Stepanovic

Gladbach
Bochum

1:2

Osiecks Trick – Ruhe und viele Gespräche

Von TOBIAS KURT

Mönchengladbach – Die vom Abstiegsfieber arg geschüttelten Bochumer hatten sich mit Trainer Osieck für den Auftritt in Mönchengladbach einiges einfallen lassen. Osieck schöpfte aus seinen Erfahrungen als Assistent von Franz Beckenbauer. Wie mit der Nationalelf bereitete er sich jetzt mit Bochum an der Sportschule in Hennef bei Bonn zwei Tage lang ganz in Ruhe vor. Dabei führte Osieck lange Gespräche mit den Spielern über mangelnde Einstellung. Und überraschte mit einer neuen Taktik. Mittelfeldmann Wosz war neben Knoflicek zweite Spitze. Mit erstaunlicher Wirkung, wie der 2:1-Sieg zeigt. Der CSFR-Nationalstürmer war der beste Mann auf dem Feld. Und an ihm richtete sich auch der Ex-Cottbuser Jörg Schwanke auf.

Der 23jährige nahm das technische Mißgeschick von Klinkert in der 18. Minute dankbar an und verwandelte unhaltbar zum 0:1. Sein erstes Saison-Tor. „Die Ruhe vor dem Spiel hat unserem Innenleben sehr gut getan“, sagte der Schütze.

Auch dem Siegertor für die Bochumer ging wieder ein Schnitzer voraus. Nachdem der Ex-Bochumer Schulz zwischenzeitlich zum 1:1 (83.) ausgeglichen hatte, pegelte sich alles schon auf ein Unentschieden ein.

Doch Entsetzen bei den Zuschauern, als Gladbachs Torwart Camps eine Flanke von links an den Kopf sprang. Und von dort Knoflicek direkt vor den linken Fuß. Das 1:2 in der 87. Minute.

Und eine Atempause für Osieck, der am kommenden Freitag beim Ortsderby gegen Wattenscheid sein angekratztes Image weiter aufbessern kann. Doch aus dem Schneider ist er noch lange nicht. Wie auch die Borussia nicht. „Bis zum Ende geht es auch für uns um den Klassenerhalt“, meinte deren Trainer Jürgen Gelsdorf. Lange wurden die schwachen spielerischen Auftritte seiner Mannschaft durch gute Resultate verdeckt. Gelsdorf forderte an den letzten Spieltagen immer wieder: „Mehr Spiel statt Kampf.“ Die Mannschaft hörte ihn nicht.

TOR: 0:1 Schwanke (18.), 1:1 Schulz (83.), 1:2 Knoflicek (87.).

Stimmen zum Spiel

„Die Bochumer haben die wesentlich bessere Spielanlage gezeigt und unter dem Strich verdient gewonnen.“

Gladbach-Trainer Gelsdorf

„Das ist ein wichtiger Erfolg nach einer langen Durststrecke.“

Bochum-Trainer Osieck

Nachtrag vom 27. Spieltag

Hamburg 0:2 (0:1) Nürnberg

SPIELWERTUNG:.....		3	
Bahr (Tor).....	3	Köppe (Tor).....	2
Rohde (Libero).....	4	Zietsch (Libero).....	3
Belersdorfer (Abwehr).....	5	Dittwar (Abwehr).....	3
Kober.....	3	Friedmann.....	3
Bode (Mittelfeld).....	4	Oechler (Mittelfeld).....	3
Stratos.....	4	Heldenreich.....	3
Waas.....	4	Dorfner.....	2
Matysik.....	4	Golke.....	2
Eck.....	5	Fengler.....	4
Furtok (Angriff).....	5	Zarate (Angriff).....	3
Cyron.....	6	Eckstein.....	2

EINWECHSLUNGEN			
Spörl	4	Kurz	
(ab 46. für Eck)		(ab 82. für Eckstein)	
Nando	5	Wück	
(ab 59. für Kober)		(ab 89. für Zarate)	

TRAINER	
Schock 3	Entenmann 2
Konnte seine Mannschaft nur kämpferisch auf Vordermann bringen, spielerisch eine Enttäuschung	Hatte aus seiner Mannschaft ein Spitzenteam geformt.

TOR
0:1 Zietsch (15.), Kopfball nach Freistoß von Dittwar.
0:2 Eckstein (55.), aus 10m mit rechts nach Paß von Golke.

keiner

keine

keine

Rohde (33./Foul)

Matysik (72./Foul)

Fengler (12./Foul)

Dittwar (64./Foul)

Dorfner (71./Foul)

4 (2)

5 (3)

6 (3)

4 (2)

15 (8)

11 (8)

6 (2)

0

3 (1)

3 (2)

4 (2)

1 (1)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF

Kober – Zarate. Der Eckstein – Belersdorfer.

Hamburger „Grätschen-König“ bekam den argentinischen Techniker und schoß das 2:0.

nicht in den Griff. Eckstein +

Kober –

SCHIEDSRICHTER: Dardennen (Mechernich) 2

Lab bei den meisten Foul-Entscheidungen richtig.

ZUSCHAUER: 16 870

Gaben sich Mühe, um den HSV am Leben zu erhalten.



Bochums Bonan (links) spitzelt Gladbachs Klinkert den Ball weg. Im Auswärtsspiel schaffte der VfL ein 2:1, überzeugte kämpferisch wie lange nicht

Handelsgold



präsentiert:

DIE CIGARREN FÜR DIE KLEINE PAUSE: CLUBMASTER CIGARILLOS.



Heißt Club
vorn, Master hinten
und ist in Sumatra
und Brasil zu haben.

20 Stück für
20 unnachahmlich
glutvolle Pausen.

Rundum
würziger Tabak.
Naturdeckblatt
ist ja wohl klar.

Was heißt hier
Cigarettenpause? Für
28,5 Pfennig gibt's jetzt
die Cigarillopause.

10 Minuten
Rauchgenuß. Da reicht
die kleine Pause dicke.

Einmal probieren ist besser als tausendmal lesen.



++ Die Themen des Tages +++ Die Themen des Tages +++ Die Themen des Tages +++ Die Themen des Tages

Wenn ein neuer Trainer kommt! Das Beispiel



Rostocks Spies jubelt noch über sein 1:0, Schlünz dreht bereits ab. Es war ein kurzes Glück. Das Tor reichte nicht einmal für einen Punktgewinn

Kopfball von Karlshutes Carl. Rostocks Torwart Hoffmann wirft sich dem Ball entgegen, kann ihn halten. Er war der Beste bei Hansa

Rutemöller (Foto rechts) blickt verhalten optimistisch. Das Ziel Klassenerhalt hat er aber nach der 1:2-Niederlage in Karlsruhe noch vor Augen

Stöhnen nach dem Spiel: „Ich bin jetzt so leer“

Beobachtungen und Eindrücke vor, während und nach der Begegnung in Karlsruhe

Von KLAUS FEUERHERM
Karlsruhe/Rostock – Sonnabendabend. Flughafen Frankfurt/Main. Erich Rutemöller fastet. Ein Glas Wasser in der Hand. Ramadan nach dem Kölner Karneval für den Rheinländer. Null Alkohol. Die frischgedruckte „Welt am Sonntag“ vorsich. Das mißlungene Bundesliga-Comeback als neuer Hansa-Trainer hinter sich. 1:2. Aschermittwoch-Stimmung.

Gedankenverloren sitzt Rutemöller zwischen Hansa-Boß Gerd Kische und Co-Trainer Jürgen Decker. „Ich bin jetzt so leer“, sagt Rutemöller. So hatte er sich die Rostocker Premiere nicht vorgestellt. Ärger über das Wie. Trauer über verlorene Punkte.

Der neue Cheftrainer muß das Wie verantworten. Aber es gibt keine Schuldzuweisungen an ihn. Die Zeit war zu kurz, um große Veränderungen vorzunehmen. Zwei-drei-Stunden-Gespräche am Tag mit Co-Trainer Decker reichen nicht, um in vier Tagen in Rostock auf die Beine zu stellen, was vielleicht auf dem Kopf steht. Rutemöller wollte alles wissen, aber nicht gleich alles ändern. Veränderungen zwischen dem Reinders-Abtritt gegen Duisburg und dem Neubeginn gegen Karlsruhe?

Allein die Reinders-Kritiker März und Persigehl sind wieder in die Mannschaft gerückt. Das Spielsystem erinnert auch an alte Zeiten. Rutemöller läßt die Reinders-Taktik

spielen: Libero, zwei Verteidiger, sechs Mittelfeldspieler, ein Stürmer. Kontrollierte Offensive nennt man das. Augenzeugen bemerken: Hansa spielt offensiver, aber weniger kontrolliert.

Aber auch die Zeit der Hoffnung auf Erfolg, wenigstens auf ein Auswärtspunktchen, ist für Rutemöller in Karlsruhe kurz. „Als der Michael Spies das 1:0 schoß, hatte ich ein gutes Gefühl.“ Das Gefühl trotzt.

Zwiespältig auch der Eindruck, ob in dieser Mannschaft alles stimmt. Blackouts vieler Spieler machen die Frage zwingend, ob die Hansa-Spieler physisch und psychisch topfit sind im Abstiegs-kampf. Irgendwie spürt man auch bei den Hansa-Profis Leere. Jetzt ist nur Schadensbegrenzung möglich. Ziel Klassenerhalt.

Rutemöller soll's machen. Und er macht's. Vieles wurde anders als unter Reinders. Schon unter der Woche wurde anders trainiert. Rutemöller packte eine Trainingseinheit drauf. Spielte auch nicht selbst mit wie oft Reinders. Rutemöller bestellte mit Rüdiger Lohff sogar einen Schiedsrichter zum Trainingspiel, um die Spieler besser kennen und sehen zu lernen.

Training nach Positionsgruppen. Mal Rutemöller mit der Abwehr, mal Decker mit dem Sturm. Oder umgekehrt. Die Begrenzungslinien am Spielfeldrand wurden auch

neu gezogen. Spielchen der Stammelf gegen die Reservisten. Frühe Mannschaftsaufstellung. Jeder wußte, woran er ist. Viele Einzelgespräche. Dauer der Mannschaftssitzung statt fünf nun 45 Minuten. Neuer Umgangston. Leise statt laute Töne. In der Spielvorbereitung wurde nicht mehr aus dem Bauch, vielmehr mit Köpfchen gesprochen. Tendenz: mündiger Profi. Rutemöller zwang zum Mitdenken und erwartete Mithilfe. Die Spielvorbereitung wurde so kein Monolog, sondern ein Dialog. Zwar gaben Rutemöller und Decker den Ton an, verwiesen auf die Stärken der Scholl und Carl. Aber auch ein Michael Spies wurde um seine Meinung gebeten.

Fachsimpelei zwischen Trainer und Co-Trainer auch im Spiel. Neu auch, Co-Trainer Decker läuft zu jedem verletzten Spieler auf den Rasen. An Reinders erinnert jetzt nur noch die Schirmmütze einer Textilfirma, die Decker trägt, und der Stuhl mit Pastillenwerbung, auf dem Decker sitzt. Rutemöller bevorzugt neutrale Kleidung, wenn man davon absieht, daß an seiner Jacke ein DKV-Sticker (10 000 Mark Nebenverdienst) klebt.

In der Pressekonferenz bevorzugten Hansas Funktionäre den gehobenen Sprachstil. Der volkstümliche Reinders ist weg, Fußball-Pädagoge Erich Rutemöller da. Ob der Nachfolger auch das Glück des Vorgängers hat? Frank

Ordenewitz' gute Fern-Wünsche am Donnerstagabend haben jedenfalls noch nicht gefruchtet.

Sonntagmorgen. Statt 10 Uhr das Training um 11 Uhr. Nachmittag ist für Rutemöller Talentesichtung bei Hansa angesagt. Und abends Ursachenforschung für die Niederlage im ARD-Programm „Nord 3“ in Berlin. Der Mann hat doch noch etwas zu sagen.



Schmarows (2. v. r.) Kunststoß mit dem linken Fuß zum 1:1 KSC. Carl (Nr. 9) machte die Lücke auf. Die Rostocker Weiden (10) und Böger (2) sind machtlos

Spies traf und maukte über Gegento

Karlsruhe – Mehmet Scholl. Das größte Talent des deutschen Fußballs hat wieder einmal seinen Marktwert bestätigt. Über die Methoden des von Juventus Turin umworbenen Jungstars darf diskutiert werden.

Karlsruhe Rostock 2:1

1. Fall: 32. Minute. Duell Scholl/Schlünz. Schiedsrichter Prengel fällt auf die Luftnummer des Leichtgewichts Scholl rein. Freistoß vor dem Strafraum. Kunststoß aus 17 Metern von Schmarow. Tor. 1:1.

2. Fall: 2. Halbzeit. Scholl spielt nach einem Zweikampf mit März im Hansa-Strafraum einen „Überflieger“. Prengel pfeift ab, gegen Scholl. Betrug. Aber keine Strafe.

Zwei Szenen für ein viel spannenderes Nachspiel. Hansa-Trainer Erich Rutemöller: „Ich

sage es in aller Sachlichkeit. Aber ich frage mich, wie lange die Schiedsrichter noch die schauspielerischen Fähigkeiten von Mehmet Scholl tolerieren. Der gehört nach Hollywood, nicht auf den Fußballplatz.“

Karlsruher Reaktion von Manager Karl-Heinz Rühl: „So kann ich das nicht stehen lassen. Scholls Leistung als Schauspiel zu bezeichnen, geht zu weit. Schauspielerei ist vielleicht ein absichtliches Vergehen, durch das man sich vom Platz stellen läßt.“ Anspielung auf Rutemöllers „Mach' et Otze“ während seiner Kölner Zeit (Ordenewitz kassierte mit Ballweschlagen absichtlich Feldverweis, um eine Gelbsperre für das Pokalfinale gegen Werder zu umgehen). Und Scholl? „Eine Retourkutsche von Rutemöller, weil ich vorher gesagt habe, daß wir gewinnen, egal, wer in Rostock Trainer ist.“

Zumindest mußten S und Co. um diesen Sieg zu den der Jungstar mit einem stoß (53.) perfekt machen. Denn Hansa spielte zuerser, traf nach 281 Minuten wieder einmal das Tor: 1:0. Der Fernschuß (17.). „Individuelle Fehler kosteten uns wieder mal beide Punkte“, rief Spies. „Typisch, zwei dards“, analysierte G Alms. Dabei hatte G Schlünz nach dem 1:0 die Lücke, den Sack zuzubinden. Tore: 0:1 Spies (17.), 1:1 S row (32.), 2:1 Scholl (53.).

Stimmen zum Spiel

„Wir waren am Anfang zu langsam, konnten das Spiel aber nicht biegen.“

Karlsruhe-Trainer S. „Natürlich hätte ich mir einen Einstand besser vorgestellt. beiden Minus-Punkte tun weh. Wie noch mehr als die Niederlage.“

Rostock-Trainer Rute

+++ Die Themen des Tages +++ Die Themen des Tages +++ Die Themen des Tages ++ Die Themen des Tages +++ Die Them

neuer Trainer kommt! Das Beispiel Rutemöller



Rostocks Spies jubelt noch über sein 1:0. Schlünz dreht bereits ab. Es war ein kurzes Glück. Das Tor reichte nicht einmal für einen Punktgewinn

Kopfball von Karlshutes Carl. Rostocks Torwart Hoffmann wirft sich dem Ball entgegen, kann ihn halten. Er war der Beste bei Hansa

Rutemöller (Foto rechts) blickt verhalten optimistisch. Das Ziel Klassen-erhalt hat er aber nach der 1:2-Niederlage in Karlsruhe noch vor Augen



Fotos: BONGARTS (2), BAUER, SCHREIER, GES (3), STEPHAN

nach dem Spiel: n jetzt so leer“

cke vor, während und nach der Begegnung in Karlsruhe

ber, zwei Verteidiger, Mittelfeldspieler, er, Kontrollierte Offensiv, aber weniger

ch die Zeit der Hoff- Erfolg, wenigstens Auswärtspunkchen, emöller in Karlsruhe der Michael Spies schoß, hatte ich ein fühl.“ Das Gefühl

neu gezogen. Spielchen der Stammelf gegen die Reservisten. Frühe Mannschaftsaufstellung. Jeder wußte, woran er ist. Viele Einzelgespräche. Dauer der Mannschaftssitzung statt fünf nun 45 Minuten. Neuer Umgangston. Leise statt laute Töne. In der Spielvorbereitung wurde nicht mehr aus dem Bauch, vielmehr mit Köpfchen gesprochen. Tendenz: mündiger Profi. Rutemöller zwang zum Mitdenken und erwartete Mithilfe. Die Spielvorbereitung wurde so kein Monolog, sondern ein Dialog. Zwar gaben Rutemöller und Decker den Ton an, verwiesen auf die Stärken der Scholl und Carl. Aber auch ein Michael Spies wurde um seine Meinung gebeten.

Fachsimpelei zwischen Trainer und Co-Trainer auch im Spiel. Neu auch, Co-Trainer Decker läuft zu jedem verletzten Spieler auf den Rasen. An Reinders erinnert jetzt nur noch die Schirmmütze einer Textilfirma, die Decker trägt, und der Stuhl mit Pastillenwerbung, auf dem Decker sitzt. Rutemöller bevorzugt neutrale Kleidung, wenn man davon absieht, daß an seiner Jacke ein DKV-Sticker (10 000 Mark Nebenverdienst) klebt.

In der Pressekonferenz bevorzugten Hansas Funktionäre den gehobenen Sprachstil. Der volkstümliche Reinders ist weg, Fußball-Pädagoge Erich Rutemöller da. Ob der Nachfolger auch das Glück des Vorgängers hat? Frank

Ordenewitz' gute Fern-Wünsche am Donnerstagabend haben jedenfalls noch nicht gefruchtet.

Sonntagmorgen. Statt 10 Uhr das Training um 11 Uhr. Nachmittag ist für Rutemöller Talenteselektion bei Hansa angesagt. Und abends Ursachenforschung für die Niederlage im ARD-Programm „Nord 3“ in Berlin. Der Mann hat doch noch etwas zu sagen.

Spies traf und maulte über Gegentore

Karlsruhe – Mehmet Scholl. Das größte Talent des deutschen Fußballs hat wieder einmal seinen Marktwert bestätigt. Über die Methoden des von Juventus Turin umworbenen Jungstars darf diskutiert werden.

Karlsruhe **Rostock** **2:1**

1. Fall: 32. Minute. Duell Scholl/Schlünz. Schiedsrichter Prengel fällt auf die Luftnummer des Leichtgewichts Scholl rein. Freistoß vor dem Strafraum. Kunststoß aus 17 Metern von Schmarow. Tor. 1:1.

2. Fall: 2. Halbzeit. Scholl spielt nach einem Zweikampf mit März im Hansa-Strafraum einen „Überflieger“. Prengel pfeift ab, gegen Scholl. Betrug. Aber keine Strafe.

Zwei Szenen für ein viel spannenderes Nachspiel. Hansa-Trainer Erich Rutemöller: „Ich



Schmarows (2. v. r.) Kunststoß mit dem linken Fuß zum 1:1 des KSC. Carl (Nr. 9) machte die Lücke auf. Die Rostocker Weichert (10) und Böger (2) sind machtlos

sage es in aller Sachlichkeit. Aber ich frage mich, wie lange die Schiedsrichter noch die schauspielerischen Fähigkeiten von Mehmet Scholl tolerieren. Der gehört nach Hollywood, nicht auf den Fußballplatz.“

Karlsruher Reaktion von Manager Karl-Heinz Rühl: „So kann ich das nicht stehenlassen. Scholls Leistung als Schauspiel zu bezeichnen, geht zu weit. Schauspielerei ist vielleicht ein absichtliches Vergehen, durch das man sich vom Platz stellen läßt.“ Anspielung auf Rutemöllers „Mach' et Otze“ während seiner Kölner Zeit (Ordenewitz kassierte mit Ballwegschlagen absichtlich Feldverweis, um eine Gelbsperre für das Pokalfinale gegen Werder zu umgehen). Und Scholl? „Eine Retourkutsche von Rutemöller, weil ich vorher gesagt habe, daß wir gewinnen, egal, wer in Rostock Trainer ist.“

Zumindest mußten Scholl und Co. um diesen Sieg zittern, den der Jungstar mit einem Freistoß (53.) perfekt machte. Denn Hansa spielte zuerst besser, traf nach 281 Minuten sogar wieder einmal das Tor: Spies-Fernschuß (17.). „Individuelle Fehler kosteten uns wieder einmal beide Punkte“, maulte Spies. „Typisch, zwei Standards“, analysierte Gernot Alms. Dabei hatte Kapitän Schlünz nach dem 1:0 die Chance, den Sack zuzubinden.

TOR: 0:1 Spies (17.), 1:1 Schmarow (32.), 2:1 Scholl (53.).

Stimmen zum Spiel

„Wir waren am Anfang zu nervös, konnten das Spiel aber noch umbiegen.“

Karlsruhe-Trainer Schäfer „Natürlich hätte ich mir meinen Einstand besser vorgestellt. Diese beiden Minus-Punkte tun weh, das Wie noch mehr als die Niederlage.“ Rostock-Trainer Rutemöller

Rote Karte gegen Alms war hart, aber gerecht

52. Minute im Spiel Karlsruhe gegen Hansa. Mißlungener Abschlag vom Rostocker Torwart Daniel Hoffmann. Hansa-Vorstopper Gernot Alms fummelt vor dem eigenen Strafraum mit dem Karlsruher Carl um den Ball – und angelt sich am Boden liegend das Leder mit der Hand. Der Düsseldorfer Schiedsrichter Prengel zieht sofort Rot. Brutal hart, aber korrekt. „Eine vertretbare Entscheidung“, sagt der Sünder Gernot Alms, „ich hatte vorher ja Gelb. Aber für dieses Foul hätte wohl auch eine Ermahnung genügt.“

Warum Prengel nach Gelb für das Handspiel nicht Gelb-Rot zog? KSC-

Trainer Schäfer: „Das Vergehen war ja praktisch wie eine Notbremse. Hätte Carl den Ball bekommen, hätte er freistehend vor Hoffmann den Torwart zum 2:1 überwunden.“

Kollege Rutemöller sprach derweil von dreifacher Bestrafung für eine Situation: „Vor dem eigenen Strafraum darf man nicht so leichtfertig einen Ball verlieren. Der Feldverweis war sodann die Verknüpfung unglücklicher Ereignisse. Wir mußten mit zehn Mann spielen und kassierten aus dem Freistoß, bei dem unsere Mauer auch noch falsch stand, das Gegentor von Scholl.“



Schiedsrichter Prengel zeigt Alms (r.) Rot. Rostocks Böger (Nr. 2) will mit der linken Hand den Schiri besänftigen. Links im Bild: Karlshutes Schütterle

Spiel Rutemöller



Foto: BONGARTS (2), BANDER SCHREIER, GES (3), STEPHAN



Frank Neubarth spielte zuletzt in der Abwehr, wird aber im Angriff dringend gebraucht. Im Europapokal ist er meist besonders stark



Rune Bratseth, „heimlicher“ Werder-Chef. Rehagel hofft, daß der Norweger nach einer Grippe in Istanbul wieder dabei ist



Werder-Torhüter Reck dirigiert die Abwehr. Aber gegen die Kickers patzte er selbst dreimal. Kritiker fordern seinen Rausschmiß

Europacup – wie Werder gerüstet ist

Verunglückte Generalprobe – nicht schlimm für Bremen?

Von RAINER NACHTIGALL
Bremen – Mittwoch ist Viertelfinale des Europapokals. Rückspiel im Pokal der Pokalsieger zwischen Galatasaray Istanbul und Werder Bremen. Mit Mühe gewann Werder das erste Spiel 2:1. Was dieses Resultat wirklich wert ist, muß sich jetzt erweisen. 40 000 türkische Fans im Ali Sami Yen-Stadion (RTL-plus überträgt ab 12.50 Uhr direkt) werden ihre Mannschaft nach vorn peitschen. Dennoch hat Werder eine gute Chance, ins Halbfinale einzuziehen. fuwo sagt, warum.

● Für eine clevere Mannschaft ist das Auswärtsspiel leichter. Bremen wird sich durch den Hexenkessel in Istanbul nicht nervös machen lassen, dazu stehen einfach zu viele erfahrene Spieler in der Mannschaft (Borowka, Hermann, Bratseth, Neubarth, Eilts). Werder hatte in der zweiten Runde des Wettbewerbs auch erhebliche Mühe, sich zu Hause gegen Ferencvaros Budapest durchzusetzen, gewann nur 3:2. Budapest feierte in Bremen bereits das Weiterkommen, um dann brutal enttäuscht zu werden. Das Rückspiel endete 1:0 für Werder (Torschütze Bode/48.). Rehagel, der Erfinder der „kontrollierten Offensive“, hatte wieder einmal unter Beweis gestellt, daß er seine Mannschaft taktisch hervorragend einstellen

● Galatasaray muß die Abwehr lockern. Der Europapokalaufritt der Türken im Weser-Stadion war

schon beeindruckend. Aber erst, nachdem Werder ein halbes Dutzend klarer Chancen ausgelassen hatte. Diesmal muß der türkische Meister das Spiel machen, damit zwangsläufig die Abwehr lockern. Das ergibt sich zum einen aus der Tatsache, daß die Türken nach dem Hinspiel mit 1:2 im Rückstand liegen und zum anderen aus der Mentalität der türkischen Fans. Sie werden ihre Mannschaft gnadenlos nach vorn peitschen. Das ist Bremens Chance.

● Der Auswärtssieg bei Ferencvaros Budapest gab Selbstvertrauen. Der Europapokal ist schnelllebig, deshalb eine Rückblende. Werder hatte in der zweiten Runde des Wettbewerbs auch erhebliche Mühe, sich zu Hause gegen Ferencvaros Budapest durchzusetzen, gewann nur 3:2. Budapest feierte in Bremen bereits das Weiterkommen, um dann brutal enttäuscht zu werden. Das Rückspiel endete 1:0 für Werder (Torschütze Bode/48.). Rehagel, der Erfinder der „kontrollierten Offensive“, hatte wieder einmal unter Beweis gestellt, daß er seine Mannschaft taktisch hervorragend einstellen

● Mißglückte „Generalproben“ haben Bremen noch nie beeindruckt. Beispiel 1: Vor dem Hinspiel gegen den FC Bacau (6:0 für Bremen) wurde auswärts gegen die Stuttgarter Kickers mit 1:2 verloren. Werder spielte eine Halbzeit lang wie ein Weltmeister, verlor dann völlig den Faden. Bremens Form: schwach. Vor dem Rückspiel gegen den FC Bacau (5:0 für Bre-

men) wurde gegen Düsseldorf 0:0 gespielt. Da herrschte im Angriff die totale Flaute. Bremens Form: schwach

Beispiel 2: Vor dem Hinspiel in der 2. Runde gegen Ferencvaros Budapest wurde Bochum 3:0 geschlagen. Trotz des Sieges lief bei Werder nicht allzuviel zusammen. Bochum hatte in diesem Spiel kein Bundesliga-Niveau. Bremens Form: schwach. Vor dem Rückspiel kam Kaiserslautern nach Bremen. Werder verlor 0:2. Gegen die kampfstarken Pfälzer wirkte Werder müde, fast ausgebrannt. Bremens Form: katastrophal.

3. Beispiel: Vor dem Hinspiel gegen Istanbul 0:0 in Duisburg. Herbe Kritik an Trainer Rehagel wurde laut. Seine Mannschaft wirkte konzeptionslos. Bremens Form: schwach. Vor Rückspiel gegen Istanbul 1:2-Niederlage gegen Stuttgarter Kickers. Nichts lief zusammen gegen einen der Abstiegskandidaten der Bundesliga. Das lag nicht allein an der Leistung von Torsteher Reck. Bremens Form: katastrophal. ● Dennoch: Tendenz für das Weiterkommen: 60:40 Prozent für Werder.

Rote Karte gegen Alms war hart, aber gerecht

52. Minute im Spiel Karlsruhe gegen Hansa. Mißlungener Abschlag vom Rostocker Torwart Daniel Hoffmann. Hansa-Vorstopper Gernot Alms fummelt vor dem eigenen Strafraum mit dem Karlsruher Carl um den Ball – und angelt sich am Boden liegend das Leder mit der Hand. Der Düsseldorfer Schiedsrichter Prengel zieht sofort Rot. Brutal hart, aber korrekt. „Eine vertretbare Entscheidung“, sagt der Sünder Gernot Alms, „ich hatte vorher ja Gelb. Aber für dieses Foul hätte wohl auch eine Ermahnung genügt.“ Warum Prengel nach Gelb für das Handspiel nicht Gelb-Rot zog? KSC-

Trainer Schäfer: „Das Vergehen war ja praktisch wie eine Notbremse. Hätte Carl den Ball bekommen, hätte er freischießend vor Hoffmann den Torwart zum 2:1 überwunden.“ Kollege Rutemöller sprach derweil von dreifacher Bestrafung für eine Situation: „Vor dem eigenen Strafraum darf man nicht so leichtfertig einen Ball verlieren. Der Feldverweis war sodann die Verknüpfung ungünstlicher Ereignisse. Wir mußten mit zehn Mann spielen und kassierten aus dem Freistoß, bei dem unsere Mauer auch noch falsch stand, das Gegenort von Scholl.“



Schiedsrichter Prengel zeigt Alms (r.) Rot. Rostocks Böger (Nr. 2) will mit der linken Hand den Schiri besänftigen. Links im Bild: Karlsruhes Schütterle

Europacup im Fernsehen

Auftakt in RTLplus um 12.50 Uhr. Aus Istanbul vom Spiel Galatasaray – Werder Bremen melden sich Kommentator Burkhard Weber und Moderator Ulli Potofski. Eine Zusammenfassung ebenfalls bei RTLplus um 19.15 Uhr.

Das zweite Live-Spiel beginnt 20.45 Uhr in Tele 5. Hans-Peter Pull und Paul Breitner kommentieren die Begegnung im Landesmeistercup Barcelona – Kiew.

Eine Zusammenfassung mit allen Spielen im Europapokal liefert Eurosport von 23.30 bis 1.00 Uhr. Diese Sendung wird am Donnerstag um 22 Uhr wiederholt.

Rufe gegen Rehagel – Recks Fehler

Von GUSTAV MÜLLER
Bremen – Ginge es nach den Bremer Zuschauern – Otto Rehagels Tage wären seit der 1:3-Niederlage gegen Stuttgart

Bremen 1:3 St. Kickers

Kickers gezählt. Sie forderten Mitte der 2. Halbzeit „Uwe, Uwe“, den ehemaligen Bremer Rechtsaußen und gerade entlassenen Rostocker Trainer.

Rehagel wollte sich nicht beschweren: „Die Zuschauer haben bezahlt, sie können rufen, was sie wollen.“ Lustig aber fand er's nicht. Es scheint, als habe Rehagel den richtigen Zeitpunkt zum Abschied aus Bremen verpaßt. Gewonnen hätten die Kickers

trotzdem nicht. Den Sieg verdanken sie Werder-Torhüter Reck. Alle drei Treffer gingen auf sein Konto.

„Es waren meine Fehler“, gab der 26jährige unumwunden zu. „Jetzt muß ich dieses Spiel so schnell wie möglich vergessen. Am Mittwoch in Istanbul bin ich besser.“

TOR: 0:1 Schwartz (18.), 0:2 Moutas (43.), 1:2 Kohn (79.), 1:3 Marin (83.).

Stimmen zum Spiel

„Wir waren in unseren Aktionen zu hektisch und spielten ohne Druck. Die Stuttgarter waren cleverer.“

Bremen-Trainer Rehagel

„Wir haben unsere Taktik voll umsetzen können und deswegen auch verdient gewonnen.“

Kickers-Trainer Zobel



131 Monate in Bremen: Trainer Otto Rehagel. Jetzt verläßt ihn der Erfolg in der Bundesliga

DER EUROPAPOKAL-MITTWOCH

Pokalsieger, Viertelfinal-Rückspiele:		Hinsp./Beginn
Galat. Istanbul – W. Bremen		(1/21/30)
AS Monaco – AS Rom		(0/20/45)
FC Brügge – Atletico Madrid		(2/3/20.00)
Tottenham – F. Rotterdam		(0/1/20.05)

UEFA-Cup, Viertelfinal-Rückspiele:		Hinsp./Beginn
Ajax Amsterdam – AA Gent		(0/20/20.00)
FC Liverpool – FC Genua		(0/21/19.10)
Real Madrid – Sigma Olomouc		(1/21/15)
AC Turin – Kopenhagen (Do.)		(2/20/30.00)

Landesmeister, Endrunde, 4. Spieltag:		Hinsp./Beginn
Gruppe A:		
R. S. Belgrad – Pan. Athen	(22.15)	
Sampd. Genua – Anderlecht	(20.30)	

1. Belgrad	3	5:4	4:2
2. Genua	3	4:3	3:3
3. Anderlecht	3	5:5	3:3
4. Athen	3	0:2	2:4

Bisher spielten:		Hinsp./Beginn
1. Spieltag (27. 11. 91):		
RSC Anderlecht – Panathin. Athen	.....	0:0
Sampd. Genua – R. Stern Belgrad	.....	2:0
2. Spieltag (11./12. 12. 91):		
Panathin. Athen – Sampd. Genua	.....	0:0
R. Stern Belgrad – RSC Anderlecht	.....	3:2
3. Spieltag (4. 3. 92):		
Panathin. Athen – R. S. Belgrad	.....	0:2
RSC Anderlecht – Sampd. Genua	.....	3:2

Gruppe B:		Hinsp./Beginn
Sparta Prag – Benf. Lissabon	(18.00)	
FC Barcelona – Dynamo Kiew	(20.45)	

1. Barcelona	3	5:2	5:1
2. Prag	3	5:5	3:3
3. Lissabon	3	1:2	2:4
4. Kiew	3	2:4	2:4

Bisher spielten:		Hinsp./Beginn
1. Spieltag (27. 11. 91):		
Dynamo Kiew – Benfica Lissabon	.....	1:0
FC Barcelona – Sparta Prag	.....	3:2
2. Spieltag (11. 12. 91):		
Sparta Prag – Dynamo Kiew	.....	2:1
Benfica Lissabon – FC Barcelona	.....	0:0
3. Spieltag (4. 3. 92):		
Benfica Lissabon – Sparta Prag	.....	1:1
Dynamo Kiew – FC Barcelona	.....	0:2

Die weiteren Termine:
Finalrunde Landesmeister: 1. 4., 15. 4.
Halbfinale Pokalsieger und UEFA-Cup:
1. und 15. 4.
Endspiele UEFA-Cup: 29. 4. und 13. 5.
Endspiel der Pokalsieger: 6. 5.
Endspiel der Landesmeister: 20. 5. [FCC Wiki](https://wiki.fcc-supporters.org)

2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd

Aufstiegsrunde

Homburg - Chemnitz 0:1 (0:0)
Freiburg - Jena 2:0 (0:0)
Mannheim - Saarbrücken 1:1 (1:0)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts					
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (3) SC Freiburg	24	11	8	5	43:27	+16	30:18	10	2	0	29:6	22:2	1	6	5	14:21	8:16
2. (1) Saarbrücken	24	10	10	4	41:25	+16	30:18	7	5	0	24:9	19:5	3	5	4	17:16	11:13
3. (4) W. Mannheim	24	9	11	4	30:19	+11	29:19	7	5	0	18:6	19:5	2	6	4	12:13	10:14
4. (2) CZ Jena (N)	24	11	7	6	31:24	+7	29:19	8	3	1	25:14	19:5	3	4	5	6:10	10:14
5. (5) Chemnitz (N)	24	9	10	5	28:21	+7	28:20	7	3	2	18:7	17:7	2	7	3	10:14	11:13
6. (6) FC Homburg	24	7	10	7	28:26	+2	24:24	5	4	3	18:11	14:10	2	6	4	10:15	10:14

Die nächsten Spiele - 3. Spieltag, 20.-22. März 1992: 1. FC Saarbrücken - FC Homburg (Fr., 20 Uhr/Vorrunde 2:0, 1:4), SC Freiburg - Waldhof Mannheim (Sa., 15.30 Uhr/2:2, 0:2), Chemnitz FC - FC Carl Zeiss Jena (So., 15 Uhr/0:2, 1:1).

TENDENZ

Die Heimmannschaften hatten einen gemeinsamen Gegner - „Xanthia“. So heißt die derzeitige Tiefdruck-Wetterlage. Sie verhinderte in Mannheim ein volles Haus („nur“ 11 500 Zuschauer) und in Freiburg eine fünfstellte Besucherzahl (9 000). Punktgleich und mit derselben Tor Differenz sind

jetzt Freiburg und Saarbrücken vorn. Nur weil die Freiburger zwei Tore mehr geschossen haben, stehen sie auf Platz 1.

BESONDERES

Jena kann in Freiburg nicht gewinnen (Vorrunde 0:1) und Homburg zu Hause nicht gegen Chemnitz (Vorrunde 1:3). Lediglich die Punkteteilung

in Mannheim liegt nicht im Trend. In der Vorrunde verloren die Saarbrücker hier mit 1:2.

STATISTISCHES

Nur fünf Tore (Schnitt pro Spiel 1,70), davon ein Eigentor. Außerdem einmal Rot und einmal Gelb-Rot, kein Elfmeter. Keiner der ersten Neun in der Tor-schützenliste traf.

Die Torjäger

1. Preetz (Saarbrücken) ... 13
2. Spies (Freiburg) 11
3. Fincke (Freiburg) 10
4. Heidrich (Chemnitz) ... 10
5. Jurgelitt (Homburg) 9
6. Schreiber (Jena) 8



Bereitete den Chem-nitzer Tref-fer wunder-bar vor: Tor-sten Boer

Freiburg
Jena **2:0**

Erst rote Karte - aber dann das Selbsttor

Von BERND MEYER
Freiburg - Schlußpfiff in Freiburg. Riesenjubel und Erleichterung. Der Freiburger SC ist nach dem 2:0 gegen Jena wieder Tabellenführer.

Jena verlor innerhalb von drei Minuten. In der 65. Minute flog der Freiburger Maier nach einer „Notbremse“ gegen Löhner vom Platz. Und die alte Fußballweisheit bestätigte sich: gegen zehn Mann ist schwerer zu spielen als gegen elf.

In der 67. Minute flankte Braun von rechts, Jena's Ziffer rutschte am Ball vorbei. Dafür traf Mannschafskamerad Röser - ins eigene Tor. Er fälschte den Ball unglücklich ab, erwischte Torhüter Bräutigam auf dem falschen Fuß. In der 84. Minute die Entscheidung. Jena stürmte mit aller Macht. Viel Platz für Freiburg. Michael Zeyer schloß einen Konter, eingeleitet von Spies, zum 2:0 Endstand ab.

Vor jenen drei Schicksalsminuten hatten die Jenaer gut mitgehalten. Sie spielten, entgegen einer vorherigen Ankündigung von Trainer Schlappner, auch nicht total defensiv und kamen zu guten Möglichkeiten. Nur sprang nichts heraus. Etwa in der 20. Minute, als Klee aus 20 m Entfernung am Freiburger Torhüter Eisenmenger scheiterte. Zweite Jenaer Schwäche: Die Abwehr war nicht immer sattelfest. Vor allem Libero Szangolies, obwohl einer der Besten, merkte man seine Verletzung an. Er hielt sich bei Zweikämpfen merklich zurück. Das dritte Manko zeigte sich nach dem 0:1 Rückstand: Die Schlappner-Truppe hat Schwierigkeiten, wenn sie die Initiative ergreifen muß. Sie kann kein zwingendes Angriffsspiel aufziehen. Außer einer Chance von Löhner, der in der 80. Minute knapp verschoß, sprang keine Torlegenheit mehr heraus. Schlappner: „Für uns ist der Aufstiegszug noch nicht abgefahren.“

Freiburg: Eisenmenger - Schmidt - Kohl, Maier (65. Feldverweis) - Braun, Andreas, Zeyer, Barczyk, Michael Zeyer, Caliguri, Fincke (83. Ruoff), Spies
Jena: Bräutigam - Szangolies - Röser, Ziffer - Gerlach/V. (69. Schreiber/V.), Wentzel, Raab, Penzel, Heitschek - Löhner, Klee/V. (77. Baerhausen)
Schiedsrichter: Funken (Heinsberg)
Zuschauer: 9 000
Tore: 1:0 Röser (Eigentor/67.), 2:0 Michael Zeyer (84.)

Mannheim
Saarbrücken **1:1**

Das zweite Tor fürs Kuriositätenkabinett

Von FRITZ GLANZNER
Mannheim - Schlechte Aussichten für den SVV Mannheim nach dem 1:1 gegen Saarbrücken. Gleich aus mehreren Gründen:

1. Kapitän Dickgießer, die gute Seele der Mannschaft, mußte gleich zu Beginn der zweiten Hälfte mit Verdacht auf Meniskusschaden vom Platz, fällt nun mehrere Wochen aus;

2. Spielgestalter Dais, wieder auf dem Weg zur guten Form, verletzte sich bei einer Hakelei mit dem Saarbrücker Krätzer in der 60. Minute. Nach dem Spiel die traurige Feststellung: der torgefährliche Antrieber hatte eine halbe Stunde mit einem Kreuzbandriß durchgestanden. Er wird in der Endrunde nicht mehr dabei sein;

3. Manndecker Wohler sah Gelb-Rot, weil er in der 49. Minute beim Kopfball die Hand zu Hilfe genommen hatte. Eine harte Strafe.

Waldhof-Trainer Toppmöller bleibt trotzdem optimistisch: „Jetzt müssen eben die Leute aus der zweiten Reihe zeigen, was sie drauf haben.“ Immerhin: Mit nur zehn Mann war seine Mannschaft dem Sieg näher. Naawu vergab in der 76. Minute die einzige nennenswerte Chance in der zweiten Hälfte.

Bei schlechten Platzverhältnissen waren technische Feinheiten nicht möglich. Dafür gab's rassistische Zweikämpfe (Dais/Pförtner, Nushöhr/Naawu).

Und es gab zwei Tore. Das 1:0 glückte ausgerechnet Freiler (Kopfball-Aufsetzer), der nach Verletzungen noch nicht ganz topfit war. Das 1:1 kurz nach der Pause gehörte ins Kuriositätenkabinett: Waldhofs Torhüter Laukanen hatte zunächst einen Flankenball sicher gefangen, wurde dann von seinem eigenen Verteidiger Schnalke angerempelt, verlor dadurch den Ball wieder. Krätzer nutzte das Ungeschied der Waldhöfer.

Mannheim: Laukanen - Nachtweh - Wohler (49. G/R), Dickgießer (46. Schnalke) - Lust/V., Freiler (50. Hecking), Strerath, Dais/V., Norbert Hoffmann - Naawu, Wolff
Saarbrücken: Wahlen - Kostner - Eichmann, Pfluh - Zechel/V. (85. Hach), Lange, Nushöhr, Schuler, Pförtner - Preetz, Krätzer (67. Hönerbach)
Schiedsrichter: Mölm (Bremerhaven)
Zuschauer: 11 500
Tore: 1:0 Freiler (36.), 1:1 Krätzer (47.)

Boers Haken - dann traf Köhler

Chemnitz nutzte mit Sieg bei Homburg die letzte Aufstiegschance

Von HELGE KALB

Homburg - Udo Geitlinger, Vorsitzender des FC Homburg, war sauer. Beide Male, als der Chemnitzer FC in seinem Hotel abstieg, sprang gegen Homburg ein Erfolg heraus. So war es in der Vorrunde beim 3:1 (einziger Auswärtssieg). Und so war es am vergangenen Samstag beim 1:0.

Die Chemnitzer liefen in schwarzen Hosen auf. In weißen gab es zuletzt vier Spiele ohne Sieg. Homburg, seit sieben Spielen sieglos, war allerdings in der Anfangsphase überlegen.

Homburg
Chemnitz **0:1**

In der 17. und 19. Minute reagierte Torwart Hiemann bei zwei Cardoso-Kopfbällen glänzend. Seine Sicherheit übertrug sich auf die Mannschaft. Libero Illing zeigte im Gegensatz zum verlorenen Mannheim-Spiel letzte Woche eine ansprechende Leistung. Der eingewechselte Gerber (kam schon nach 18 Minuten für den verletzten Seifert) fügte sich nahtlos ein. Vorn überzeugten Boer und Torunarigha.

Trainer Meyer forderte „geistige Frische“. Die erlebte er vor allem beim Tor in der 58. Minute. Torunarigha bediente Boer. Der spielte sich gekonnt bis zur Strafraumgrenze durch. Jeder im Stadion erwartete einen Querpaß zum mitgelaufenen Köhler. Doch Boer machte noch einen weiteren Haken und spielte Köhler erst auf Höhe des Torwartraumes an. Der hatte keine Mühe mehr, den Ball vorbei an Homburgs Torhüter Gundelach, der ab der 50. Minute (Zusammenprall mit Boer) mit einem Turbanverband um den Kopf spielte, einzuschieben.

Die Gastgeber spielten nach dem Rückstand noch konfus und hatten keine einzige zwingende Torchance mehr. Nach dem Abpfiff Jubel bei den 50 mitgereisten Chemnitzer Fans.



Die Homburger Zuschauer riefen „Schwickert raus“. Der Trainer schließt einen Rücktritt aus nicht mehr aus.

Homburg: Gundelach - Homp (84. Wosnitz) - Marmon, Finke/V., - Sänger, Kimmel, Landgraf, Cardoso, Jurgelitt - Hübner (46. Kasper), Baranowski
Chemnitz: Hiemann - Illing - Seifert (18. Gerber), Bittermann - Keller, Mehlhorn, Köhler, Spranger (79. Renn), Lucie - Torunarigha, Boer
Schiedsrichter: Fleischer (Hallstadt)
Zuschauer: 1 500
Tor: 0:1 Köhler (58.)

Chemnitz-Torhüter Hiemann klärt, unterstützt von Mannschaftskamerad Bittermann (r.), vor dem anstürmenden Homburger Landgraf

Nachrichten

Salon zu Ende

Homburg - Wegen eines Kreuzbandrisses am rechten Knie fällt Bernd Gries, Stürmer des FC Homburg, für den Rest der Saison aus. Der Stürmer liegt derzeit im Krankenhaus und verbrachte die Nacht zu Samstag sogar auf der Intensivstation. Homburgs Trainer Schwickert auf die Frage,

ob die Begegnung gegen Chemnitz ein Schicksalsspiel sei: „Schicksal ist, was derzeit Gries wiederfährt, aber bestimmt kein Fußballspiel.“

Ausgemustert

Mannheim - Waldhofs Supertalent Norbert Hoffmann wurde bei der Bundeswehr ausgemustert. Angeblicher Grund: Rückenschmerzen. Der 19jährige hatte nur ein paar Wochen gedient. Trainer Toppmöller freut

sich darüber, denn jetzt hat er Hoffmann, nach dem bereits einige Bundesligaklubs (Bayern, Kaiserslautern, Leverkusen) ihre Fühler ausgestreckt haben, jeden Tag unter seinen Fittichen.

Dauergäste

Freiburg - Mehrals 3 000 Dauerkarten hat der SC Freiburg im Laufe der bisherigen Zweitligasaison verkauft. Gut 1 000 davon sind sogenannte „Play-off-Dauerkarten“.

Sie gelten für alle Heimspiele der Meisterrunde und kosten 100 Mark.

Einladung

Jena - Bernd Schneider (18), Nachwuchstalent in Jena, wurde zum Sichtungslehrgang der DFB-Auswahl (U 18/von heute bis Mittwoch in der Sportschule Kaiserau/Westfalen) eingeladen. Bei den Jenaern soll Schneider ab 1. Juli einen Profivertrag bekommen.

Ölheizen endlich billiger!

Mit dem neuen Sparbrenner-Einsatz erreichen Sie **mehr Wärme mit weniger Öl**. Früher Stufe 3, jetzt 1. Keine Rußbildung, kein Ölgeruch, Flamme immer blau. Keine Montage, nur in den Öfen stellen. Wir garantieren: Lieferung mit **Rückgaberecht** falls nicht 100%ige Überzeugung! Sie zahlen erst nach 14tägiger Probe DM 65,-. Postkarte genügt. Telefon Tag u. Nacht 07351/9991. **W. Spalding GmbH - 7050 Biberach 1**

2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd

Abstiegsrunde

Mainz - München 0:2 (0:2)
 Erfurt - Darmstadt 2:2 (1:1)
 Halle - Leipzig 3:2 (2:2)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts			
								g.	u.	v.	Tore	g.	u.	v.	Tore
1. (2) München (N)	24	6	11	7	23:24	- 1	23:25	4	7	1	11:4	15:9	2	4	6
2. (4) Halle (N)	24	6	10	8	31:36	- 5	22:26	4	7	1	21:13	15:9	2	3	7
3. (3) Darmstadt 98	24	7	8	9	30:39	- 9	22:26	5	3	4	14:17	13:11	2	5	5
4. (1) Mainz 05	23	5	11	7	29:27	+ 2	21:25	3	6	3	15:13	12:12	2	5	4
5. (5) VfB Leipzig (N)	23	5	9	9	31:36	- 5	19:27	3	6	2	15:11	12:10	2	3	7
6. (6) RW Erfurt (N)	24	2	5	17	23:64	-41	9:39	2	4	6	18:33	8:16	0	1	11

Die nächsten Spiele - 3. Spieltag, 21./22. März 1992: VfB Leipzig - SV Darmstadt 98 (Vorrunde 1:1, 1:2), Rot-Weiß Erfurt - FSV Mainz 05 (beide Sa., 15.30 Uhr/0:5, 2:2), TSV München 1860 - Hallescher FC (So., 15 Uhr/1:1, 2:2).

TENDENZ

München scheint sich ein wenig abzusetzen, Halle und Darmstadt bekommen im Abstiegskampf ein wenig Luft, Mainz steht am Scheideweg, Leipzig stürzt in den Keller.

BESONDERES

Ein Sieg, ein Unentschieden, eine Niederlage, drei Spiele, drei

Varianten. München hat als einzige Mannschaft in der Qualifikationsrunde bisher eine „weiße Weste“ (4:0 Punkte). Noch ohne Punkte: Mainz und Leipzig, die beide am Wochenende zum ersten Mal gespielt haben.

STATISTISCHES

Insgesamt kamen 10.258 Zuschauer (Schnitt 3.419), die mei-

sten (5.000) sahen das Spiel Mainz gegen München. Es fielen elf Tore (Schnitt 3,67). Zwei Spieler mußten nach gelb-roten Karten vorzeitig vom Platz. Rote Karten gab es erfreulicherweise genauso wenig wie Elfmeter und Eigentore. Bei den Torjägern haben Wüllbier (Halle) und Schmidbauer (München) ihren fünften Treffer erzielt.

Die Torjäger

1. Turowski (Leipzig) 8
2. Klopp (Mainz) 7
3. Weiss (Darmstadt) 7
4. Hobsch (Leipzig) 6
5. Hayer (Mainz) 6
6. Täuber (Darmstadt) 6

In Halle ohne Torerfolg: Leipziger Stürmer Bernd Hobsch

Wüllbier rettete Trainer Donau

Halles Mannschaft: Wir spielen auch für ihn - Streich und Häfner im Gespräch

Von RUDI KLEISSL

Halle - Ein Zufall war dies sicherlich nicht: Unter den Zuschauern bei diesem dramatischen Spiel auch zwei bekannte Trainer: Achim Streich (1. FC Magdeburg) und Reinhard Häfner (Ex-Dresden-Trainer). Im Vorfeld dieses Abstiegsspiels war Halles Trainer Bernd Donau schwer in die Kritik geraten, die Mannschaft stellte

sich aber geschlossen vor ihn. „Wir spielen für unseren Trainer“, erklärte sie, und alle bewegten sich auch entsprechend.

Halle Leipzig 3:2

Bereits nach fünf Minuten gelang Lölbe ein toller Treffer. Einen

Eckball von Gotsmanow brachte er mit einem Hechkopfball im Leipziger Tor unter. Lölbe, ein Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, hatte in der Vorbereitung mehrfach als Torschütze auf sich aufmerksam gemacht. Jetzt hat es ganz den Anschein, als sollte er sich einen Stammpass gesichert haben.

Die Freude der Hallenser währte aber nicht lange. Einen groben Schnitzer von Wüllbier, der verstoßte einen Ball, nutzte Six zum 1:1, und danach hatte Halle Mühe, den Rhythmus wiederzufinden. Zumal beide Mannschaften alles andere als zimperlich zu Werke gingen und Kombinationen schon im Ansatz mit kompromißloser Härte zerstört wurden.

Halle gab dann die erneute Führung durch Gotsmanow (25.) kurz vor der Pause (42.) einmal mehr leichtfertig aus der Hand. Lorenz verschätzte sich bei einer Eingabe, der hinter ihm lauernde Turowski hatte freie Fahrt und umspielte auch noch Torsteher Adler.

In der zweiten Halbzeit dominierten dann die Hallenser klar. Hochverdient das 3:2, das Wüllbier mit einem Raketenschuß markierte (63.) und damit seinen Fehler wieder wettmachte. Trainer Bernd Donau wird nach diesem Erfolg seinen Stuhl erst einmal behalten.

Halle: Adler - Penneke/V. - Lorenz, Proljevic - Lange, Wüllbier, Gotsmanow, Tretschok, Barendse (84. Neitzel) - Nowotny (65. Schulze), Lölbe
 Leipzig: Diszl - Liebers - Edmond, Kracht - Bredow/V., Däbritz (10. Hammermüller), Müller, Anders, Six/V. - Turowski (69. Rische), Hobsch
 Schiedsrichter: Birkenbach (Hattenheim)
 Tore: 1:0 Lölbe (5.), 1:1 Six (18.), 2:1 Gotsmanow (25.), 2:2 Turowski (42.), 3:2 Wüllbier (63.)
 Zuschauer: 3.500



Foto: WEREK, HARTUNG, DPA, FROMM, WEGNER (2)

Drangvoller Leipziger Janos Turowski. Er schoß in Halle sein achties Saisontor und führt jetzt allein in der Torjägerliste. Ansonsten war von dem Polen bei der 2:3-Niederlage allerdings wenig zu sehen



Stürmer Timo Gottlöber (r.) trifft beim 2:2 für Erfurt gegen Darmstadt. SV-Torwart Huxhorn (l.) und Kowalski schauen entsetzt hinterher, können nicht mehr eingreifen

Mainz München 0:2

Mit Nummerntick zum Auswärtssieg

Von HEINZ BENDER

Mainz - „So ein Tag, so wunderschön wie heute.“ So sangen die rund 1.500 mitgereisten Münchner Fans nach dem hochverdienten 2:0-Sieg von 1860. Mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause sorgten Schmidhuber (39.) und der dänische Nationalspieler Pingel (41.) schon für die Entscheidung und brachten München mit 2:0 in Führung.

Auch nach dem Seitenwechsel kamen die Mainzer mit der Münchner Taktik überhaupt nicht zurecht. Mainz mit Sturm-Schwächen, zu nervös und unsicher. „Das ausgefallene Spiel in Leipzig war ein großer Nachteil. Uns fehlte nach der langen Winterpause die Spielpraxis“, erklärte Trainer Robert Jung nach dem Spiel.

Ganz anders die Münchner: Sie spielten aus einer sicheren Deckung heraus, mit variablem Mittelfeldspiel und gefährlichen Kontern. Der Clou - Trainer Wettbergs „Nummerntick“.

Paul Koutsoliakos lief als getarnter dritter Stürmer hinter den beiden Spitzen Pingel und Schmidbauer mit der Rückennummer 2 auf und sorgte für ständige Gefahr vor dem Mainzer Tor. Wettberg: „Meine Mannschaft hat ihre Aufgabe hundertprozentig erfüllt. Köln bot eine schwache Leistung.“

Vor 5.000 Zuschauern beendeten beide Mannschaften die Partie nur mit zehn Spielern. Schiedsrichter Kümmel, der für den verletzten Bodo Brandt-Chollé (Berlin) einsprang, piff sehr kleinlich, verteilte fünf gelbe Karten und schickte den Mainzer Schäfer (62.) wegen wiederholten Foulspiels und den Münchner Hainer (65.) wegen Meckerns vorzeitig in die Kabinen.

Die restlos enttäuschten Mainzer müssen nach dieser bitteren, unerwarteten Niederlage wieder um den Klassenerhalt bangen. Die Münchner nun mit besseren Karten.

Mainz: Kuhnert - Schuhmacher - Schäfer/V. (62. G/R), Herzberger - Kirn/V. (60. Pavola), Müller, Lopes, Höhnse (46. Ruoff), Becker - Klopp, Biagioli/V.
 München: Berg - Hainer/V. (65. G/R) - Müller, Maurer - Störzenhecker, Ziemer, Zeller, Brunner, Koutsoliakos (73. Heisig) - Pingel, Schmidbauer/V. (73. Hecht)
 Schiedsrichter: Kümmel (Burgwedel)
 Zuschauer: 5.000
 Tore: 0:1 Schmidbauer (39.), 0:2 Pingel (41.)

Erfurt Darmstadt 2:2

Tore fielen nach Fehlern des Gegners

Von GERHARD WEIGEL

Erfurt - Peter Pampel, ein dänischer Arzneimitte-Fabrikant, der in Thüringen Fuß fassen will, hatte es angeregt. Mit einer ungewöhnlichen Aktion vor dem Spiel Erfurt - Darmstadt (2:2) sollte gezeigt werden, daß alle in Erfurt noch mal anpacken werden, das Wunder „Zweite Liga“ zu vollbringen. Ein Tau sollte ausgetrollt werden, an dem symbolisch alle an einem Strang ziehen. Die Idee scheiterte am Veto des Managers Menz: „Das wäre der Lacher des Jahres.“

Er ahnte wohl schon die bevorstehende Fußball-Tristesse über 90 Minuten. Tormöglichkeiten entsprangen zumeist gegnerischen Fehlern. Kaum eigene zwingende Aktionen.

Bezeichnend das 1:0 der Darmstädter, als Weiß bei einem Buva-Fehlpaß am schnellsten reagierte und den Ball über die Linie drückte.

Nach Gottlöbers Ausgleichstreffer war das alte Kräfte-Verhältnis, daß eher einem Schwäche-Verhältnis entsprach, wiederhergestellt. Spielerische Akzente blieben Mangelware, lediglich Weitschüsse sorgten im zweiten Durchgang für spärlichen Beifall der gerademal 1.700 Zuschauer. Sehenswert immerhin die Tore von Schmidt (Schrägschuß nach Alleingang) und Eichenauer (Schuß von der Strafraumgrenze).

Typisch für die Erfurter Erfolglosigkeit dagegen die 85. Minute. Schmidt hatte sich freigespielt, bediente den besser postierten Buva, der aus vier Metern den Ball über das leere Tor jagte. Zu diesem Zeitpunkt stand es 2:1. Eichenauer beendete die Erfurter Wunder-Träume.

Aber wenigstens Schützenhilfe für die anderen Vereine des Ostens schafften die Erfurter. Der eine Punkt nützt ihnen nichts. Dafür aber Halle und Leipzig im Kampf gegen den Abstieg.

Erfurt: Hoffmeister - Sänger - Linke, Baumbach, Steffen Dünge - Rätke, Gottlöber, Schulz, Buva/V. - Heun (87. Arndt), Schmidt/V.
 Darmstadt: Huxhorn - Bakalorz - Heß, Baier (75. Quadrago), Kowalewski - Kieppinger/V., Hoffmann, Weiß, Sanchez (87. Trautmann) - Eichenauer, Täuber
 Schiedsrichter: Bußardt (Chemnitz)
 Zuschauer: 1.758
 Tore: 0:1 Weiß (23.), 1:1 Gottlöber (33.), 2:1 Schmidt (47.), 2:2 Eichenauer (88.)

Nachrichten

Luftveränderung

Leipzig - VfB-Trainer Jürgen Sundermann will sein Sorgenkind Frank Turnier einige Wochen zum VfB Stuttgart (nach Absprache mit Manager Hoeneß) schicken. Hintergrund: der 21-jährige Ex-Marklebeberger (Spitzname „Melker“) war in den letzten Monaten mehr durch Standfestig-

keit am Tresen als durch Leistung auf dem Rasen aufgefallen. Sundermann („eigentlich müßte ich ihn rauschmeißen, aber Turnier ist ein Riesentalent“) hofft, daß sich das Stürmertalent durch die Luftveränderung wieder fängt. Ob Turnier („Was ich mache ist allein meine Sache“) den Plänen seines Trainers zustimmt, ist nicht sicher. Klar ist aber, daß ihn Sundermann bis Saisonende nicht mehr spielen läßt.

Verlängert

Halle - Mittelfeldspieler René Tretschok hat sei 88er Vertrag beim Halleschen FC bis 1995 verlängert. Im Vertrag enthalten ist eine Freigabe-Option, falls ein Erstligist an dem 23-jährigen Interesse zeigen sollte.

Verlust

Erfurt - Bayern Münchens Jan Wouters hat sich auch in Erfurt unbeliebt gemacht. Denn

durch die Verletzung des Ex-Erfurters Thomas Vogel (Kaiserlautern) nach rüder Wouters-Attacke am vorletzten Wochenende auf dem Betzenberg, verlor der Verein 100.000 Mark. Diese Summe hätte Kaiserslautern überweisen müssen, falls Vogel in dieser Saison 25 Punktepunkte absolviert hätte. Nachdem der Stürmer (bisher 14 Einsätze) nun mehrere Wochen ausfällt, wird es damit nichts mehr.

+++

+++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord ++

Aufstiegsrunde

St. Pauli - Meppen 1:0 (0:0)
Hannover - Oldenburg 1:1 (1:1)
Uerdingen - Hertha 2:3 (2:1)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts					
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) Uerdingen (A)	24	12	6	6	38:25	+13	30:18	8	2	2	23:11	18:6	4	4	4	15:14	12:12
2. (2) SV Meppen	24	9	9	6	33:26	+7	27:21	6	5	1	17:9	17:7	3	4	5	16:17	10:14
3. (4) Hertha BSC (A)	24	10	7	7	35:29	+6	27:21	7	4	1	21:11	18:6	3	3	6	14:18	9:15
4. (5) St.Pauli (A)	24	10	7	7	32:27	+5	27:21	8	3	1	18:8	19:5	2	4	6	14:19	8:16
5. (3) Hannover96	24	8	11	5	26:25	+1	27:21	5	5	2	16:12	15:9	3	6	3	10:13	12:12
6. (6) VfB Oldenburg	24	6	13	5	40:34	+6	25:23	6	6	0	28:14	18:6	0	7	5	12:20	7:17

Die nächsten Spiele - 3. Spieltag, 20.-22. März 1992: Bayer Uerdingen - Hannover 96 (Fr., 20 Uhr/Vorrunde 1:1, 3:1), VfB Oldenburg - FC St. Pauli (Sa., 15.30 Uhr/1:1, 1:3), SV Meppen - Hertha BSC Berlin (So., 15 Uhr/2:1, 0:2).

TENDENZ

Uerdingen wieder gestraucht. Nur 1:3 Punkte aus zwei Spielen. Die Tabellenführung ist noch nicht in Gefahr (weiter drei Punkte Vorsprung), aber Hertha rückt näher. Verfolger Meppen patzte bei St. Pauli, büßte zwei Punkte ein. Hannover und Oldenburg taten sich nicht weh.

BESONDERES

Die Berliner Fußballfans jubelten. Hertha wahrte mit drittem Auswärtssieg der Saison die letzte Aufstiegschance. Vielleicht bietet die Mannschaft von Trainer Bernd Stange doch schon ab August Bundesligafußball im Olympiastadion? Spannendstes Spiel in der

nächsten Woche: Meppen - Hertha.

STATISTISCHES

Erfreulich: Keineroten und gelb-roten Karten. Nur dreizehn Verwarnungen. Bemerkenswert: Beim Nordderby St. Pauli - Meppen mehr Zuschauer als bei den zwei anderen Spielen zusammen. Super: Insgesamt fast 30 000 Besucher.

Die Torjäger

1. Drulak (Oldenburg) 15
2. Sailer (St. Pauli) 11
3. Lünsmann (Hertha) 9
4. Driller (St. Pauli) 8
5. Laeflig (Uerdingen) 8
6. Gries (Hertha) 8



Markus Sailer (St. Pauli) schoß sein 11. Saison-tor



Meppens Damir Bujan (rechts) und St. Paulis Bernd Hollerbach haben Probleme beim Kampf um den Ball. Schwerer Boden am Millerntor

Baslers Tor! Hertha träumt wieder

In der vorletzten Minute schafften Berliner Sensation in Uerdingen

Von HANS SCHÖFER
Uerdingen - Wann hat es das zuletzt gegeben? Die komplette Hertha-Bank rast auf den Platz, um einen sensationellen Sieg zu feiern - 3:2 in Uerdingen. Besonders umjubelt: Mario Basler.

89. Minute: Freistoß aus 30 Metern. Sache für Basler. Der Ball knallt oben an den rechten Innenpfosten. Von da schlägt er neben

dem linken Pfosten ein. Der Schuß, ein Strich. Das 3:2, der Sieg.

Uerdingen
Hertha BSC **2:3**

Wie konnte Hertha das schaffen?

63. Minute. Gries foulte Uerdingens Peschke. Der mußte mit

einer sechs Zentimeter lange Rißwunde über dem Knie vom Platz. Gries und Trainer Stange entschuldigten sich hinterher. Nun stürmte Hertha unentwegt. 71. Minute: Rath köpft. Dreher rettete. 82. Minute: Gries eiskalt. Den Gowitzke-Paß stoppte er mit der Hüfte und fackelte den Ball in die kurze Ecke - 2:2. Das war die unglaubliche Wende.

Die erste Halbzeit hatte Uerdingen mit 2:1 gewonnen. Laeflig traf quer in der Luft liegend zum 1:0 (9.). Paßlack verlängerte eine Ecke am kurzen Pfosten geschickt in die lange Ecke - 2:1 in der 39. Minute.

Doch schon vorher ließ Hertha ungewohntes Aufbauen erkennen. Gries hatte in der 13. Minute das 1:1 gemacht. Am 16-Meter-Raum behauptete er sich und schob überlegt in die linke Ecke ein. Und dann - Lünsmann umspielte nach Gries-Paß den herausstürzenden Uerdinger Torwart Dreher. Doch statt den Ball ins leere Tor zu schieben, wummerte der Hertha-Stürmer in die Wolken.

Wie geht's nun weiter? Hertha liegt nur noch drei Punkte hinter Uerdingen, spielt jetzt in Meppen. Hertha-Trainer Stange: „Um wieder mitzureden, mußten wir gegen St. Pauli und heute gewinnen. Jetzt können wir noch alles schaffen.“

Uerdingen: Dreher - Peschke (63. Witz) - Paßlack, Rahner - Holzer, Sassen, Kutschera, Jüptner, Klein - Adler (86. Bittengel), Laeflig/V.

Berlin: Junghans - Bayerschmidt - Illiev, Winkhold/V. (63. Gowitzke) - Kovac/V. Schlegel (46. Scheinhardt), Basler, Gries/V., Zernicke - Rath, Lünsmann

Schiedsrichter: Neuner (Leimen)
Tore: 1:0 Laeflig (9.), 1:1 Gries (13.), 2:1 Paßlack (39.), 2:2 Gries (82.), 2:3 Basler (89.)
Zuschauer: 8 000



Harter Kampf in der Grotenburg. Durch die Beine des Uerdingers Michael Klein versucht sich Herthas Nico Kovac den Ball zu angeln

St. Pauli
Meppen **1:0**

Feier wie nach einem Fünf-Punkte-Sieg

Von MANFRED HEUN

Hamburg - Bei tanzen den Schneeflocken feierten die ungläublichen Fans des FC St. Pauli den 1:0-Sieg ihrer Mannschaft gegen Meppen. „14 800 Fans! Der reine Wahnsinn, nachdem St. Pauli in Berlin gegen Hertha BSC verloren hatte“, sagte Oldenburgs Manager Klaus Baumgart. St. Paulis Präsident Heinz Weisener kämpfte sogar mit den Tränen, als er feststellte: „Unsere Fans waren wieder einmal, danke.“ Und Trainer Horst Wohlers, nach dem 1:2 von Berlin - wieder einmal - in die Schußlinie geraten, kannte den Sieger vom Millerntor: „Das sind unsere Fans.“

Purpurrote bengalische Feuer und Schnee - eine schaurig-schöne, faszinierende Kombination. Nach dem Sieg wurde beim FC St. Pauli gefeiert, als habe die Mannschaft nicht zwei, sondern gleich fünf Punkte geholt und den Riesenabstand zu Uerdingen mit einem Schlag aufgeholt.

Es wurde eine lange Nacht. Klubwirt Harry Ristock mußte immer wieder in die Keller, um neue Bierfässer anzustechen, in der Kabine wurde mit Pappbechern mit prickelndem Sekt auf den 34. Geburtstag von Jan Kocian angestoßen, und Manndecker Robert Nikolic durfte mit Erlaubnis des Trainers sogar echtes Budweiser-Bier in sich hineinschütten, damit der Arzt die Urinprobe mitnehmen konnte.

Friede, Freude, Eierkuchen? St. Pauli wäre nicht St. Pauli, gäbe es nicht ständig Ungereimtes in der Führungsetage. So wurden Dieter Renner und Günther Köstner schon als Wohlers-Nachfolger gehandelt. „Fussel“, St. Paulis Trainer, wurde bei Heinz Weisener vorstellig, und der Präsident beruhigte ihn: „Ich kenne diese Herren ja gar nicht.“

Also sind die bösen Gerüchte, die im eigenen Haus gesteuert werden, wohl doch nur Schnee von gestern.

St. Pauli: Thomforda - Kocian - Dammann, Nikolic - Olck, Gatti (50. Goch), Acosta/V., Sievers/V., Hollerbach - Driller (76. Fröhling), Sailer
Meppen: Kubik - Böttche - Heuermann, Faltn - Schulte/V., Deters (72. Hanses), Helmer, Vorholt/V., Marell, Menke - Bujan (48. Thoben)
Schiedsrichter: Rubel (Naukenroth)
Zuschauer: 14 800
Tor: 1:0 Sailer (65.)

Hannover
Oldenburg **1:1**

Sundermann verpaßte - Steinbach schoß das 1:1

Von LARS BEIKE

Hannover - Für Hannover 96 fand Freitag, der 13., am Sonnabendnachmittag statt. Das 1:1-Unentschieden gegen Oldenburg, das beiden Mannschaften im Aufstiegskampf nichts nützt, war da nur das letzte Glied einer glücklosen Serie.

Dabei begann alles so hoffnungsvoll. Der jugoslawische Neueinkauf Milos Djelmas (kam von Nizza) konnte erstmals verletzungsfrei auflaufen und sollte den Sturm entscheidend verstärken. Sein Auftritt dauerte ganze 82 Sekunden. Sprint zum Ball, ein Schmerzensschrei. Zerrung. Aus für den Jugoslawen.

Für die 96er sollte es noch schlimmer kommen. Kapitän Surmann schied in der 18. Minute verletzt aus (Zerrung). Hoffnungsfunkeln durch das 1:0, ein 25-Meter-Direktschuß von Sundermann ins rechte untere Eck. Dann überschlugen sich die Ereignisse.

Gehrmann (Oldenburg) und Jursch (Hannover) schlugen preß, Jursch bleibt liegen, wird sofort in die Kabine getragen. Da das Auswechsellkontingent schon erschöpft ist, verblieben zehn Hannover-Spieler auf dem Platz. Das Ziel, den Vorsprung in die Pause zu retten, ging schief. Sundermann verpaßte den Ball am eigenen 16-Meter-Raum, Claßen holt sich den Ball und bedient den Ex-Magdeburger Steinbach, der aus zehn Metern Entfernung vollendet.

Zur zweiten Hälfte taucht auch Jursch wieder auf - mit dickem Verband um das rechte Knie, beißt die Zähne zusammen, macht ein gutes Spiel. Allerdings war es auch nicht schwer, die anderen zu übertreffen. Oldenburg, in der ersten Hälfte feldüberlegen, gab zwar das Zepter an Hannover ab, Torchancen wurden kaum rausgespielt, zumal Oldenburgs Torjäger Drulak von Sundermann, dem Pechvogel vor dem 1:1, völlig abgemeldet war.

Hannover: Sievers - Wojcicki - Klitz, Sundermann - Kuhlmeier, Surmann (18. Friedemann/V.), Freund, Groth, Schönberg - Jursch, Djelmas (2. Bretonreiter)
Oldenburg: Brauer - Wawrzyniak - Zajac, Jack/V. (59. Brandt) - Rousajew/V. (68. Möller), da Palma, Gehrmann/V., Steinbach, Claßen, Linke/V., Drulak
Schiedsrichter: Kuhne (Hamburg)
Zuschauer: 5 297
Tore: 1:0 Sundermann (34.), 1:1 Steinbach (43.)

Nachrichten

Platzwechsel

Hamburg - Volker Ippig, einst Liebling der St. Pauli-Fans, schaute sich das Spiel seiner ehemaligen Kameraden gegen Meppen von der Stehplatztribüne aus an. Der Torhüter mußte vor kurzem wegen eines chronischen Rückenleidens seine Karriere

vorzeitig beenden und setzt jetzt seine Ausbildung als Heilpraktiker fort.

Neue Tribüne

Oldenburg - Der Rat der Stadt Oldenburg hat jetzt grünes Licht für die Modernisierung des Marschweg-Stadions gegeben. Im Sommer soll mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden. Kernstück ist der Neubau einer

Tribüne mit 6 000 überdachten Sitzplätzen. Geschätzte Gesamtkosten: rund 7 Millionen Mark, davon knapp 3 Millionen für die erste Bauphase. Bisher hat das Stadion (Fassungsvermögen 15 000) lediglich 1 500 Sitzplätze, davon sind nur 300 überdacht.

Autogramme

Meppen - Der SV Meppen hat mit sechs Spielern die

Verträge verlängert. Böttche, Deters, Helmer, Heuermann und Faltn unterschrieben bis 30. Juni 1994. Schulte sogar bis 30. Juni 1995.

Karussell

Berlin - Holger Aden, Stürmer von Eintracht Braunschweig steht auf der Hertha-Wunschliste. An Aden sind auch einige Bundesligaklubs interessiert (fuwoberichtete).

+++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++

Abstiegsrunde

Blau-Weiß 90 – Braunschweig 0:2 (0:0)
Fortuna Köln – Remscheid 1:2 (0:1)
Osnabrück – Brandenburg 3:2 (0:1)

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	auswärts	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) Remscheid (N)	24	7	11	6	33:30	+ 3	25:23	3	8	1	12:8	14:10	4	3	5	21:22	11:15		
2. (2) Braunschweig	24	9	7	8	38:37	+ 1	25:23	6	4	2	20:15	16:8	3	3	6	18:22	9:15		
3. (3) VfL Osnabrück	24	9	7	8	36:37	- 1	25:23	5	3	4	21:18	13:11	4	4	4	15:19	12:12		
4. (4) Blau-Weiß 90	24	8	5	11	31:41	- 10	21:27	7	1	4	22:22	15:9	1	4	7	9:19	6:18		
5. (5) Brandenburg (N)	24	6	5	13	32:42	- 10	17:31	5	1	6	17:18	11:13	1	4	7	15:24	6:18		
6. (6) Fortuna Köln	24	2	8	14	25:44	- 21	12:36	1	6	5	15:21	8:16	1	2	9	8:23	4:20		

Die nächsten Spiele – 3. Spieltag, 20./21. März 1992: Blau-Weiß 90 – VfL Osnabrück (Fr., 18.30 Uhr/Vorrunde 2:4, 1:1), Stahl Brandenburg – Fortuna Köln (2:0, 4:2), FC Remscheid – Eintracht Braunschweig (beide Sa., 15.30 Uhr/2:1, 0:0).

TENDENZ

Eine zweigeteilte Tabelle. Nach Lage der Dinge dürften die ersten drei kaum noch in Abstiegsgefahr kommen. Sie gewannen ihre Spiele und haben nun bereits vier Punkte Vorsprung.

BESONDERES

Bis zur 67. Minute führte Stahl Brandenburg über-

raschend mit 2:0 in Osnabrück. Doch dann brach es innerhalb einer Viertelstunde über den einzigen NOFV-Vertreter herein: 2:3 – damit ist der Abstieg fast besiegelt. Kaum zu glauben, daß die moralisch angeknackste Truppe nun noch ein Wunder vollbringt.

STATISTISCHES

Nur 4413 Zuschauer

(1471 im Schnitt) sahen in den drei Begegnungen zehn Tore (Schnitt: 1471). Allein 3000 kamen zum Duell Osnabrück gegen Brandenburg. Azima (Fortuna Köln) erhielt den einzigen Feldverweis dieser Runde wegen groben Fouls. Der Remscheider Torhüter Stocki parierte den einzigen Elfmeter dieses Spieltages von Azima.

Die Torjäger

1. Klaus (Osnabrück) 12
2. Aden (Braunschweig) 11
3. Wollitz (Osnabrück) 8
4. Holze (Braunschweig) . 8
5. Grether (Brandenburg) 8



Fred Klaus (Osnabrück) führt weiter die Torjägerliste an

Kullerbälle hebelten Blau-Weiß aus

Nach 0:2 kann nur ein Wunder die Berliner vor der Relegation retten

Von EIK GALLEY
Berlin – Blau-Weiß, es war ein rabenschwarzer Tag! 0:2 gegen Braunschweig vor nur 813 Zuschauern. Nicht harte Schüsse, sondern Kullerbälle hebelten die Berliner aus.

In der 47. Minute erwischte Strogies Berlins Torwart Weigang auf dem falschen Fuß. Der Ball rollte ins rechte Eck – 0:1. In

der 81. Minute mißglückte Lux eine Flanke. Weigang lauerte am Fünf-Meter-Raum vergebens.

**Blau-Weiß Berlin
Braunschweig**

0:2

Der Ball schwebte in die Mitte des Tores – 0:2.
Blau-Weiß-Trainer Metzler:

„Der Gehrke (jetzt bei Schalke/d.R.) ist eben nicht zu ersetzen.“ Der unerfahrene Weigang sorgte gerade dann für Gefahr, wenn er den Ball hatte. In der 8. Minute tippte er zu oft – Freistoß im Strafraum. Später spielte er ungenau ab.

Nicht nur Gehrke, auch der erprobte Manndecker Schmidt fehlte. Die Not wird jetzt noch größer: Maciel – Prügelnabe der Braunschweiger – mußte in der 76. Minute vom Platz. Muskelfaserriß. Maciel setzt ein Spiel aus. Doch Achtung! Wahrscheinlich verläßt der Argentinier Berlin ganz. Maciel: „Ich bekomme noch Geld von Blau-Weiß. Einigen sich mein Manager und Blau-Weiß nicht, bin ich weg. Wohin, weiß ich nicht.“

Auch diesmal war Maciel kurz vor seinem Tor: In der 40. Minute knallte er den Ball nach herrlichem Niebel-Paß aus 15 Metern gegen die Latte. Blau-Weiß hatte noch mehr Chancen. Typisch die 75. Minute: Kluge, Schlumberger und Drabow stürzten allein auf das Braunschweiger Tor zu. Sie verhedderten sich – heraus kommt eine Ecke.

Der Braunschweiger Sieg war wegen der Kontor verdient. Die besten Blau-Weissen Drabow und Ksienzyk (meldete Belanow ab) verhinderten mehr Tore. Braunschweigs Trainer Fuchs: „Nun können wir Luft holen.“

Berlin: Weigang – Drabow/V. – Ksienzyk, Kluge – Levy/V., Winkler, Niebel, Schlumberger, Kunert (62. König) – Maciel (76. Joppien), Rank
Braunschweig: Lerch – Köpper – Strogies/V., Scheil – Lux, Buchheiser, Holze (90. Geilenkirchen), Probst/V., Metschies – Belanow, Aden
Schiedsrichter: Lehnardt (Heringen)
Zuschauer: 813
Tore: 0:1 Strogies (49.), 0:2 Lux (82.)



Blau-Weiß-Angreifer Sergio Maciel (links am Ball) fällt nach einem Foul von Braunschweigs Volker Probst mit schmerzverzerrtem Gesicht. Stürmerschicksal

**Osnabrück
Brandenburg**

3:2

2:0-Führung reichte Brandenburg nicht

Von CARSTEN RICHTER

Osnabrück – Ziemlich unsanft wurden die Brandenburger und ihre 23 mitgerästen Fans aus allen Siegesträumen gerissen. 2:3-Niederlage nach 2:0-Führung. Nach einer Stunde glaubten sie, beide Punkte sicher zu haben.

Da lag die Stahl-Elf mit ihrer geschlosseneren, gradlinigeren Leistung nicht unverdient mit zwei Toren vorn. Erst hatte Grether mit seinem achten Saisonor (Rechtschuß von links halbhoch in die lange Ecke) für die noch überraschende Pausenführung gesorgt (34.). Die baute dann Irrgang mit einem 18-m-Linsschuß flach ins rechte Eck auf 2:0 aus.

Das hätte eigentlich reichen müssen. Die stark ersatzgeschwächten Osnabrücker (Trainer Sude: „Ich hatte direkt Angst, daß sich noch einer beim Mittagessen verletzt“) boten bis dahin eine enttäuschende Partie. Die nur 3 500 Zuschauer, die schwächste Kulisse in dieser Saison, machten ihrem Unmut über die vielen Abspielfehler Luft. Die einzige größere Chance konnte Klaus auch nicht nutzen. Er scheiterte an Torwart Wiesner, der nach den besseren Trainingsleistungen den Vorzug vor Kapitän Zimmer erhielt. Ihn traf an den drei Gegentoren keine Schuld.

Das 2:0 bestärkte aber nicht die Brandenburger. Es ermunterte vielmehr die Osnabrücker. Ihr Aufbäumen wurde erst mit dem Anschlußtor durch Marquardt belohnt, der völlig frei vor dem Tor einschließen konnte (67.).

In der starken Schlußviertelstunde des VfL fiel in gut einer Minute die Entscheidung: Jeweils aus wenigen Metern konnten erst Balzis (81.), dann Bulanow (82.) unbedrängt einschließen bzw. einköpfen. Nach dieser unsanften Niederlage wird der Kampf um den Klassenerhalt für die Brandenburger nun unglaublich schwer.

Osnabrück: Brunn – Lellek – Jancic (62. Maul), Baschetti – Heskamp (29. de Keyser), Müller – Gesser, Bulanow, Marquardt, Wollitz – Balzis, Klaus
Brandenburg: Wiesner – Putschkow – Ritter, Gabriel – Zschiedrich (64. Lindner), Irrgang, Janotta, Rose, Demuth – Präger, Grether
Schiedsrichter: Wippermann (Bonn)
Tore: 0:1 Grether (34.), 0:2 Irrgang (60.), 1:2 Marquardt (67.), 2:2 Balzis (81.), 3:2 Bulanow (82.)

Zuschauer: 3 000

**Köln
Remscheid**

1:2

Hupes Anschlußtor war kein Signal

Von ERHARD FÜSSER

Köln – Der Abstieg ins Amateurlager ist wohl für die Kölner nicht mehr aufzuhalten. Auf dem besten Rasen der 2. Liga im Südstadion spielt die schwächste Mannschaft. Vor nur 600 Zuschauern verlor Fortuna Köln 1:2 gegen Remscheid.

Da half alle profihafte Vorbereitung nichts. Auch ein kurz einberufenes Tagestrainingslager am Freitag in einem Fitneß-Hotel konnte die Niederlage nicht verhindern. Köln der zweite Absteiger nach Erfurt im Süden?

Nach einem katastrophalen Fehler vom Ex-Bochumer Kontny (verunglückter Rückpaß zum Libero Niggemann) ging Remscheid in der 25. Minute mit 1:0 in Führung. Remscheids Putz spritzte dazwischen und traf. Die Kölner kämpften, aber umsonst. Putz (50.) erzielte sogar noch sein zweites Tor.

Aufatmen der Kölner: Nach einem Getümmel im Strafraum gelang Kapitän Hupe (65.) der Anschlußtreffer zum 1:2. Zwei Minuten später wäre sogar der Ausgleich möglich gewesen, aber der gefoulte Ägypter Azima verschob den Elfmeter. Diese Szene war typisch für den Spielverlauf. Köln spielte weiter völlig konzeptionslos und ohne Drang zum Tor. In der 90. Minute verlor Azima die Nerven: Er mußte nach einem unnötigen Foul am Remscheider Jakubauskas vom Platz.

Kölns Trainer Roggensack hatte auch nach dieser blamablen Vorstellung seiner Mannschaft immer noch einige Mühe der Realität ins Auge zu sehen: „Soviel Pech, wie wir in den letzten Spielen hatten, kann man nicht haben. Aber wir haben es immer noch.“

Die Remscheider Rechnung ging auf: Sicher in der Abwehr spielen, auf die Fehler der Kölner warten und zuschlagen. Für den Aufsteiger rückt der Klassenerhalt immer näher.

Köln: Zimmermann – Niggemann – Hupe, Schneider – Brandts, Seufert (48. Azima/90. Felderweiss), Köhler, Pasulko/V., Kontny (37. Lottner) – Röhrich, Pfahl
Remscheid: Stocki – Tilner/V., Hansen, Kosanovic/V. – Schiermoch, Griehsbach, Jakubauskas, Propper, Krönig, Gemein (70. Schröder), Putz (60. Calleja)
Schiedsrichter: Schulz (Berlin)
Zuschauer: 600
Tore: 0:1 Putz (25.), 0:2 Putz (50.), 1:2 Hupe (65.)



Zweikampf der Torschützen: Thomas Grether (r.) schoß die 1:0-Führung der Brandenburger, Igor Bulanow erzielte kurz vor dem Ende den 3:2-Siegtreffer für Osnabrück

Fotos: ENGLER, BONGARTS, HÖHNE, WENDE, WITTEK, HÖRSTMÜLLER

NACHRICHTEN

Umbau

Berlin – Ab 1. September wird der Berliner Jahn-sportpark für ein Jahr geschlossen. Das Stadion, in dem Blau-Weiß seit der Qualifikationsrunde seine Heimspiele austrägt, soll umgebaut und saniert werden. Beispielsweise wird der Rasen und die Leichtathle-

tikbahn erneuert. Ziel ist, die Arena zu einem bundesligatauglichen Stadion zu machen. Auch das Berliner Olympiastadion wird im Sommer wegen des Einbaus einer Rasenheizung zeitweilig geschlossen.

Zu teuer

Köln – Dirk Kontny, Mit-teilespieler von Fortuna Köln, wird zum Saisonende wahrscheinlich

wieder zu Bochum zurückkehren. Fortuna-Präsident Löring hatte Kontny im letzten Herbst von Bochum ausgeliehen. Nach dem inzwischen fast sicheren Abstieg gibt es für den 26-jährigen vor allem finanziell in Köln keine Zukunftsperspektive mehr. Remscheid, das noch vor kurzem Interesse an Kontny bekundete, hat inzwischen abgesagt.

2. Standbein

Brandenburg – Stahl-Torhüter Detlev Zimmer denkt an die Zeit nach seiner aktiven Laufbahn. Der 38-jährige Mannschaftskapitän eröffnete in der vergangenen Woche in der Brandenburger Innenstadt ein Schuhgeschäft. Erste Kunden: einige seiner Mannschaftskameraden.

NORD

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								G. U. V. Tore Pkt.	G. U. V. Tore Pkt.
1. FC Berlin	25	19	5	1	77:8	+69	43:7	11 2 0 51:1 24:2	8 3 1 26:7 19:5
2. Bergm.-Borsig	24	17	5	2	64:25	+41	39:9	8 4 1 32:14 20:6	9 1 1 32:9 19:3
3. Tennis Borussia	23	17	4	2	60:14	+46	38:8	11 1 0 41:6 23:1	6 3 2 19:8 15:7
4. Greifswald	24	16	6	2	51:23	+28	38:10	9 2 1 30:14 20:4	7 4 1 21:9 18:6
5. Reink. Fuchse	25	11	7	7	36:29	+7	29:21	6 5 3 21:12 17:11	5 2 4 15:17 12:10
6. Eberswalde	25	10	7	8	35:32	+3	27:23	5 4 3 16:13 14:10	5 3 5 19:19 15:13
7. Spandauer SV	25	13	11	1	46:46	0	27:23	9 0 5 27:12 18:6	4 1 8 19:34 9:17
8. PCK Schwedt	24	9	8	7	39:30	+9	26:25	7 3 2 24:13 17:7	2 5 5 15:17 9:15
9. Spandauer BC	23	9	7	7	39:34	+5	25:21	6 3 3 24:17 15:9	3 4 4 15:17 10:12
10. Post Neuburg	25	10	4	11	35:34	+1	24:26	6 1 4 20:14 13:9	4 3 7 15:20 11:17
11. St. Hennigsdorf	24	10	2	12	35:48	-13	22:26	7 1 5 24:21 15:11	3 1 7 11:27 7:15
12. Vict. Frankfurt	25	8	6	11	38:45	-7	22:28	6 3 4 30:22 15:11	2 3 7 8:23 7:17
13. Eisenhüttenstadt	24	7	10	12	32:36	-4	21:27	5 3 3 20:12 13:9	2 4 7 12:24 8:18
14. Wacker 04	23	4	7	12	25:50	-25	15:31	3 5 3 12:13 11:11	1 2 9 15:37 4:20
15. RW Prenzlau	24	5	3	16	26:53	-27	15:35	4 2 6 14:14 10:14	1 1 10 12:39 3:21
16. BFC Preussen	23	3	6	14	18:46	-28	12:34	2 3 5 9:15 7:13	1 3 9 9:31 5:21
17. Hafen Rostock	25	4	2	19	18:55	-37	10:40	1 2 9 9:26 4:20	3 0 10 9:29 6:20
18. BW Parchim	25	2	12	18	26:68	-68	5:45	2 0 11 12:37 4:22	0 1 11 6:49 1:23

Reinickendorf – PCK Schwedt – 0:0 (0:0)

Reinickendorf: Kämpfe – Schmalz – Weichmann, Kapaglanidis, Thiel – Blüthmann, Pletsch, Rinke, Steiner – Kuhlowl, Goschlin/V. Trainer: Achterberg

PCK Schwedt: Jacobob – Morke – Rieh, Roth, Stabray/V. – Duckert, Weid/V., Günther, Nathe/V. – Tetzner, Weißkopf. Trainer: Großheim. Schiedsrichter: Ratsch (Gunsleben) – Zuschauer: 361. – Zeilstrafen: Goschlin (38.), Schmalz (53.) – Duckert (17.), Stabray (79.) – Rote Karten: keine. Das Spiel: Torlos aber spannend und hektisch. Die Punkteteilung wurde der Leistung beider Mannschaften gerecht. Höhepunkte waren die Zweikämpfe Weichmann/Weißkopf.

Greifswald – BFC Preussen 2:0 (2:0)

Greifswald: Böhme – Wriedt – Gerth (80. Ehlert), N. Töllner, Jung/V. – Bullerjahn, Plehl, M. Töllner, Klein – Strelow (83. M. Gerth), Steinfurth. Trainer: Ehrke. Preussen: Köppe – Hoffmann (65. Gerstung) – Honke, Tauffmann, Paulick, Gundersmann (65. Tönnig) – Siegel, Enders, Heinrich – Ziemdorf, Dobrunz. Trainer: Kreische.

Schiedsrichter: Rohle (Templin) – Zuschauer: 350. – Tore: 1:0, 2:0 Strelow (5. 14.) – Zeilstrafen: Pfeil (7.), Tauffmann (38.), Hoffmann (54.), Strelow (55.). – Rote Karten: keine. Das Spiel: Nach dem Blitzstart Greifswalds verliefte die Partie. Preussen war jedoch zu harmlos um dem Spiel eine Wende zu geben.

FC Berlin – Parchim 8:0 (3:0)

FC Berlin: Nofz – Bestrich – Fügner, Lenz, Backs, Mahke – Hennig, Rambow, Backsack – Tolkmitt, Pronischew (56. Zöphel). Trainer: Bogs.

Parchim: Dorman – Kampf – Brock, Samen, Bahr – Langs, Stephan, Schultz, Holm (70. Koslowski) – Brock, K. Klose. Trainer: Huschka. Schiedsrichter: Lange (Guben) – Zuschauer: 258. – Tore: 1:0, 2:0 Rehbein (9. 24.), 3:0 Backsack (38.), 4:0, 5:0 Rambow (53. 62.), 6:0 Backsack (67.), 7:0 Rambow (88.), 8:0 Zöphel (88.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Berlin eine ganze Klasse besser.

Eberswalde – Neuburg – 1:0 (0:0)

Eberswalde: Zirkunow/V. – Kulke – Kasch, Wiedemann – Theis, Rieck (37. Wendt), Leick, Obrecht, Petzold – Richter, Schure. Trainer: Schure. Neubrandenburg: Oehrnke – Zallmann – Meinelke/V., Imort – Epcke, Köpke, Schedelinski, Pfeils, Ruthenberg – Hauswirth, Krüger, Trainer: Schulze.

Schiedsrichter: Weber (Berlin) – Zuschauer: 350. – Tor: Schure (68. Handstraßhof). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Die Post-Elf begann überlegen, vergab etliche Chancen (Pletsch, 16). Nach dem Wechsel erliefte Eberswalde einen glücklichen Sieg.

Hafen Rostock – Frankfurt – 3:1 (0:2)

Rostock: Weggen – Littmann/V. – M. Drewniok, Krönig, Zimmermann (82. Franz) – Kleiminger, Gaede, T. Drewniok, Frohn – Ewert, Fuchs. Trainer: Moschke.

Frankfurt: Kreuzer – Simon – Geisel, Zimmer/V., Moritz – Stendell, T. Vogler, Konzer, König/V. – Hering, Thieme (74. Rietpietsch). Trainer: Aleksander. Schiedsrichter: Haack (Berlin) – Zuschauer: 45. – Tore: 1:0 Prohn (73.), 2:0 Ewert (81.), 3:0 Fuichs (82.), 3:1 König (87.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karte: Stendell (74., großes Foull). Das Spiel: Frankfurt vergab zu viele Chancen. Rostocks Neuzugänge fügten sich sehr gut ein.

Hennigsdorf – Spandauer SV 3:2 (0:2)

Hennigsdorf: Fries – Schwetzw – Senger, Kiebbies – Wangerin, Dau, Hennig, Guntz/V., Fallowski – Schöcknecht, Mareck (90. Schmidtke). Trainer: Dehne. Spandauer SV: Schramm – J. Schulz – Jäger, Tusch, Boldt – Gensch (82. Kubowitz), Kowal, Kieback (73. Wollnick), Schlegel, – M. Brandt, Lukowicz. Trainer: Wilke.

Schiedsrichter: Heinemann (Magdeburg) – Zuschauer: 260. – Tore: 0:1, 0:2 M. Brandt (25. 42.), 1:2 O. (47.), 2:2, 3:2 Guntz (54. 80.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karte: keine. Das Spiel: Hennigsdorf vergab etliche Chancen, setzte Spandau in der zweiten Hälfte aber entscheidend unter Druck.

Den Gästen blieb nur ein Zähler

Nach dem 25. Spieltag ist das Tabellenbild an der Spitze endgültig verzerrt. Nur Spitzenreiter FC Berlin hat

das volle Programm absolviert, Bergmann-Borsig und Greifswald haben ein Spiel weniger, TeBe sogar zwei.

Den Gästen blieb in den sechs Begegnungen nur ein Punkt vergönnt. Schwedt erreichte mit dem zweiten 0:0 in Folge diesen Zähler. Wieder einmal mit dem höchsten Sieg: der FC Berlin.

Weiterhin ohne Sieg nach der Winterpause sind Frankfurt (1:3 in Rostock) und Preussen (0:2 in Greifswald). Für Neubrandenburg

(0:1 in Eberswalde) hingegen ging eine Serie von vier Siegen in Folge jäh zu Ende.

Mit der Absage des Spitzenspiels TeBe gegen Bergmann-Borsig fiel auch eine Trikot-Premiere ins Wasser. Aston Villa hatte in der Woche die versprochenen neuen Jerseys (rot-hellblau) und Hosen (weiß) geschickt. Die Hemden tragen sogar den für die Zukunft von der FIFA geforderten Stammspielernamen. Diese Sendung hängt noch mit dem Transfer der ehemaligen BB-Spieler Beinhlich und Breitkreuz zum englischen Erstdivisionär zusammen.

Tore: 20 (Ø 3,33).

Gesamt: 692 (Ø 3,17).

Zuschauer: 1 624 (Ø 271).

Gesamt: 81 160 (Ø 372).

Zeitstrafen: 8. Gesamt: 202.

Rote Karten: 1. Gesamt: 15.

Die besten Törjäger

Bullerjahn (Greifswald) 18
Kurt (TeBe) 17
Dietrich (Wacker 04) 13
Tolkmitt (FC Berlin) 13
Rehbein (FC Berlin) 13
Breitkreuz (Bergm.-Borsig) 12
Pronischew (FC Berlin) 12
Rambow (FC Berlin) 12
Weißkopf (Schwedt) 11



Viele Zweikämpfe, keine Tore

Voller Einsatz der Mittelfeldspieler Merkel (Schwedt, links) und Steiner (Reinickendorf). In einer kampfbetonnten Partie gab es zahlreiche solcher interessanten Zweikämpfe, dafür aber umso weniger Torchancen. Folge – das Spiel endete 0:0

So geht es weiter

Der nächste Spieltag (25.)
Sonntag, 21. März, 14 Uhr
Victoria Frankfurt/O. – Tennis Borussia, Schwedt – FC Berlin
Sonntag, 22. März, 11 Uhr
BFC Preussen – Eberswalde, 14 Uhr: Bergmann-Borsig – Reinickendorf, Parchim – Hennigsdorf, Spandauer SV – Spandauer BC, Prenzlau – Eisenhüttenstadt, Wacker 04 – Greifswald, Neubrandenburg – Hafen Rostock.

SÜD

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause	auswärts
								G. U. V. Tore Pkt.	G. U. V. Tore Pkt.
1. FSV Zwickau	24	19	5	2	61:14	+47	41:7	11 1 0 38:8 23:1	8 2 2 23:6 18:6
2. Wismut Aue	25	16	5	2	52:16	+36	37:9	10 1 0 28:5 21:1	6 4 2 24:11 16:8
3. Bischofswerda	23	15	4	4	46:19	+27	34:12	9 3 0 27:7 21:3	6 1 4 19:12 13:9
4. Markkleeberg	25	12	7	4	39:21	+18	31:15	9 2 1 26:6 20:4	5 3 5 13:15 11:11
5. Wismut Gera	24	12	6	6	36:27	+9	30:18	5 3 4 18:19 13:11	7 3 2 18:8 17:7
6. Sachsen Leipzig	24	11	6	7	40:27	+13	28:20	7 4 1 25:8 18:6	4 2 6 15:19 10:14
7. Nordhausen	24	11	5	8	31:29	+2	27:21	7 4 1 21:11 18:6	4 1 7 10:18 9:15
8. Sommerda	24	9	7	8	36:34	+2	25:23	5 4 3 18:16 14:10	4 3 5 18:18 11:13
9. Hoyerswerda	23	9	5	9	30:30	0	23:23	7 3 1 18:9 17:5	2 2 8 12:21 6:18
10. FC Meissen	24	9	4	11	36:35	+1	22:26	5 3 4 19:13 13:11	4 1 7 17:22 9:15
11. Riesaer SV	23	7	6	10	27:28	-1	20:26	6 2 4 21:11 14:10	1 4 6 6:17 6:16
12. Bornaer SV 91	23	8	3	12	26:44	-18	19:27	4 2 5 14:19 10:12	4 1 7 12:25 9:15
13. Chemnitz SV	24	6	7	11	39:43	-4	19:29	5 3 4 24:20 13:11	1 4 7 15:23 6:18
14. SC 1903 Weimar	24	7	5	12	28:42	-14	19:29	5 2 5 15:17 12:12	2 3 7 13:25 7:17
15. FV Zeulenroda	24	6	12	12	31:34	-3	18:30	5 2 5 20:17 12:12	1 4 7 11:17 6:18
16. Suhler SV	24	3	12	9	26:46	-20	18:30	2 6 4 11:16 10:14	1 6 5 15:30 8:16
17. SV Merseburg	24	5	11	24	29:59	-35	11:37	2 0 10 8:29 4:20	3 1 8 16:30 7:17
18. VfC Plauen	24	1	11	22	9:69	-60	4:44	1 2 9 4:31 4:20	0 0 12 5:38 0:24

Zwickau – Sommerda 3:0 (1:0)

Zwickau: Neumann – Tiplod – Kubatzki, Büttner – Leonhardt, Wagner, Schneider, Herzel, Romanowsky (75. Taubenhahn) – Heinemann (55. Weiß). Hoffmann. Trainer: Schödl. Sommerda: Pfeiffer – Weber/V. – Becker, Franke, Mönchgeschütz – Kräuter, Kästner, Ludorf/V. (85. Reichel), Backhaus – Schlick, Hoffmann. Trainer: Busse. Schiedsrichter: Müller (Gera) – Zuschauer: 1 350. – Tore: 1:0 Wagner (18. Foulestraßhof), 2:0 Leonhardt (65.), 3:0 Schneider (86.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Die Gäste konnten nur in der ersten Hälfte mithalten und hatten Glück, daß Zwickau weitere Chancen nicht nutzen konnte.

VFC Plauen – Wismut Gera 0:1 (0:1)

Plauen: Golle – Häußler – Köhler, Wülfert, Georgi – Lorenz (78. Haupt), Doege, Zschach/V. Wunderlich (78. Eichhorn) – Lipold/V. Köbel, Trainer: Saalfrank. Gera: Gottschalk – Patzer – Hoffheld, Lublow, Bachmann – Feetz, Zippel, Drinks (75. Schorjög), Rübiger – Kunzmann/V. Jakob (36. Schmidt). Trainer: Korn. Schiedsrichter: Zeng (Gotha) – Zuschauer: 250. – Tor: Kunzmann (36.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: Köhler (44.). Bei einem Freistoß vor dem Plauerer Tor liegt plötzlich ein Gerat am Boden. Zur allgemeinen Verwunderung sieht Köhler wegen Taktik die rote Karte.

Bischofswerda – Chemnitz 1:0 (1:0)

Bischofswerda: Groß – Gräulich – Kleidtsch/V. Bank, Kunze – St. Schmidt, Gries, D. Löpelt (75. A. Schmidt), Pordzik – H. Löpelt (64. Seifert), Franke. Trainer: Bär. Chemnitz: Lämmel – Achenbach – Kempe, Kahl, Seide, Gläuber (34. Wappler) – Meler, Pohl, Kunze – Müller, Barthel/V. Trainer: Fuchs. Schiedsrichter: Sather (Grimma) – Zuschauer: 400. – Tor: Löpelt (2.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Trotz des schnellen Führungstores zog sich die Partie in die Aktionen des Gastgebers ein. In der 88. Minute trat St. Schmidt nur den Torpfosten.

Markkleeberg – Sachsen Leipzig 4:0 (1:0)

Markkleeberg: Rost – Treske – Werner, Schmidt/V. Kurtz – Funke, Thieme, Wimmerger/V. (72. Schulz) – Kugler (62. Arnold), Schenkel, Oehmig. Trainer: J. Varnisch. Leipzig: Suchantke – Härtel – Barth, Nierlich, Pinder – Diebitz, Rederer, Hanisch (78. Wohlhardt), Ferl – Letzke, S. Baum/V. (46. Schmitt). Trainer: Engel. Schiedsrichter: Weiss (Pößneck) – Zuschauer: 1 000. – Tore: 1:0, 2:0 Schenkel (40. 57.), 3:0 Oehmig (67.), 4:0 Schmidt (72.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Sachsen war in der ersten Halbzeit besser, lief aber in einen Kontor. Danach diktierte Markkleeberg das Spielgeschehen.

Zeulenroda – Bornaer SV 0:1 (0:0)

Zeulenroda: Reichenbach – Wagner – Tahler, Dambon – H. Riedel, Fekete/V., Hädrich, J. Riedel, Egerland – Haubold (75. Pauk), Bouchier. Trainer: Distelmeyer. Borna: Bachmann – Gräfe – Schaller, Hermanns – Majatschak/V. L. Richter, Schneider, Häbel, Quas – T. Richter, Tschiff (89. Dorn). Trainer: Tröger. Schiedsrichter: Zelman (Teuchern) – Zuschauer: 800. – Tor: T. Richter (76.). – Zeilstrafen: Fekete – Majatschak – Rote Karten: keine. Das Spiel: Die Gastgeber waren in ihren Angriffsbemühungen viel zu koplos. Borna hatte in der zweiten Halbzeit vier Chancen, eine nutzte Thomas Richter zum verdienten Sieg.

FC Meissen – Suhler SV 2:1 (1:1)

Meissen: Riediger – Scholtissack – Schlicke, Franke, Kutsche – Breiter, Krabich, Prasse, Glauzbitz – Oster (69. Rietling), Tillig/V. Trainer: Schmuck. Suhler: Schmenkel – Asmus/V. – Reitzenstein, Sprafke, Bruckner/V. – Seyfarth, Fortsch, Riese (75. Heiner), Muffel – Brumme, Friedrich/V. (83. Troemel). Trainer: Schröder. Schiedsrichter: Riedel (Riesa) – Zuschauer: 150. – Tore: 1:0 Franke (28.), 1:1 Brumme (39.). 2:1 Prasse (70.). – Zeilstrafen: keine. – Rote Karten: keine. Das Spiel: Meissen gewann verdient, auch wenn Suhler mitleidig. Ein Solo von Prasse beendete die Suhler Punktrunde.

Nordhausen beendete Aues Serie

Am 24. Spieltag ging Aues Serie ohne Niederlage zu Ende. Nach 18 Spielen, in denen die Mannschaft 31:5 Punkte holte, mußten sie wieder einen Doppelpunktverlust verbuchen. Nordhausen

erzielte sein erstes Tor nach der Winterpause, aber überzeugend war die Vorstellung nicht. Einzig Törjäger Gräulich, diesmal allerdings auf der Libero(!)-Position, gefiel. Trainer Bär gab mit Gries (22) und Dirk Löpelt (20) zwei Spielern aus der zweiten Reihe eine Einsatzchance.

Damit ist Spitzenreiter Zwickau, das seine Hausaufgabe gegen Sommerda souverän mit 3:0 löste, wieder drei Punkte vor der Konkurrenz.

Im Leipziger Lokalderby setzten beide Mannschaften ihre Serie fort. Markkleeberg landete den vierten Sieg in Folge, und Sachsen ist nun

schon sechs Spiele ohne Sieg.

Die Kopfwäsche innerhalb der Woche bei Bischofswerda brachte gegen Chemnitz zwar den ersten Sieg nach der Winterpause, aber überzeugend war die Vorstellung nicht. Einzig Törjäger Gräulich, diesmal allerdings auf der Libero(!)-Position, gefiel. Trainer Bär gab mit Gries (22) und Dirk Löpelt (20) zwei Spielern aus der zweiten Reihe eine Einsatzchance.

Am Tabellenende konnte Merseburg (zuletzt zwei Auswärtssiege) diesmal nicht überraschen, im Gegenteil. Weimar landete nach fünf

erfolglosen Auswärtsspielen sogar einen Sieg.

Ausgefallen:

Hoyerswerda – Riesa

Tore: 17 (Ø 2,1)

Gesamt: 617 (Ø 2,89)

Zuschauer: 4 800 (Ø 600)

Gesamt: 145 752 (Ø 707)

Zeitstrafen: 10. Gesamt: 144.

Rote Karten: 1. Gesamt: 23.

Die besten Törjäger

Kirsten (Aue) 19
Leitzke (Leipzig) 18
Hoffmann (Zwickau) 15
Gräulich (B'werda) 14
St. Schmidt (B'werda) 10
Bouchier (Zeulenroda) 10
Prasse (Meissen) 10
Schenkel (Markkleeberg) 10

Nordhausen – Wismut Aue 1:0 (0:0)

Nordhausen: Fienhold – J. Ludwig – Gerlach, Klaus, Gosch/V. – Große, Schneider, Weißhaupt (88. Moldau), Kiel/V. – Görke, Heider/V. Trainer: Koschick.

Aue: Weißflög – V. Schmidt – Niekelt, Barth – Weitz/V. (84. Möckel), Reichel/V. Stohn/V. (54. Benne), Wetzel – Hecker/V. Zweigler, Kirsten/V. Trainer: Eisengrün. Schiedsrichter: Dr. Schukat (Döbau) – Zuschauer: 700. – Tor: Weißhaupt (88.). – Zeilstrafen: J. Ludwig (47.) – Niekelt (66.). – Rote Karten: keine. Das Spiel: Nordhausen bot dem Favoriten Paroli in einem kampfbetonnten Spiel. Aues Törjäger Kirsten kam gegen Gogsch nicht zur gewohnten Wirkung. Als alles auf ein 0:0 hindeutete kam Weißhaupt in Strafraumhöhe an den Ball, sah den zu weit vorn postierten Weißflög und lupfte den Ball über ihn ins Tor.

So geht es weiter

Der nächste Spieltag (25.)
Sonntag, 21. März, 14 Uhr: Bischofswerda – FSV Zwickau, Riesaer SV – FC Meissen, Wismut Aue – Markkleeberg, Chemnitz SV – Hoyerswerda, Weimar – Zeulenroda. Sonntag, 22. März, 14 Uhr: Suhler SV – Nordhausen, Sachsen Leipzig – VFC Plauen, Wismut Gera – SV Merseburg, Bornaer SV – Sommerda.

wiki.fcc-supporters.org

CARTOON



Gottseidank sind keine wichtigen Körperteile verletzt! Nur 'ne Gehirnerschütterung!

BERLIN

Eintracht Mahlsdorf - Grünauer BC	ausgef.
Marlendorfer SV - SC Staaken	1:1 (0:0)
Tore: 0:1 Proik (18.), 0:2 Wille (65.)	
Motor Köpenick - 1. FC Neukölln	2:2 (0:0)
Tore: 0:1 Heller (48.), 1:1 Schachschneider (65.), 2:1 Halupczok (88. Foultstrafstoß), 2:2 Haß (90.).	
Berolina Stralau - BSC Rehberge	0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Winkler (48.), 0:2 Wille (65.)	
Rapide Wedding - 1. FC Wilmersdorf	0:4 (0:0)
Tore: 0:1 Karasu (64.), 0:2 Stahl (67.), 0:3, 0:4, 0:5 Heinrich (80., 87.).	

Hohen Neuendorf - Berliner VB 49	3:1 (1:0)
Tore: 1:0 Dietrich (2.), 2:0 Grumm (52.), 3:0 Gutkisch (63.), 3:1 Hemberger (89.).	
Elche Köpenick - 1. FC Lütke	ausgef.
Frohnauser SC - Altglienicke	3:0 (1:0)
Tore: 1:0 Malmström (6.), 2:0 Hagmann (54. Selbsttor), 3:0 Malmström (83.).	

1. FC Lütke	22	65:11	38:6
2. SC Staaken	23	53:21	35:11
3. 1. FC Wilmersdorf	23	56:23	33:13
4. Motor Köpenick	23	54:28	32:14
5. Frohnauser SC	22	36:14	30:14
6. 1. FC Neukölln	23	48:31	29:17
7. Rapide Wedding	22	34:20	28:16
8. BSC Rehberge	21	30:32	22:20
9. Marlendorfer SV	20	45:32	21:19
10. Elche Köpenick	22	33:39	21:23
11. Hohen Neuendorf	23	31:55	16:30
12. Eintr. Mahlsdorf	21	24:47	11:31
13. Berolina Stralau	23	21:52	10:35
14. Grünauer BC	20	15:47	10:31
15. VSG Altglienicke	21	25:64	8:34
16. Berliner VB	21	11:56	7:35

Ansatzungen 26. Spieltag (22. 3. 92):	
1. FC Neukölln - Frohnauser SC	ausgef.
1. FC Lütke - Berolina Stralau	ausgef.
BSC Rehberge - Marlendorfer SV	ausgef.
SC Staaken - Eintracht Mahlsdorf	ausgef.
VSG Altglienicke - Elche Köpenick	ausgef.
Grünauer BC - Motor Köpenick	ausgef.
Berliner VB 49 - 1. FC Wilmersdorf	ausgef.
Hohen Neuendorf - Rapide Wedding	ausgef.

2. Abteilung

Schmöckw./Elchw. - Weddinger FC	1:0 (0:0)
Tore: Klinkmüller (47.).	
Wacker Lankwitz - Wartenberger SV	3:1 (2:0)
Tore: 1:0, 2:0, 3:0 Wiesner (7., 34., 72.)	
Schaffranke (84.)	
Teutonia Spandau - Siemensstadt	1:2 (0:0)
Tore: 0:1 Ebert (60. Foultstrafstoß), 1:1 Gaedke (62.) 1:2 Bollmann (76.).	
Treptower SV - SW Spandau	0:1 (0:0)
Tore: Goschke (51.).	
Union 06 - Blau-Gelb Berlin	ausgefallen
Friedrichsfelde - Weißensee	0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Gadow (29.), 0:2 Wange (85.).	
Empor Berlin - TSV Rudow	ausgefallen
Fortuna Biesdorf - Tamsania 73	1:6 (1:1)
Tore: 0:1 Ciemen (28.), 1:1 Plath (39.), 1:2 Baltitzki (70. Foultstrafstoß), 1:3 Wilhelm (73.), 1:4, 1:5 Baltitzki (76. Foultstrafstoß), 87:1, 1:6 Wilhelm (89.).	

1. SW Spandau	23	48:21	33:13
2. Wacker Lankwitz	23	41:30	32:14
3. Teutonia Spandau	23	55:36	28:18
4. SW Blau-Gelb	22	57:37	28:18
5. Tamsania 73	23	48:32	26:20
6. Weißensee	23	44:28	26:20
7. Union 06	22	44:28	25:19
8. Weddinger FC	22	44:30	25:19
9. Fortuna Biesdorf	23	30:36	25:21
10. SC Siemensstadt	22	42:35	23:21
11. SV Empor	22	37:42	23:21
12. TSV Rudow	22	39:34	21:23
13. Wartenberger SV	23	29:41	19:27
14. Treptower SV	24	22:45	16:32
15. Schmöckw./Elchw.	22	19:74	7:37
16. Bor. Friedr.felde	23	14:51	7:39

Ansatzungen 26. Spieltag (22. 3. 92):	
Weddinger FC - Bor. Friedrichsfelde	ausgef.
Empor Berlin - Wacker Lankwitz	ausgef.
SW Spandau - Schmöckw./Elchw.	ausgef.
TSV Rudow - Teutonia Spandau	ausgef.
Wartenberger SV - Tamsania 73	ausgef.
Blau-Gelb Berlin - Fortuna Biesdorf	ausgef.
Eumako Weißensee - Union 06	ausgef.
Siemensstadt - Treptower SV	ausgef.

Amateur-Oberliga

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ansatzungen 25. Spieltag (14./15. 3. 92):	
SV Stuttgart - FC Marbach	6:1
Stuttg Kickers - Pforzheim	ausgef.
SSV Reutlingen - VfR Mannheim	0:1
Freiburger FC - SSV Ulm 1846	1:0
SC Pfullendorf - Sindelfingen	1:1
SV Schwenningen - SV Sandhausen	1:2
Ludwigsburg - Neckar SC	ausgef.
VfR Weinhelm - TSV Ditzingen	ausgef.
VfR Leimen - VfR Gaggenau	1:1

1. SSV Reutlingen	25	49:21	37:13
2. SSV Ulm 1846	25	44:26	35:16
3. VfR Gaggenau	25	36:24	31:15
4. Freiburger FC (N)	25	41:40	30:20
5. SV Schwenningen	25	37:28	29:21
6. VfR Mannheim	25	42:32	27:23
7. VfR Stuttgart/Am.	25	48:45	27:23
8. Karlsruher SC/Am.	24	40:32	26:22
9. Ludwigsburg	24	22:16	26:22
10. SV Sandhausen	25	34:33	25:25
11. 1. FC Pforzheim (M)	25	41:33	23:27
12. TSV Ditzingen (N)	25	39:43	23:27
13. VfR Sindelfingen	25	33:44	22:28
14. SC Pfullendorf	25	28:37	20:30
15. FC Marbach	25	23:41	20:30
16. VfR Weinhelm	25	33:45	19:31
17. VfR Leimen (N)	25	22:51	16:34
18. Stuttg. Kickers/Am.	25	24:45	12:38

Ansatzungen 26. Spieltag (21./22. 3. 92):	
VfR Sindelfingen - SpVgg Ludwigsburg	ausgef.
FC Marbach - SSV Ulm	ausgef.
VfR Mannheim - VfR Stuttgart/Am.	ausgef.
1. FC Pforzheim - SSV Reutlingen	ausgef.
VfR Gaggenau - Stuttg. Kickers/Am.	ausgef.
SC Pfullendorf - Freiburger FC	ausgef.
SV Sandhausen - VfR Leimen	ausgef.
TSV Ditzingen - SV Schwenningen	ausgef.
Karlsruher SC/Am. - VfR Weinhelm	ausgef.

BAYERN

Probenspiele / Spieltag (14./15. 3. 92):			
SpVgg Plattling - Vestenbergsgreuth			0:2
MTV Ingolstadt - Schw. Augsburg			3:0
Bayruth - Schweinfurt 05			ausgef.
Memmingen - Unterhaching			1:1
Bayern München - SpVgg Fürth			1:3
Jahn Regensburg - TSV Echting			3:1
Türk Gücü - SC 08 Bamberg			ausgef.
FC Augsburg - Weiden			1:1
1. Unterhaching	22	46:15	36:8
2. Vestenbergsgreuth	23	53:21	34:12
3. Jahn Regensburg	22	43:27	30:14
4. SpVgg Fürth (N)	22	47:32	28:16
5. FC Augsburg	22	42:31	26:18
6. Schweinfurt 05 (A)	21	44:33	23:19
7. SpVgg Weiden	21	35:35	20:22
8. TSV Echting	21	28:40	20:22
9. B. München/Am.	22	30:25	20:24
10. FC Memmingen	22	27:28	20:24
11. Türk Gücü Münch.	23	24:30	20:26
12. SV Lohhof	21	29:40	19:23
13. SpVgg Bayreuth	21	18:29	19:23
14. Schw. Augsburg (N)	23	38:52	18:28
15. Bamberg (N)	22	38:48	17:27
16. Jahn Regensburg	21	26:42	13:29
17. SpVgg Plattling	23	19:58	9:37

Ansatzungen 25. Spieltag (21./22. 3. 92):	
SpVgg Weiden - Bayern München/Am.	ausgef.
VfR Regensburg - MTV Ingolstadt	ausgef.
1. SC Bamberg - FC Augsburg	ausgef.
TSV Echting - Türk Gücü München	ausgef.
Schwaben Augsburg - SpVgg Bayreuth	ausgef.
SpVgg Fürth - SpVgg Plattling	ausgef.
Schweinfurt 05 - FC Memmingen	ausgef.
SpVgg U. haching - SV Lohhof	ausgef.
spielfrei: Jahn Regensburg	

HESSEN

gebundene 25. Spieltag (13 - 15. 3. 92)				
SV Wehen - RSV Würges				3:0
Kickers Offenbach - RW Frankfurt				2:1
Aschaffenburg - VfR Bürstadt				ausgef.
Hessen Kassel - SG Höchst				ausgef.
Eintracht Haiger - SG Willingen				ausgef.
FSV Frankfurt - Borussia Fulda				ausgef.
SG Eggenbach - SV Wiesbaden				ausgef.
Eintr. Frankfurt - RW Walldorf				1:4
1. Bad Homburg	23	59:26	36:10	
2. Hessen Kassel (M)	23	54:27	36:10	
3. Aschaffenburg	22	54:18	35:9	
4. SG Eggenbach (N)	24	51:24	31:17	
5. RW Frankfurt	24	60:43	28:20	
6. FSV Frankfurt	24	39:27	28:20	
7. Kickers Offenbach	23	41:31	25:21	
8. RW Walldorf	24	43:38	24:24	
9. Borussia Fulda	23	34:40	21:25	
10. VfR Bürstadt	23	29:37	21:25	
11. SV Wiesbaden	23	28:36	21:25	
12. SV Wehen	24	36:46	20:26	
13. Eintr. Frankfurt/Am.	23	30:34	19:27	
14. Eintracht Haiger	23	23:47	17:29	
15. SG Höchst	22	23:47	12:32	
16. SV Willingen (N)	22	30:68	10:34	
17. RSV Würges (N)	24	25:59	10:38	

Ansatzungen 26. Spieltag (20.-22. 3. 92):	
SV Wehen - Kickers Offenbach	ausgef.
Borussia Fulda - RSV Würges	ausgef.
SG Willingen - SG Eggenbach	ausgef.
SG Höchst - Eintracht Haiger	ausgef.
VfR Bürstadt - Bad Homburg	ausgef.
SV Wiesbaden - FSV Frankfurt	ausgef.
Eintr. Frankfurt - Eintr. Frankfurt/Am.	ausgef.
RW Walldorf - Vikt. Aschaffenburg	ausgef.
spielfrei: Hessen Kassel	

NORD

Ansatzungen 26. Spieltag (14./15. 3. 92):	
Eintracht Nordhorn - SVG Göttingen	ausgef.
Werder Bremen - VfR Stade	ausgef.
Kickers Emden - VfL Stade	ausgef.
VfL Hatzfeld - Hamburger SV	1:4
VfL Hatzfeld - VfL Hatzfeld	ausgef.
Eintr. Nordhorn - VfL Wolfsburg	0:0
Norderstedt - OT Bremen	3:1
TSV Havelse - Bremer SV	4:1

1. VfL Wolfsburg (M)	23	60:22	35:11
2. 1. SC Norderstedt	24	44:35	31:17
3. Eintr. Nordhorn	25	26:25	31:19
4. Werder Bremen/Am.	23	58:39	29:17
5. TSV Havelse (A)	23	35:23	26:18
6. SVG Göttingen	23	32:29	26:20
7. Holstein Kiel	23	36:28	25:21
8. TuS Celle	21	43:28	24:18
9. Kickers Emden (N)	23	40:39	22:24
10. Göttingen 05	22	39:35	21:23
11. Hamburger SV/Am.	23	24:24	21:25
12. VfL Hatzfeld	24	29:31	21:25
13. TuS Holsdorf	23	30:35	20:26
14. OT Bremen (N)	22	31:40	18:26
15. Altona 93	23	37:43	18:28
16. Bremer SV	23	30:74	11:35
17. VfL Stade	22	21:54	9:35

Ansatzungen 27. Spieltag (21./22. 3. 92):	
Hamburger SV/Am. - Holstein Kiel	ausgef.
OT Bremen - TSV Havelse	ausgef.
Altona 93 - Kickers Emden	ausgef.
Bremer SV - Göttingen 05	ausgef.
TuS Celle - Eintracht Nordhorn	ausgef.
VfL Wolfsburg - SC Norderstedt	ausgef.
VfL Hatzfeld - VfL Hatzfeld	ausgef.
SVG Göttingen - Werder Bremen/Am.	ausgef.
Stadler - TuS Holsdorf	ausgef.

NORDRHEIN

Ergebnisse 21. Spieltag (14./15. 3. 92):				
1. FC Bocholt	Alem. Aachen	2:1		
Langerwehe	Schwarz-W. Essen	ausgef.		
Rot-Weiß Essen	SC Brück	ausgef.		
FV Bad Honnef	Bayer Leverkusen	ausgef.	5:	
VfR Homburg	SC Jülich 1910	ausgef.		
Wuppertaler SV	1. FC Viersen	ausgef.		
Preußen Krefeld	Rheider SV	1:1		
Viktoria Köln	Hamborn 07	0:0		
1. Wuppertaler SV	20	45:16	31:9	
2. Rot-Weiß Essen (A)	20	44:16	31:9	
3. Bayer Leverkusen	21	35:22	26:16	
4. FV Bad Honnef	21	34:22	26:16	
5. Spfr. Hamborn 07	21	33:31	25:17	
6. SC Vikt. Köln	21	27:23	24:18	
7. Preußen Krefeld (N)	21	29:28	24:18	
8. Alemannia Aachen	21	40:31	20:22	
9. SC Jülich 1910	20	32:35	19:23	
10. Rheider SV	21	34:34	19:23	
11. 1. FC Bocholt	21	22:30	18:24	
12. Schwarz-W. Essen	20	23:33	17:23	
13. SC Brück (N)	20	18:39	16:24	
14. 1. FC Viersen	20	22:35	13:27	
15. VfR Homburg	20	23:45	10:30	
16. TuS Langerwehe	20	13:35	9:31	

Ansatzungen 22. Spieltag (21./22. 3. 92):	
Wuppertaler SV - VfR Homburg	ausgef.
Alemannia Aachen - FV Bad Honnef	ausgef.
Hamborn 07 - Rot-Weiß Essen	ausgef.
Schwarz-Weiß Essen - Viktoria Köln	ausgef.
Rheider SV - TuS Langerwehe	ausgef.
1. FC Viersen - SC Jülich 1910	ausgef.
Bayer Leverkusen/Am. - SC Jülich 1910	ausgef.
SC Brück - 1. FC Bocholt	ausgef.

SÜDWEST

Ergebnisse 26. Spieltag (14./15. 3. 92)				
Kaiserslautern - SW Ludwigshafen				0:1
Viktoria Haxheim - TuS Mayen				ausgef.
Eintracht Trier - VfL Hamm				1:2
FC Pirmasens - Wormatia Worms				4:0
SV Edenkoben - Bor. Neunkirchen				2:0
Saarwellingen - Saar 05 Saarbr.			ausgef.	
Spfr. Elbachthal - FC Homburg/Am.			ausgef.	
FC Saarbrücken - SV Gelnheim			ausgef.	
VfR Wissen - FSV Salmrohr			ausgef.	
1. FSV Salmrohr	25	62:29	41:9	
2. SW Ludwigshafen	26	53:37	41:9	
3. Eintracht Trier	26	46:25	35:17	
4. Neunkirchen (M)	26	57:32	33:19	
5. VfL Hamm	25	37:29	30:20	
6. SV Edenkoben	26	49:33	30:22	
7. Wormatia Worms	26	38:29	30:22	
8. VfR Wissen (N)	24	35:29	25:23	
9. Saarwellingen	25	35:34	25:25	
10. FC Homburg/Am. (N)	25	29:37	23:27	
11. 1. FC Saarbr./Am.	25	28:39	23:27	
12. Vikt. Haxheim (N)	26	35:52	23:28	
13. TuS Mayen	25	39:43	22:28	
14. SV Gelnheim	24	35:42	20:28	
15. Elbachthal	25	25:42	20:28	
16. FC Pirmasens	26	32:53	16:36	
17. 1. FC Kautern/Am.	26	27:45	15:37	
18. Saar 05 Saarbr.	24	22:65	8:40	

Ansatzungen 27. Spieltag (20.-22. 3. 92):	
Saar 05 Saarbrücken - Spfr. Elbachthal	ausgef.
Wormatia Worms - SV Edenkoben	ausgef.
VfL Hamm - FK Pirmasens	ausgef.
FSV Salmrohr - Eintracht Trier	ausgef.
FCuS Mayen - VfB Wissen	ausgef.
SGV Ludwigshafen - Viktoria Herxheim	ausgef.
SV Geinsheim - 1. FC K. lautern/A	ausgef.
FC Homburg/A - 1. FC Saarbrücken/A	ausgef.
FCr. Neunkirchen - FSV Saarlouis	ausgef.

UNGARN

Nachholspiel 12. Spieltag:
Ferencváros - FC Veszprem 2:0

1. MTE Izzo Vac	16	30:18	21:11
2. Klappest-HFC (M)	16	28:16	21:11
3. TE Ujpest	16	25:16	20:12
4. Fer. Budapest (P)	16	22:13	20:12
5. Banyasz Siofok	16	25:18	20:12
6. Szekesfehervar	16	20:14	20:12
7. MTK-VM Budapest	16	26:16	18:14
8. MSC Pecs	16	11:9	18:14
9. Vasas Budapest	16	17:14	16:16
10. BVSC Budapest (N)	16	19:17	15:17
11. VSE Haladas (N)	16	17:18	15:17
12. Rabai ETO Györ	16	16:22	13:19
13. FC Veszprem	16	11:22	12:20
14. VTK Diosgyör (N)	16	14:26	12:20
15. Ban. Tatabanya	16	10:25	12:20
16. Zalaegerszeg (N)	16	9:36	3:29

BELGIEN

Ergebnisse 25. Spieltag (13. - 15. 3. 92):

FC Antwerpen	2:1	KAA Gent	3:2
Stand. Lüttich	4:1	Cercle Brugge	0:0
KRC Genk	0:0	Lierse SK	1:0
Lierse SK	1:0	KSC Aalst	2:3
RSC Anderlecht	2:0	RSC Anderlecht	4:2
KV Kortrijk	4:2	1. RSC Anderlecht (M)	25 47:13 38:12
2. FC Brugge (P)	25 45:17 36:14	3. Standard Lüttich	25 42:19 35:15
4. KV Mechelen	25 38:16 35:15	5. FC Antwerpen	25 36:32 29:21
6. KAA Gent	25 41:36 28:22	7. Lierse SK	25 37:34 28:22
8. Cercle Brugge	25 41:38 27:23	9. Germinal Ekeren	25 33:31 26:24
10. KSC Lokeren	25 32:35 23:27	11. KSV Waregem	25 34:40 21:29
12. Beveren-Waas (N)	25 31:37 20:30	13. FC Lüttich	25 25:33 20:30
14. RWD Molenbeek	25 27:36 20:30	15. SC Charleroi	25 21:31 20:30
16. KRC Genk	25 18:33 18:32	17. KV Kortrijk	25 25:53 17:33
18. KSC Aalst (N)	25 11:50 9:41		

ITALIEN

Ergebnisse 25. Spieltag (15. 3. 92):

AC Florenz	1:2	US Cagliari	0:0
AC Mailand	2:0	Sampd. Genua	2:2
SSC Neapel	1:1	US Cremonese	0:2
AC Turin	0:0	US Foggia	1:2
Lazio Rom	2:0	1. AC Mailand	25 49:13 42:8
2. Juventus Turin	25 36:14 38:12	3. SSC Neapel	25 42:30 31:19
4. AC Turin	25 23:13 29:21	5. AC Parma	25 25:22 29:21
6. Sampd. Genua (M)	25 27:19 28:22	7. Inter Mailand	25 21:20 28:22
8. AS Rom (P)	25 25:24 27:23	9. Lazio Rom	25 32:26 26:24
10. FC Genua	25 31:31 26:24	11. Atalanta Bergamo	25 20:20 25:25
12. AC Florenz	25 31:28 22:28	13. US Foggia (N)	25 36:43 21:29
14. US Cagliari	25 20:30 18:32	15. AS Bari	25 17:30 17:33
16. SPA Verona (N)	25 15:35 17:33	17. US Cremonese (N)	25 15:36 13:37
18. AC Ascoli (N)	25 16:47 13:37		

Ansetzungen 26. Spieltag (29. 3. 92):

US Cremonese	AC Ascoli	US Cagliari	AC Florenz	AS Bari	US Foggia	Atalanta Bergamo	FC Genua	Juventus Turin	Lazio Rom	AS Rom	AC Mailand	Sampdoria Genua	SSC Neapel	SPA Verona	AC Parma	Inter Mailand	AC Turin
--------------	-----------	-------------	------------	---------	-----------	------------------	----------	----------------	-----------	--------	------------	-----------------	------------	------------	----------	---------------	----------

GRICHENLAND

Ergebnisse 24. Spieltag (15. 3. 92):

AEK Athen	2:0	AO Xanthi	3:0
Athina Athen	1:1	Panserr. Serres	1:1
Pierikos Kat.	0:1	Apolon Athen	0:0
Apolon Athen	0:0	FC Larissa	0:3
PAOK Saloniki	1:0	Olymp. Piräus	2:0
1. Olympiakos Piräus	24 57:26 35:13	2. AEK Athen	24 37:20 35:13
3. Panath. A. (M/P)	24 34:14 31:14	4. PAOK Saloniki	24 33:29 31:17
5. Apollon Athen	24 27:18 29:19	6. Iraklis Saloniki	24 23:25 25:23
7. OFI Iraklis Kreta	23 21:19 24:22	8. Iraklis Saloniki	24 29:26 22:26
9. Doxa Drama	23 31:26 21:25	10. Athinikos Athen	24 25:30 21:27
11. Korinthos (N)	24 25:31 21:27	12. Panachaiki Patras	24 30:38 21:27
13. Panionios Athen	24 24:32 21:27	14. Pier. Katerini (N)	24 29:42 20:28
15. FC Larissa	24 23:32 19:29	16. AO Xanthi	24 22:31 19:29
17. Panserr. Serres	24 19:44 17:31	18. Ethnikos Piräus (N)	24 18:37 15:33

BULGARIEN

Ergebnisse 19. Spieltag (14. 3. 92):

Jantra Gabr.	0:0	Lok Plovdiv	2:0
Slavia Sofia	1:1	Lok Sofia	2:0
Lok Sofia	2:0	Orjachoviza	0:2
Minor Pernik	1:0	Tschern. Burgas	1:0
Gvardia Silven	1:1	1. ZSKA Sofia	19 41:15 29:9
2. ZSKA Sofia	19 29:11 28:10	3. Lok Plovdiv	19 25:11 24:14
4. Botev Plovdiv	19 27:15 23:15	5. Etar Tarnovo (M)	19 18:11 23:15
6. Lok Sofia	19 23:19 20:18	7. Gvardia Silven	19 25:26 20:18
8. Slavia Sofia	19 24:20 18:20	9. Lok Orjachoviza	19 14:18 18:20
10. Ber. Stara Zagora	19 18:23 18:20	11. Tschern. Burgas	19 20:25 17:21
12. Jantra Gabrovo	19 13:20 17:21	13. Pirin Blagoevgrad	19 13:22 15:23
14. Dobr. Dobritsch (N)	19 18:33 12:26	15. Heb. Pasardshik (N)	19 10:26 11:27
16. Minor Pernik	19 7:30 11:27		

SCHOTTLAND

Ergebnisse 36. Spieltag (14. 3. 92):

Celtic Glasgow	1:0	Dundee United	1:0
Dunfermline	1:0	FC Falkirk	1:0
Heart of Midloth.	2:0	FC Motherwell	0:3
Ergebnis 35. Spieltag (11. 3. 92):		FC Falkirk	2:0
1. Celtic Glasgow (M)	36 84:24 59:13	2. Heart of Midloth.	35 51:29 52:18
3. Celtic Glasgow	35 69:35 48:22	4. Dundee United	36 55:42 41:31
5. Hibern. Edinburgh	36 44:36 40:32	6. FC Aberdeen	35 48:36 38:32
7. FC Motherwell (P)	35 37:45 31:39	8. St. Johnstone	36 45:62 31:41
9. FC Falkirk (N)	36 45:58 29:43	10. Airdrieonians (N)	35 38:61 25:45
11. FC St. Mirren	36 27:62 19:53	12. Dunfermline Athl.	37 16:69 15:59

SPANIEN

Ergebnisse 26. Spieltag (14. 3. 92):

Atletico Madrid	2:2	CD Logrones	1:0
1. Real Madrid	26 63:21 37:15	2. FC Barcelona (M)	26 56:31 37:15
3. Atletico Madrid (P)	26 43:25 33:19	4. Albacete (N)	25 32:25 30:20
5. FC Valencia	25 32:26 30:20	6. Real Saragossa	25 27:24 28:22
7. Sporting Gijon	25 25:23 28:22	8. San Sebastian	25 27:28 27:23
9. CD Logrones	26 24:34 27:25	10. FC Sevilla	25 36:28 26:24
11. Real Burgos	25 23:22 26:24	12. Athletic Bilbao	25 25:41 22:28
13. CD Tenerife	25 32:35 21:29	14. Real Oviedo	25 23:28 21:29
15. Atletico Osasuna	25 18:27 21:29	16. Deportivo Coruña (N)	25 16:24 20:30
17. Real Valladolid	25 24:33 19:31	18. FC Cadix	25 21:32 18:32
19. Español Barcelona	25 23:39 17:33	20. Real Mallorca	25 15:29 16:34

JUGOSLAWIEN

Ergebnisse 22. Spieltag (11. 3. 92):

Galenika Zemun	1:0	Zelj. Sarajevo	0:2
Radnicki Nis	2:1	Vojv. Novi Sad	3:1
Velez Mostar	3:0	Vardar Skopje	3:0
R. Storn Belgrad	2:0	Bor. Banja Luka	0:0/3:1 E.
1. Roter Stern Belgr. (M)	22 56:16 34	2. Partizan Belgrad	21 37:12 30
3. OFK Belgrad (N)	22 41:26 25	4. Proleter Zrenjanin	22 28:31 25
5. Galenika Zemun	22 34:26 23	6. FC Sarajevo	22 26:23 23
7. Vojvodina Novi Sad	22 24:26 23	8. Vardar Skopje (N)	21 33:23 20
9. Borac Banja Luka	22 16:18 20	10. Radnicki Nis	22 24:27 19
11. Rad Belgrad	22 30:32 16	12. Velez Mostar	22 28:33 16
13. Sloboda Tuzla	22 21:38 16	14. Zeljeznicar Sarajevo	22 19:32 15
15. Sutjeska Niksic (N)	22 27:34 14	16. Buducnost Titograd	22 15:22 13
17. Pelister Bitola (N)	21 18:36 13	18. Spartak Subotica	21 16:38 11

Für einen Sieg nach Elfmeterschießen gibt es keinen Pluspunkt.

Nachwuchs-EM „U 21“

Viertelfinale, Hinspiele (10./11. 3.):

Deutschland	1:1 (1:1), CSFR	Italien	1:0 (2:1), Dänemark	Polen	5:0 (5:0),
Rückspiele: 24./25. März					

Länderspiele

Spanien - USA 2:0 (1:0) 2:0 (1:0) Beguiristain (38.), 2:0 Hierro (75). Zuschauer: 57 500 in Valladolid.

Mexiko - GUS 1:1 (0:1) in Tampico. Tore: 1:0 Luis Garcia (5.), 1:1 Smirnov (59.).



Foto: WITERS, RZEPKA, BERGMANN

Das Gesicht entschlossen, der Blick auf den Ball – der Ex-Dresdner Matthias Sammer im Trikot des VfB Stuttgart. Noch spielt er dort im Mittelfeld. Wenn es nach ihm geht, in der nächsten Saison nicht mehr. Am 29. März reist er zu Vertragsverhandlungen mit Inter nach Mailand.

ENGLAND: Weiter Kopf an Kopf

London – Die Meisterschaft bleibt weiter offen. Spitzenreiter Leeds United schlug zu Hause vor 26 800 Zuschauern den FC Wimbledon 5:1 (drei Chapman-Tore). Manchester United setzte sich bei Sheffield United vor 30 000 Zuschauern 2:1 durch, blieb zum neunten Mal ungeschlagen.

SPANIEN: Polster erschoß Real

Madrid – Real Madrid und FC Barcelona punktgleich vorn. Real unterlag in Logrones durch ein Tor des Österreicherers Polster (37.) 0:1. Barcelona kam im Spitzenspiel bei Atletico Madrid vor 50 000 Zuschauern nach einem 0:2-Pausenrückstand mit zehn Mann (Rot für Stoitschkow) noch zum 2:2.

FRANKREICH: Papin rettete Marseille

Paris – Die Favoriten taten sich schwer im Pokal. Meister Olympique Marseille gewann beim Zweitligisten Istres durch zwei Papin-Tore 2:1. Cupverteidiger AS Monaco kam bei AJ Auxerre erst im Elfmeterschießen weiter (2:2/4:1). Olympique Nîmes schied beim Drittligisten Pau aus (3:3/11-m-Schießen 4:5).

Italien aktuell Drittes Tor – Häßler wird immer besser

Rom – Die Italiener haben sich in der Serie A auf einen Zweit-Tore-Schnitt eingeschossen. Wie in der Vorwoche 18 Tore am 25. Spieltag. Keine Veränderungen auf den ersten sieben Plätzen. Paralleltät: Spitzenreiter AC Mailand (AS Bari 2:0) und der Tabellenzweite Juventus Turin (2:0 in Cremonese) gewinnen im Gleichklang. Eintracht auch wieder in Rom. Lazio gewinnt 2:0 zu Hause gegen Verona. Ein Erfolg von Ruben Sosa (58.) und Stroppa (89.). AS gewinnt in Foggia 2:1. Völlert und Häßler rückten auf Platz 8 vor. Toll, Thomas Häßler wird nach seinem Wechsel von Turin nach Rom immer besser. Das 1:0 (20.) dritter Saisonstreffer. „Ich habe keine Probleme, bin gut drauf“, so Häßler, ein Berliner in Rom. Den Sieg markierte Aldair, ein Brasilianer. Gegenort in der Nachspielzeit. Stagnation nach wie vor bei Inter Mailand. Das 1:1 in Neapel war maximal ein Achtungserfolg. Torschützen: Zola (Neapel) und Desideri (Inter/58.) Für Inter

war es das 14. Unentschieden der Saison. Meldung des Tages: Meisterschaftsaspirant AC Mailand bietet umgerechnet 26 Millionen Mark für den 22jährigen Gianluigi Lentini vom Ligakonkurrenten AC Turin. Der offensive Mittelfeldspieler wäre damit noch teurer als Roberto Baggio von Rekordmeister Juventus Turin, für den „Juve“ 1990 rund 25 Millionen an den AC Florenz überließ. Da auch der französische Nationalstürmer Jean-Pierre Papin von Olympique Marseille bei den Lombarden im Gespräch ist und umgerechnet 24 Millionen Mark kosten soll, würde der ehemalige Europapokalsieger nur für diese beiden Spieler 50 Millionen Mark investieren. Milan-Präsident Silvio Berlusconi will den Klub für die kommende Saison enorm verstärken und spekuliert damit, in Meisterschaft und Europacup praktisch zwei unterschiedliche Mannschaften von der personellen Besetzung her spielen zu lassen.

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Naustädte Kirchstraße 15, O-1060 Berlin, Postfach 1218. Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 36. Telefax: 2 29 29 20. Telex: 0 11 28 53.

Redaktion: Glinckstraße 18 – 24, O-1090 Berlin
Telefon (aus Ost): (002) 2 03 47/293 oder 294. Telefon (aus West): (030) 2 53 83/293 oder 294
Telefon (aus Ost): (002) 2 03 47/300 oder 220. Telefax aus West: (030) 2 53 83/300 oder 220

Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)
Stellvert. Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbiter, Chefredakteur: Klaus Feuerhahn. Redaktion: Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeidler, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorn. Altmuth Wiese. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Jörg Lieng.

Leaseservice: Michael Hehlfeld (Tel. aus Ost Berlin 2 03 47/221, aus West Berlin 2 53 83/221).

Verlagsleiter: Bernd Morchutt. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel. O-Berlin 2 21 24 98). Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erschließungsweise: Montags für 1.-Mark (inkl. 7% Mwst.), Monatsabonnement Montag-Ausgabe 3,90 DM. Donnerstags nur im Einzelhandel für 0,80 DM.

Abonnement-Service: Tel. aus Ost (064940) 34 72 20 oder aus West (040) 34 72 20 02.

Verständigung: Marianne Bausal. Einzelhandelsvertrieb: Tel. aus Ost 20 34 71 32 oder aus West 25 38 31 32.

Druck: Axel Springer Verlag AG, 1000 Berlin 61.

fuwo-Exklusiv-Interview mit Stuttgarts Matthias Sammer

„Ja, ich habe mich für Inter entschieden“

Die Transfer-Verhandlungen sind
am 29. März in Mailand

Von KLAUS FEUERHERM
Stuttgart/Mailand - Umbruch bei
Inter Mailand? Der Deutsche Lo-
thar Matthäus (Vertrag bis 94)
sagte zu fuwo: „Jetzt muß bei uns
was passieren - auch wenn's
uns Deutsche trifft. Wenn man
mich nicht will, soll man es mir
sagen.“ Jetzt verriet der Stuttgar-
ter Matthias Sammer fuwo: „Am
29. März fliege ich nach Mailand
zu Vertragsverhandlungen mit In-
ter. Ich habe mich entschieden,
möchte in Italien spielen. Aber
Inter muß seine Option wahrneh-
men.“

fuwo: Wie lange gibt es den Kon-
takt Sammer - Inter schon?

Matthias Sammer (24/Mittel-
feldspieler bei VfB Stuttgart):
Kontakte zu Inter gibt es, seit
Generaldirektor Giancarlo Bel-
trami das Länderspiel DDR - USA
im März 1990 in Berlin sah, bei
dem er eigentlich nur Ulf Kirsten
beobachten wollte. Seit dieser
Zeit war ich zweimal in Mailand.
Einmal zu einem Gespräch bei
Präsident Ernesto Pellegrini. Ein-
mal beim Spiel Mailand - Lazio.
Ein drittes Mal reise ich am 29.
März nach Italien, um den Vertrag
auszuhandeln und zu unter-
schreiben.

fuwo: Kann Inter Sie kaufen und
ausleihen?

Sammer: Sie können mich hol-
en und auch in Stuttgart „par-
ken“. Aber sie können mich nicht
nach Bergamo oder Cagliari
schicken. So steht es in einem
Vorvertrag.

fuwo: Im Frühjahr haben Sie sich
noch gegen, jetzt für Inter ent-
schieden. Warum?

Sammer: Eigentlich müßte ich
auch hier bleiben, alles ist un-
derbar in Stuttgart. Guter Trainer,
gute Mannschaft, gute Bedingun-
gen. Ich fühle mich wohl mit
Freundin und Tochter. Sportlich
war Stuttgart ein Erfolg. Aber
Profi ist man nur zehn Jahre. Ich
kann nicht ewig warten - und ein
Angebot von Inter kriegt man
nicht alle Tage. Die Bundesliga
war mein Traum. Aber wegen des
hohen Stellenwert des Fußballs in
Italien wäre Inter natürlich eine
riesige sportliche Herausforder-
ung. Italien bedeutet zweifelsfrei
eine sportliche Steigerung. Es
geht natürlich auch um viel Geld.

fuwo: Wie sind Sie auf einen
möglichen Wechsel vorbereitet?

Sammer: Seit zwei Monaten lerne
ich mit meiner Freundin bei
unsere Privatheilerin Frau Stolz
die Sprache.

fuwo: Haben Sie einen Berater?

Sammer: Nein, ich mache jetzt
alles allein.

fuwo: Auch den Transfer nach
Italien?

Sammer: Das muß ich überle-
gen. Alles geht über ein Rechts-
anwaltsbüro. Ich will mich da ab-
sichern. Manager Dieter Hoeneß
hat mir allerdings auch geholfen.

fuwo: Hat es Sie überrascht, daß
Details aus Ihrem Vorvertrag vor
Monaten in „SPORT-BILD“ er-
schienen?

Sammer: Klar. Was mein ehe-
maliger Verhandlungspartner
Paolo Giuliani da als Ex-Manager
gemacht hat, war unter der Gür-
tellinie. Und er hat den Vertrag
auch nicht korrekt wiedergege-
ben. Aber das ist sein Problem, es
war sein Eigentum. Ich wollte auch
keine Unruhe wegen Mailand in
Stuttgart. Und ich hoffe, meine
Fans verstehen meine Entschei-
dung.

fuwo: Hat die positive Entwick-
lung von Thomas Doll auch eine
Rolle gespielt, nach Italien zu
gehen?

Sammer: Ja, ich habe gesehen,
daß einer wie er bestehen kann.
Ich will mich jetzt auch durchset-
zen.

fuwo: Haben Sie Angst, einen
Deutschen in Mailand aus der
Mannschaft zu drängen?

Sammer: Nein. Inter wollte
mich schon voriges Jahr sofort.
Da fühlte ich mich nach einem
Jahr Bundesliga noch nicht reif
genug für Italien. Und es hieß,
wenn ich komme, muß Brehme
gehen. Auch deshalb habe ich
gezögert, habe die Entscheidung
verschoben. Jetzt können vier
spielen. Ich würde mich freuen,
wenn möglichst viele Deutsche in
Mailand sind.

fuwo: Haben Sie bei der National-
elf mit den Deutschen darüber
gesprochen?

Sammer: Mit Lothar Matthäus
habe ich gesprochen, mich über
die Situation bei Inter informiert.
Aber mit Jürgen Klinsmann, der in
den italienischen Zeitungen so
hart kritisiert wird, habe ich das
Thema nicht diskutiert.

+Sportecho++++Sportecho++

■ Tennis: Ellige Steffi

64 überzeugende Minuten reichten:
Steffi Graf (Brühl) ließ der Münch-
nerin Wiltrud Probst bei ihrem ersten
Auftritt in Key Biscayne/Florida keine
Chance. Sie spielt in der zweiten
Runde gegen Sandra Cecchini (Itali-
en). Im Herren-Doppel überstand Bo-
ris Becker (Leimen) mit Patrick Küh-
nen (Bamberg) die erste Runde.

■ Handball: Mit Wahl

Der vorläufige Olympiakader steht.
Bundestrainer Bredemeier nomi-
nierte Sonntagvormittag 19 Spieler.
Dabei sind zwei Spieler aus dem
Osten: Michel und Wismelmann (bei-
de Magdeburg). Ältester Spieler: Re-
kordnationalspieler Wahl (Hamein).
16 Spieler fahren am 22. Juli nach
Barcelona. Mehr Schatten als Licht
in zwei Länderspielen gegen die
Schweiz: Sonnabend in Singen
19:18 und Sonntag in Basel 19:22.



Handball-Rekordnationalspieler:
Frank Wahl winkt die dritte Olym-
piateilnahme

■ Eisschnelllauf: Zweimal Gunda

Nach zweifachem Olympiadolp
jetzt auch zweifache Weltcupsiegerin:
Gunda Niemann (Erfurt) gewann bei
Schnestreiben in Inzell die 1500 m
und die Langstreckenkombination
und erhielt dafür insgesamt 8800
Mark.

■ Ski nordisch: König Ulvang

Der beste Langläufer dieses Winter
heißt Vegard Ulvang (38). Der dreif-
ache Olympiasieger aus Norwegen
gewann bei den 100. Holmenkollen-
Spielen das 50-km-Rennen im klassi-
schen Stil. Es mußte wegen Schnee-
mangels nach Vang verlegt werden,
120 km vom Holmenkollen/Oslo ent-
fernt.

■ Ski alpin: Katja Dritte

Abschluß der alpinen Abfahrtsaison:
Katja Seizinger (Halbholz) fuhr im
kanadischen Panorama auf den drit-
ten Platz. Max Wasmeler (Schliersee)
war bester Deutscher in Aspen/Colo-
rado (Rang neun).

■ Boxen: Tews auch dabei

Trotz eines Handikaps qualifizierte
sich als letzter der zwölf Teilnehmer
der Federgewichtler Andreas Tews
(Schwerin) für Olympia. Beim Punk-
tsieg gegen den Italiener Casamonica
(18:6) in Berck-sur-Mer/Frankreich
brach er sich den Daumen der rech-
ten Hand.

■ Eishockey: Gegen Landshut

Drei Siege sind nötig: ES Weißwa-
ser muß im Abstiegs-Play-off nach
der Niederlage gegen Hedos Mün-
chen ab 20. März gegen Landshut
antreten (maximal fünf Spiele). Der
Sieger spielt dann gegen den Zwei-
ten der Zweitliga-Endrunde.

■ Rad: Schon 14 gemeldet

Bulgarien und Gus nehmen an der
45. Friedensfahrt über neun Etappen
(rund 1400 km) durch Deutschland.

Polen und die CSFR teil. Vorher
hatten Australien, China, Italien, Ma-
rokko, Norwegen, Rumänien,
Schweden, Ungarn, USA sowie die
drei Veranstalter Deutschland, Polen
und CSFR gemeldet. Start ist am 8.
Mai in Berlin (Prolog Kurfürsten-
damm).

■ Leichtathletik: Nur Vierer

Ungewohnte Platzierung für Stab-
hochsprung-Weltrekordler Sergej
Bubka. Der Ukrainer kam in Greno-
ble nicht über 5,70 m hinaus, belegte
Rang vier. Die beiden Sieger (Galfio-
ne/Frankreich und Bockkarew/GUS)
schafften 5,84 m.

■ Ergebnisse

● HANDBALL

Länderspiel in Singen
Deutschland - Schweiz 19:18 (11:11). Tore:
Frazz (8/5), Schneider (3), Klemm, Ratka (je 2),
Hauck, Hahn, Wismelmann, F. Lohr (je 1) -
Rubin (9), Baumgartner (5/2), Schärer (2), Hotz,
Meyer (je 1). Zuschauer: 1500. - Strafmün-
ten: 12:8.

Das vorläufige Olympia-Aufgebot

Tor: Andreas Thiel (Dormagen/155 Länderspie-
le), Stefan Hecker (Essen/151), Michael Krieger
(Kiel/82), Jan Holpert (Mittelschloffen/29). - Au-
ßen: Jochen Frazz (Essen/170-759 Tore), Holger
Schneider (Bad Schwartau/83-158), Peter
Quartl (Essen/78-131), Holger Wismelmann
(Magdeburg/285-387). - Rückraum: Frank-Mi-
chael Wahl (Hamein/328-1397), Thomas Michel
(Magdeburg/4-0), Stephan Hauck (Hamein/222-456), Frank Lohr (Mittelschloffen/39-
15), Richard Ratka (Düsseldorf/54-158), Volker
Zerbe (Lemgo/73-178), Hendrik Ochel (Mit-
telschloffen/29-71), Michael Klemm (Dormagen/100-58), Wolfgang Schwenke (Kiel/6-4). -
Kreis: Matthias Hahn (Hamein/89-192), Klaus-
Dieter Petersen (Gummersbach/54-58).

Int. Frauenturnier in Mecklenburg

4. Spieltag: Rumänien - Ungarn 28:25 (13:12),
Deutschland - Norwegen 17:15 (9:7), GUS -
Frankreich 22:17 (14:9). - 5. Spieltag: Rumä-
nien - Frankreich 33:29 (18:14), Norwegen -
Ungarn 16:19 (9:9), Deutschland - GUS 21:22
(10:13).

1. Rumänien	5	137:123	9:1
2. GUS	5	114:106	6:2
3. Deutschland	5	102:98	6:2
4. Ungarn	5	108:108	4:6
5. Norwegen	5	191:99	3:7
6. Frankreich	5	91:119	0:10

Frauen-Bundesliga Nord: Nord Harrielee

Berliner VB 49:33:16 (15:5).
1. TuS Walde Bremen 16 446:229 30:2
2. BVF Frankfurt/O. 16 355:275 26:6
3. Buxtehuder SV 15 336:264 23:7
4. SC Magdeburg 16 342:283 22:10
5. Empor Rostock 15 327:311 16:14
6. Eintr. Minden 15 325:294 16:16
7. TSG Wismar 16 283:325 11:20
8. VfL Oldenburg 15 311:324 11:29
9. Nord Harrielee 17 336:400 11:23
10. Berliner BV 16 266:366 7:25
11. Chemie Guben 15 201:549 0:30

● TENNIS

ATP-Turnier in Key Biscayne/Florida (2,8 Mio. Dollar)

Herren, 2. Runde: Courier (USA) - Champion
(Frankreich) 5:7, 6:1, 6:2, Chang (USA) -
Kishan (Indien) 6:3, 6:1, Sampras (USA) -
Matsuoka (Japan) 4:6, 7:6 (7:3), 6:1, Shelton
(USA) - Agassi (USA) 6:4, 6:4, Blackman
(USA) - Baur (Neuss) 3:6, 7:5, 6:0, Nargiso
(Italien) - Arriens (München) 7:5, 7:5. - Dop-
pel: Becker/Kühnen (Leimen/Bamberg) - Ba-
tes/Broad (Großbritannien) 6:3, 6:3.

Damen, 2. Runde: Graf (Brühl) - Probst (Mün-
chen) 6:3, 6:1, Garrison (USA) - Paradis-Mon-
cor (Frankreich) 6:3, 6:4, Sawamatsu (Japan) -
Rehe (USA) 6:2, 6:7 (8:6), 6:1, Zwerowa (GUS) -
Stofford (USA) 3:6, 7:5, 6:1, Sabatini (Argentinien) -
Adams (USA) 6:2, 6:2, Seles (Jugoslawien) -
Benjamin (USA) 6:1, 6:3.

● EISHOCKEY

Bundesliga, Meisterschafts-Play-Off: BSC Preussen Berlin - SD Rosenheim 1:4 (0:2, 0:2, 1:0). 1. Spiel: 12 (Rosenheim benötigt noch einen Sieg).

Bundesliga-Torjäger: 1. Dale Derkatch (Rosenheim) 49 Treffer, 2. Dieter Henge (Düsseldorfer) 44, 3. Ladislav Lubina (Kaufbeuren) 40, 4. Michael Miller (Kaufbeuren) 38, 5. Chris Valentine (Düsseldorfer) 37, 6. Paul Gagne (Landshut) 34, 7. Jiri Lala (Mannheim) 33, 8. Wally Schreiber (Schwenningen) 32, 9. Gaetan Malo (BSC Preussen Berlin) 31, 10. Francois Sils (Krefeld) 29.

Aufstiegs-Endrunde zur 1. Bundesliga: Riesa-
see - Dynamo Berlin 3:6 (1:2, 2:1, 0:3), Bayreuth - Augsburg 4:3 (1:2, 2:1, 1:0), Ration-
gen - Nürnberg 7:2 (2:1, 1:0, 4:1), Kassel -
Hannover 3:2 (0:0, 1:0, 2:2).

1. EC Ratingen	11	55:28	18:4
2. Dynamo Berlin	11	46:21	18:4
3. EC Nürnberg	11	40:32	13:9
4. Augsburger EV	11	39:42	11:13
5. EC Kassel	11	44:43	10:12
6. SV Bayreuth	11	33:49	9:13
7. SC Riesaersee	11	36:64	6:18
8. EC Hannover	11	8:43	5:17

● RADSPORT

Profi-Mehrtappenrennen „Paris-Nizza“, 7.
Etappe von Toulon nach Mandelieu (187 km):
1. Mouton (Frankreich) 4:39:38 h (82,82 km/h),
2. Schurer (Holland) 0:27 min zur, 3. Montoya
(Spanien) 0:48, 4. Indurain (Spanien) 0:53,
5. Rominger (Schweiz) 6. Vargas (Kolumbien)
alle gleich Zeit, beste Deutsche: 8. Götz (Bad
Schussenried) 1:00, 28. Hiltz (Freiburg) 1:39,
102. Barth (Gera) 11:03. - Gesamt: 1. Bernard
(Frankreich) 22:11 h, 2. Indurain (Spanien)
0:07 min zur, 3. Rominger (Schweiz) 0:11,
4. Montoya (Spanien) 0:25, 5. Götz (Bad Schus-
senried) 0:57.

Profirennen Murcia-Tour in Spanien, 5. Etappe
von Mazaron nach Murcia (167 km): 1. Cubino
(Spanien) 4:18:08 h, 2. Mejia (Kolumbien),

GLÜCKSZAHLEN

Lotto

6 aus 49 (West)
2 - 16 - 18 - 36 - 45 - 46
Zusatzzahl: 42
Superzahl: 6

Spiel 77

4 - 6 - 5 - 4 - 2 - 8 - 8
5 aus 45 (Ost)
6 - 8 - 13 - 17 - 29
Zusatzzahl: 22

Tele-Lotto 5 aus 35
3 - 8 - 12 - 17 - 35

6 aus 49

1. Ziehung: 12 - 17 - 18 - 28 - 41 - 47
Zusatzzahl: 43
2. Ziehung: 1 - 9 - 18 - 26 - 29 - 32
Zusatzzahl: 16

Fußball-Toto

Erfolgreiche

1 - 1 - 0 - 1 - 1 - 1 - 1 - 0 - 2 - 0 - 1
(Alle Angaben ohne Gewähr)

3. Martin (Spanien) alle gleiche Zeit, 4. Ludwig
(Gera) 0:40 min zur., 5. Verhoeven (Holland),
6. Hundertmark (Kösterbach) gleiche Zeit. -
6. Etappe in Nucia (90 km): 1. van Poppel
(Holland) 2:02:07 h, 2. de Wilde (Belgien),
3. Hermans (Holland), 4. Ludwig (Gera), 5. Gu-
tierrez (Spanien), 6. Abduschaparow (GUS)
alle gleiche Zeit. - Endstand: 1. Mejia (Kolum-
bien) 19:43:59 h, 2. Martin (Spanien) 0:10 min
zur., 3. Mauri (Spanien) 0:13, 4. Martinez (Spani-
en) 0:15, 5. Kasputis (Litauen) 0:28.

Profirennen Tirreno-Adriatico in Italien, 4.
Etappe von Frosinone nach Sora (187 km):
1. Cassani (Italien) 5:07:05 h (37,319 km/h),
2. Colagale (Italien) gleiche Zeit, 3. Jakimow
(GUS) 0:08, 4. Seandri (Italien), 5. Zberg
(Schweiz), 6. Schur (Leipzig) alle gleiche Zeit. -
Gesamt: 1. Chiuratto (Italien) 15:38:12 h, 2. Sö-
rensen (Dänemark) 0:02 min zur., 3. Cassani
(Italien) 0:09.

● SKI ALPIN

Herren, 9. und letzte Weltcup-Abfahrt in Aspen/
Colorado: 1. Mahrer (Schweiz) 1:41:91 min,
2. Besse (Schweiz) 1:42:24, 3. Ortlieb (Öster-
reich) 1:42:28, 4. Stock (Österreich) 1:42:31,
5. Trinkl (Österreich) 1:42:35, 6. Heinzer
(Schweiz) 1:42:46, 7. Girardelli (Luxemburg)
1:42:65, 8. Kitt (USA) 1:43:15, 9. Wasmeler
(Schliersee) 1:43:16, 10. Thorsen (Norwegen)
1:43:30.

Endstand Abfahrt-Weltcup: 1. Heinzer
(Schweiz) 849, 2. Mahrer (Schweiz) 537, 3. Kitt
(USA) 481, 4. Ortlieb (Österreich) 450, 5. Stock
(Österreich) 403, 6. Wasmeler (Schliersee) 371,
7. Besse (Schweiz) 368, 8. Gigandet (Schweiz)
325.

Stand Gesamtweltcup: 1. Accola (Schweiz)
1512 Pkt., 2. Tomba (Italien) 1162, 3. Girardelli
(Luxemburg) 965, 4. Furuseth (Norwegen) 854,
5. Heinzer (Schweiz) 842, 6. Wasmeler (Schlier-
see) 738, 7. Mader (Österreich) 712, 8. Mahrer
(Schweiz) 618, 9. Kitt (USA) 560, 10. Stolz
(Österreich) 559.



Doppelspieler Boris Becker: Mit
Patrick Kühnen in Key Biscayne/
Florida in der 2. Runde

Damen, 7. und letzte Weltcup-Abfahrt in Pan-
orama/Kanada: 1. Kronberger (Österreich)
1:39:36 min, 2. Merle (Frankreich) 1:39:56,
3. Seizinger (Halbholz) 1:39:76, 4. Gerg (Lang-
gries) 1:39:80, 5. Zeller (Schweiz) 1:39:92,
6. Häußl (Bad Reichenhau) 1:40:00, 7. Stangas-
inger (Berchtesgaden) 1:40:21, 8. Gutensohn
(Oberaudorf) 1:40:32.

Endstand Abfahrt-Weltcup: 1. Seizinger (Halb-
holz) 523 Pkt., 2. Kronberger (Österreich) 432,
3. Vogt (Starnberg) 359, 4. Leo-Garner (Kana-
da) 291, 5. Zurbürgen (Schweiz) 277, 6. Bour-
nissan (Schweiz) 268, 7. Ginther (Österreich)
248, 8. Merle (Frankreich) 228, 9. Gerg (Lang-
gries) 216, 10. Gutensohn (Österreich) 209.

● EISSCHNELLAUF

„Goldener Schlittschuh in Inzell“

Damen, 500 m: 1. Ye (China) 40:55 s, 2. Blair
(USA) 40:56, 3. Hauck (Berlin) 41:47, 4. Ludwig
(Dresden) 41:65, 5. Garbrecht (Berlin) 41:88,
6. Volker (Erfurt) 42:07. - Weltcup-Endstand:
1. Blair (USA) 40:56, 2. Ye (China) 41:16,
3. Hauck (Berlin) 92, 4. Aafink (Holland) 90,
5. Garbrecht (Berlin) 86, 6. Ludwig (Dresden)
84.
1500 m: 1. Niemann (Erfurt) 2:11:83 min, 2. Hu-
nyady (Österreich) 2:12:15, 3. Ytterdall (Norwe-
gen) 2:13:59, 4. Blair (USA) 2:14:06, 5. Volker
(Erfurt) 2:15:00. - Weltcup-Endstand: 1. Nie-
mann (Erfurt) 97 Pkt., 2. Hunyady (Österreich)
94, 4. Blair (USA) 64, 5. Börner (Berlin) 60.
5000 m: 1. Niemann (Erfurt) 7:58:86 min,
2. Zeijstra (Holland) 8:08:89, 3. Warnicke (Er-
furt) 8:11:34, 4. Pechstein (Berlin) 8:12:43,
5. Hunyady (Österreich) 8:22:88. - Weltcup-
Endstand (3000 und 5000 m): 1. Niemann (Er-
furt) 125 Pkt., 2. Hunyady (Österreich) 103.

In unserer Donnerstag-fuwo lesen Sie:

Bundesliga-Story

Wie Gerd Müller
Münchens Wohlfarth
wieder heiß macht
auf Tore

Zweite Liga

Neue Chance
für Chemnitz -
was Schlappi
in Jena ändert

Europacup ganz groß

Aktuell: Werder in Istanbul -
fuwo ist dabei. Alle Spiele, alle Tore

Bundesliga

Das Nachholspiel

Duisburg - Düsseldorf

Die Vorschau

Dresden - Leverkusen,
Rostock - Bremen
und das Spitzenduell
Lautern - Stuttgart

SIEGER UND BESIEGTE TRIUMPHE UND TRAGÖDIEN

DAS AKTUELLE OLYMPIA-BUCH

Faszination Olympia – Medail-
len-Gewinner von einst schil-
dern ihre persönlichen Erleb-
nisse und Eindrücke. 13 x
Gold für das kompetente
Autorenteam: Peter Angerer
▲ Barbara Beyer-Petzold
Erhard Keller ▲ Erich Kühn-
hackl ▲ Rosi Mittermaier
Helmut Recknagel ▲ Mar-
git Schumann ▲ Georg
Thoma ▲ Katarina Witt
▲ Wolfgang
Zimmerer

JUBEL-
PREIS NUR
29⁸⁰
DM

SPORT
VERLAG



**ERFOLGREICH
INS ZIEL**

